

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnnummer kostet 10 Heller.

Nr. 111

Samstag, 14. September 1907

46. Jahrgang.

Südmark und Fürstbischof Jeglitich.

Die deutschen Fahnen in Marburg.

Marburg, 14. September.

Die „Südmark“-Tagung in Marburg gab den windischen Blättern der verschiedensten Färbungen hochwillkommenen Anlaß, ihr gemeinsames Lichtstümpfen, den eingeborenen und Geschäfts-Deutschen, wiederum mal puzen zu können, auf daß es wieder heller über die windischen Bemerkungen glänze. Die verschiedenen Schimpfnamen, mit denen die „Südmark“ und ihre Mitglieder hiebei belegt wurden, kann man ungekränkt zur Kenntnis nehmen, denn sie scheinen bei den windischen Blättern eine Naturnotwendigkeit zu sein, ohne die kein gegen die Deutschen gerichteter Artikel denkbar ist, wie sie auch im reichsten Maße gebraucht werden, wenn sich die windischen Parteien — in etwaiger Ermangelung von deutschem Edelwild — selber gegenseitig in den Haaren liegen. Was aber z. B. der klerikale „Slovenec“ in einer „sachlichen“ Ausführung über die „Südmark“ schreibt, soll hier wiedergegeben werden. Es heißt dort:

„Der Zweck der „Südmark“ ist bekannt: Unterstützung der alldeutschen Bestrebungen durch Besiedelung von slowenischen (?) Gegenden mit Deutschen. Selbstverständlich unterstützt sie auch andere Verdeutschungsarbeiten und gibt Remunerationen den Lehrern, damit sie mit größerer Freude die Jugend eindeutschend, fördert die Ansiedelung deutscher Gewerbetreibender und Arbeiter in slowenischen (?) Gegenden und unterstützt auch Beamte. Durch die Beflagung mit den vielen alldeutschen verräterischen (!) Frankfurter Fahnen (gemeint sind natürlich die deutschen nationalen schwarzrotgoldenen Fahnen) wurden die Slowenen herausgefordert, (!) deren Zahl 4062 beträgt (so genau! Bei der letzten Reichratswahl wurden nicht einmal einige volle Duzend windischnationaler Stimmen aufgebracht!),

ohne Berücksichtigung der vollkommen slowenischen Umgebung Marburgs. (Der „Slovenec“ möge sich doch einmal selber diese „vollkommen slowenische Umgebung Marburgs“ wie Leitersberg, Kartschowin, Poberich, Kofwein, Rothwein u. mit ihren deutschen Gemeindevertretungen, Brunnndorf mit seiner deutsch- und sozialdemokratischen Gemeindevertretung usw. ansehen!) Natürlich sehen die Behörden den Herausforderungen (!) der Slowenen ruhig zu. (Ja was sollen sie denn um Himmelswillen und Pervakendank dem „Slovenec“ noch für weitere Gefälligkeiten tun?) Unglück ereignete sich wegen der Frankfurter Fahnen keines; aber es kann auch einmal den Bewohnern der Umgebung Marburgs das Blut in Wallung kommen, so daß sie nicht ruhig zusehen werden, wie die Marburger Deutschen, die vor allem auf die slowenische (!) Umgebung angewiesen sind, sie herausfordern.“

Die letzten Sätze bedeuten natürlich nichts anderes, als eine nackte Aufforderung zu Gewalttaten; das Blut soll „wallen“ und es kann einmal ein „Unglück“ geschehen. Das ist doch deutlich genug gesprochen! So schreibt ein klerikales windisches Blatt, das Organ des katholischen Fürstbischofs Jeglitich von Laibach, der erst kürzlich, auf dem Katholikentage zu Würzburg, wo er sich mitten unter Deutschen befand, aus durchsichtigen Gründen rühmte, er liebe auch seine deutschen Diözesanen! Und der katholische deutsche Michel in Würzburg, der die „Liebe“ des Laibacher Bischofs nicht so auf seiner eigenen Haut verspürt wie jene Deutsche, die in des Laibacher Bischofs kirchlichem und politischen Machtbereiche stehen, jauchzten Beifall dem Slowenbischof, der in Würzburg mit im Mittelpunkt jenes kirchlich-politischen Apparates stand, der viele Reichsmark nach Österreich zu bringen vermag. Heimgekehrt von Würzburg, läßt der Slowenbischof in seinem Blatte verkünden, daß sich das slawische Blut in Wallung setzen werde gegen die Deutschen und daß ein Un-

glück geschehen werde, wenn die katholische deutsche Bevölkerung von Marburg es sich noch einmal herausnehmen sollte, in ihrer deutschen Stadt ihren Schutzverein mit deutschen Fahnen, mit den Farben ihres Volkes zu begrüßen! Wo und wann hat je ein deutscher Bischof den Slawen so gedroht, auch wenn es sich um notorische slawische Gewalttaten gegen Deutsche handelte! Daß sich das großsprecherische allslawische Organ des Bischofs in seiner Annahme, es werde ihm gelingen, die slowenischen Teile der weiteren Umgebung Marburgs zur „Wallung des Blutes“ bis zum „Unglück“ aufzuheizen, greulich irrt, das tut nichts zur Sache; der gute Wille hierzu ist da, und das ist das Entscheidende in der Beurteilung der Tendenzen, von denen das Blatt und die Partei des slawischen „Festredners“ am deutschen Katholikentage von Würzburg erfüllt sind. Aber blicken wir einmal auf den Fahnengebrauch bei jenen, die voll des heuchlerischsten „Patriotismus“ die nationalen Bekenntnisfahnen unseres Volkes „verräterisch“ nennen. Man mag in Untersteier von Dorf zu Dorf gehen — und in Krain ist dies natürlich ebenso der Fall — so wird man bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit von allen Kirchtürmen die panslawistische Trikolore wehen sehen! Von den Kirchen, die doch jeder politischen und nationalen Demonstration entrückt sein sollten! Von einer steirischen Fahne keine Spur, die bildet den geeichten windischen hochwürdigen Hekern ja auch einen Gegenstand des Hasses! Auch die schwarzgelben Fahnen wird man gewöhnlich ganz vergebens suchen, ja es wird, was noch mehr sagen will, sogar auf die päpstliche Fahne verzichtet, was durch den tatsächlich vorhandenen, nationalen Beweggründen entspringenden Zug zur russischen Orthodoxie wohl erklärlich wird. Und so schwebt als einziges Bekenntnis die slawische Trikolore in den Lüften, das allslawische Zeichen des künftigen, von Rußland soutenierten Großsloweniens! Dagegen hat natürlich weder der

Das Kindlein von Bethlehäm.

Legende von Selma Lagerlöf.

Einzig autorisierte Übersetzung aus dem Schwedischen von Francis Maro.

(Schluß.)

Während er diesen Gedanken nachging, gewahrte er in einer Felsenwand, die sich nahe dem Weg erhob, den gewölbten Eingang zu einer Grotte.

Sogleich lenkte er sein Pferd zu der Grottenöffnung. Ich will ein Weilchen in der kühlen Felsenhöhle rasten, dachte er. Vielleicht kann ich dann die Verfolgung mit erneuter Kraft beginnen.

Als er eben in die Grotte eintreten wollte, wurde er von etwas Seltsamen überrascht. Zu beiden Seiten des Einganges wuchsen zwei schöne Lilienstauden. Sie standen da hoch und aufrecht, voll Blüten. Sie verbreiteten einen berausenden Honigdust und eine Menge Bienen umschwärzte sie.

Dies war ein so ungewohnter Anblick in dieser Wüste, daß der Kriegsknecht etwas Wunderliches tat. Er brach eine große weiße Blume ab und nahm sie mit in die Felsenhöhle.

Die Grotte war weder tief noch dunkel, und sowie er unter ihre Wölbung trat, sah er, daß schon drei Wanderer hier weilten. Es war ein Mann, eine Frau und ein Kind, die ausgestreckt auf dem Boden lagen in tiefen Schlummer versunken.

Niemals hatte der Kriegsknecht sein Herz so pochen gefühlt, wie bei diesem Anblicke. Es waren gerade die drei Flüchtlinge, denen er so lange nachgejagt hatte. Er erkannte sie allsogleich. Und hier

lagen sie schlafend, außer Stande sich zu verteidigen, ganz und gar in seiner Gewalt.

Sein Schwert fuhr rasselnd aus der Scheide und er beugte sich über das schlummernde Kind.

Behutsam senkte er das Schwert zu seinem Herzen und zielte genau, um es mit einem einzigen Stoß aus der Welt zu schaffen.

Mitten im Zustoßen hielt er einen Augenblick inne, um das Gesicht des Kindes zu sehen. Nun er sich des Sieges sicher wußte, war es ihm eine grausame Wollust, sein Opfer zu betrachten.

Aber als er das Kind sah, da war seine Freude womöglich noch größer, denn er erkannte das kleine Knäblein wieder, das er mit Bienen und Lilien auf dem Felde vor dem Stadttore spielen gesehen hatte.

Ja, gewiß, dachte er, das hätte ich schon längst begreifen sollen. Darum habe ich immer dieses Kind gehaßt. Es ist der verheißene Friedensfürst.

Er senkte das Schwert nieder, indem er dachte: Wenn ich den Kopf dieses Kindes vor Herodes' niederlege, wird er mich zum Anführer seiner Leibwache machen.

Während er die Schwertspitze dem Schlafenden immer näher brachte, sprach er voll Freude zu sich selbst: „Diesmal wird wenigstens niemand dazwischen kommen und ihn meiner Gewalt entreißen!“

Aber der Kriegsknecht hielt noch die Lilie in der Hand, die er beim Eingang der Grotte gepflückt hatte und während er so dachte, flog eine Biene, die in ihrem Kelche verborgen gewesen war, zu ihm auf und umkreiste summend einmal ums andere seinen Kopf.

Der Kriegsknecht zuckte zusammen. Er erinnerte sich auf einmal der Bienen, denen das Knäblein beigestanden hatte und er entsann sich, daß es eine Biene war, die dem Kinde geholfen hatte, von Herodes' Gastmahl zu entinnen.

Dieser Gedanke versetzte ihn in Staunen. Er hielt das Schwert still und blieb stehen und horchte auf die Biene.

Nun hörte er das Summen des kleinen Tierchens nicht mehr. Aber während er so ganz still da stand, atmete er den starken, süßen Duft ein, der von der Lilie ausströmte, die er in der Hand hielt.

Da mußte er an die Lilien denken, denen das Knäblein beigestanden hatte und er erinnerte sich, daß es ein Büschel Lilien war, die das Kind vor seinen Blicken verborgen und ihm geholfen hatten, durch das Stadttor zu entkommen.

Er wurde immer gedankenvoller und er zog sein Schwert an sich.

„Die Bienen und die Lilien haben ihm seine Wohlthaten vergolten“, flüsterte er zu sich selbst.

Er mußte daran denken, daß der Kleine einmal auch ihm eine Wohlthat erwiesen hatte und eine tiefe Röte stieg in sein Antlitz.

„Kann ein römischer Legionär vergessen, einen empfangenen Dienst zu vergelten?“ flüsterte er.

Er kämpfte einen kurzen Kampf mit sich selbst. Er dachte an Herodes und an seine eigene Lust, den jungen Friedensfürsten zu vernichten.

„Es steht mir nicht wohl an, dieses Kind zu töten, das mir das Leben gerettet hat“, sagte er schließlich.

Slowenenbischof von Laibach, noch der Slawenbischof von Marburg auch nur ein Wörtlein einzuwenden; wenn solche Zeichen verheißend von den Kirchen, von Häusern und von Höhen winken, dann lacht ihr Herz, dann klingt ihr „Zivio!“ noch schärfer! Hat man es in rein deutschen Länden und Gebieten Österreichs je einmal erlebt, daß die deutsche Klerisei die Fahnen unseres Volkes auf ihren Kirchtürmen hißt?

Die slawische Fahne wo es nur geht; wenn aber in deutschen Städten das deutsche Volk seinen Schutzverein mit seinen Fahnen grüßt, dann soll das slawische Blut „wallen“, auf daß es ein „Unglück“ gebe — also lautet das Evangelium des Leiborganes vom Slawenbischof zu Laibach und aller seiner Genossen. Und da soll der Deutsche noch — katholisch bleiben? N. S.

Politische Umschau.

Was Herrn Weiskirchner — sympathisch ist!

Als es sich um die Wahl des Herrn Doktor Weiskirchner zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses handelte, da ward von christlichsozialer Seite mächtig viel von des Kandidaten deutscher Gesinnung erzählt. Und dem Deutschen Weiskirchner zuliebe haben die Deutschfreihlichen dann ja auch den Klerikalen gleichen Namens geschluckt und gewählt: Auf dem Präsidentenstuhle sollte kein Slawe sitzen, der seinen Einfluß für slawische Wünsche in die Waagschale wirft. — Nun wissen die Blätter folgendes zu melden: Die „Agrarzeitung“ richtete an den Präsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses Dr. Weiskirchner eine Anfrage, wie er sich zu der geplanten Ernennung eines südslawischen Landmannministers verhalte und ob die Kreierung dieses Postens wahrscheinlich sei. Dr. Weiskirchner beantwortete die Anfrage von Rovigno aus folgendermaßen: „Ich bin hier auf Urlaub und außer jeder Fühlungnahme mit Wiener und politischen Kreisen überhaupt. Persönlich würde ich der Ernennung eines südslawischen Abgeordneten zum Minister sympathisch gegenüber stehen. Ergebenst Dr. Weiskirchner.“ — Das Deutschtum des Herrn Weiskirchner ist also nach der gescheiterten Wahl dahin gekommen, daß es sich nimmer scheut, für einen neuen slawischen Landmannminister — den dritten! — eine Lanze zu brechen und den Deutschen einen neuen Intriganten auf den Nacken zu setzen.

Zur Fleischfrage.

Der Umstand, daß die Fleischpreise trotz enormen Rückganges der Viehpreise in Wien und auch in anderen Städten auf derselben Höhe gehalten werden, veranlaßte die Zentralstelle, die Deutsche Agrarpartei im Abgeordnetenhaus mit einer Interpellation zu betrauen, in der auf dieses schreiende Mißverhältnis aufmerksam gemacht und die Regierung aufgefordert wird, sich darüber zu äußern, was sie im Gegenstande zu unternehmen gedenkt. Der Ackerbauminister beantwortete die Interpellation und wies an der Hand eines reichen Tatsachenmaterials auf die unlauteren Manöver der Fleischer hin, die offenbar auf kartellmäßige Abmachungen zurückzuführen sind. Der Ackerbauminister stellte fest, daß in Wien „vom November 1906 bis Juni 1907 die durchschnittlichen regulären Rinderpreise um zirka 14 Kronen per Meterzentner Lebendgewicht zurückgegangen sind. In derselben Zeit hat sich jedoch der durchschnittliche Preis für Rindfleisch in den Wiener Fleischbänken keineswegs ermäßigt; er stellte sich per Kilogramm ohne Zuwage im November 1906 auf 2 K. 10 S. und erhöhte sich bald nachher auf 2 K. 12 S., auf welcher Höhe er sich

Und er beugte sich hinab und legte sein Schwert neben das Kind nieder, damit die Flüchtlinge beim Erwachen erführen, welcher Gefahr sie entgangen waren.

Da sah er, daß das Kind wachte. Es lag da und sah ihn mit seinen schönen Augen an, die gleich Sternen leuchteten.

Und der Kriegsknecht beugte ein Knie vor dem Kinde.

„Herr, du bist der Mächtige“, sagte er. „Du bist der starke Sieger. Du bist der, den die Götter lieben. Du bist der, der auf Schlangen und Storpionen treten kann.“

Er küßte seine Füße und ging dann fachte aus der Grotte, indes der Kleine dalag und ihm mit großen erstaunten Kinderäugen nachsah.

auch noch im Juni d. J. befand. Die zu Ende des Vorjahres auf Grund der damaligen Erhöhungen der Viehpreise gebildeten Preise des Rindfleischs sind demnach von der inzwischen eingetretenen Herabsetzung der Viehpreise gänzlich unberührt geblieben. Erst im Anfang des letzten Monats ist der Durchschnittspreis für Rindfleisch in den Wiener Fleischbänken zurückgegangen, und zwar um den Betrag von 2 S. per Kilogramm.

Was die Preise für Schweinefleisch betrifft, so haben diese — wie erwähnt — im Detailhandel zwar eine gewisse Ermäßigung erfahren, trotzdem stehen aber die Preise für Schweinefleisch und für Würstwaren noch immer nicht im entsprechenden Verhältnis zu den Preisen lebender Schweine.“

Der Ackerbauminister nahm auch in vollauf berechtigter Weise keinen Anstand, den erneuten Drohungen der Fleischer mit weiteren Preissteigerungen den § 51 der Gewerbeordnung vor Augen zu führen, der den Gemeinden das Recht einräumt, hinsichtlich der notwendigen Bedürfnisse des täglichen Unterhaltes Maximaltarife einzuführen. Im allgemeinen legte der Ackerbauminister Gewicht darauf, zu betonen, daß die Versorgung der heimischen Bevölkerung mit der nötigen Fleischnahrung aus unserer eigenen Produktion erfolgen müsse und könne, was namentlich durch eine Förderung der Alpwirtschaft und die quantitative Vermehrung der Viehbestände zu erreichen sei.

Tagesneuigkeiten.

Archäologische Entdeckungen in Frankreich. Die Spuren einer vorgeschichtlichen Niederlassung wurden bei der Gemeinde Villevenard (Marne) entdeckt. Frühere Ausgrabungen an derselben Stelle hatten bereits eine Reihe von Höhlen und Totenkammern von hohem Alter aufgedeckt, und ist jetzt eine Anzahl von Gängen gefunden worden, die einander durchkreuzen und bis zu einer Tiefe von vier Metern hinabführen. — Eine gallisch-römische Villa wurde in Pérignat, nicht weit von Mantua entdeckt. Man fand in ihr noch sechs gut erhaltene Säulen, Wandmalereien von großer Schönheit, eine Reihe von Gegenständen aus Bronze, Eisen und Blei und bemalte Töpferwaren. Das Gebäude stammt aus dem 1. Jahrhundert n. Chr.

Die Musikschulen Kaiser in Wien beginnen am 1. Oktober ihr 34. Schuljahr. Die Anstalten, deren Lehrplan alle Zweige der Tonkunst inkl. Oper und Operette umfaßt, waren zuletzt von 354 Schülern und Schülerinnen aus dem In- und Auslande besucht, welche von 28 Lehrpersonen, darunter Künstler ersten Ranges unterrichtet wurden. 35 Kandidaten des 7monatlichen Staatsprüfungsfurses unterzogen sich mit Erfolg der k. k. Staatsprüfung für das Lehramt der Musik. Drei Abiturienten des Kapellmeisterkurses, welcher den Kandidaten Gelegenheit zu wöchentlichen Übungen im Orchester- und Chordirigieren bietet, wurden als Kapellmeister, mehrere Abiturienten der Oper- und Operettenschule als Solokräfte an die Theater in Wien, Zürich, Teplitz und Jglau engagiert. Auch die Abteilung für brieflich-theor. Unterricht und der in den Sommermonaten abgehaltene Ferienkurs erfreuten sich lebhafter Teilnahme. Der ausführliche Prospekt der Anstalten wird gratis und franko durch die Institutskanzlei: Wien, 7. Bez., Zieglergasse 29 zugehend.

Die zehn Gebote für Ehefrauen. Zehn Gebote für Ehefrauen veröffentlicht ein Leipziger Blatt: 1. Du sollst eitel Gerede vermeiden und anderen verwehren. 2. Du sollst das Bild deiner äußeren Erscheinung nicht vernachlässigen. 3. Du sollst für die Arbeit und die Bestrebungen deines Mannes Interesse haben. 4. Du sollst dich nicht besser dünken, als deines Mannes Freunde und Verwandte und ihnen auch Freundin sein. 5. Du sollst aber seine Freunde und Verwandte nicht in alle kleinen Zwistigkeiten einweihen, die zwischen euch vorgehen, weder seine Mutter, noch seine Schwester, noch seine Tante oder wer es immer sei. 6. Du sollst deinem Manne den Verkehr mit seinen männlichen Freunden nicht mißgönnen. 7. Du sollst deinen Mann nicht behelligen mit allen Lappalien, die sich im Haushalt ereignen. 8. Du sollst nicht immer klagen über die kleinen Widerwärtigkeiten, die das Leben bringt, sondern sie mutig hinnehmen. 9. Du sollst deinen Mann nicht immer deinen Kindern hintanziehen, sondern in gleichem Maße an sein Wohl denken. 10. Du sollst schließlich nicht vergessen, daß nur du als gute Ehefrau zur — Fehlerlosigkeit verpflichtet

bist. Nimm also deinem Manne und andern Mitgliedern und Verwandten der Familie ihre Fehler nicht gar zu übel. /

Radfahrer, Rindvieh und Egel. Wie Radfahrer auf der Lippebrücke in Dorsten i. W. eingeklägt werden, besagt der Ausweischein zum Befahren der Brücke. Nach dem auf der Rückseite des Scheines wiedergegebenen Tarife hat der Fußgänger 3 Pfennige, „der Radfahrer, das Rindvieh, der Egel“ je 5 Pfennige Brückenzoll zu zahlen.

Für Nervöse und Schwache, besonders solche Personen, die sich infolge überstandener Krankheit elend, müde und schlaff fühlen, dürften die großen Erfolge, die durch das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Sanatogen erzielt worden sind, von großem Interesse sein. Das Sanatogen wird, wie dies aus Äußerungen und Zuschriften von namhaften ärztlichen Autoritäten hervorgeht, überall dort unschätzbare Dienste leisten, wo eine Kräftigung des Organismus notwendig ist insbesondere dort, wo auch das Nervensystem in Mitleidenschaft gezogen ist. Aber auch bei allen denjenigen, die noch mitten im Kampf um den Erfolg im Leben, sei es auf wirtschaftlichem oder wissenschaftlichem Gebiete, stehen, wird der Gebrauch von Sanatogen die glücklichsten Erfolge zeitigen, da der Organismus durch das Präparat vorbeugend gestärkt und seine Widerstandsfähigkeit außerordentlich gesteigert wird. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer und Komp., Berlin SW 48.

Vom Landes-Kranken- und Siedehausdienst.

Wie uns aus Graz berichtet wird, haben die Verwalter und Kanzlisten der Landes-Kranken- und Siedehäuser Steiermarks anläßlich der am 16. d. beginnenden Landtagstagung an die steirischen Landtagsabgeordneten eine Petition gerichtet, in der auf die zunehmende Teuerung und darauf hingewiesen wird, daß der Landtag in Würdigung dieses Umstandes eine Erhöhung der Bezüge der Landesbeamten beschloß, welche sich aber nur auf jene Beamte erstreckt, die in Rangsklassen eingeteilt sind, was bei der genannten Beamtenkategorie nicht der Fall ist. Die Petition fährt sodann u. a. fort: Unsere Bitte geht dahin, uns zu bewilligen, daß unsere Bezüge mit den in Rangsklassen eingeteilten Beamten gleichgestellt werden, und zwar daß die Verwalter die Bezüge gleich der 10. Rangsklasse erhalten und nach 10 Dienstjahren in die Bezüge der 9. Rangsklasse vorrücken und daß die Kanzlisten die Bezüge gleich der 11. Rangsklasse erhalten und nach 10 Dienstjahren in die Bezüge der 10. Rangsklasse vorrücken sollen. Wenn man berücksichtigt, daß auch die Beamten des allgemeinen Krankenhauses in Graz in Rangsklassen eingeteilt sind, obwohl diese schon deshalb eine geringere Verantwortung zu tragen haben, weil in Graz die Ägden zwischen der Direktion und der Verwaltung geteilt sind, ist unsere Bitte wohl sehr bescheiden zu nennen. Wir haben nicht nur für jeden einzelnen Pflögling die Verpflegskosten einzubringen, welche Arbeiten oft sehr umständlich sind und eine sehr umfangreiche Routine in den verschiedenen Zweigen der Geseßgebung erfordern — denn es kann nicht gleichgültig sein, ob die Verpflegskosten eine Krankenkasse, eine alimentationspflichtige Privatperson oder sonst jemand, oder aber der Landesfond bezahlen soll — wir besorgen auch den Einkauf sämtlicher Materialien für die Anstalt, sorgen für die Instandhaltung der Gebäude, technischer Anlagen usw., wir besorgen somit für das Land einen großen Geldverkehr, denn es sind hunderte-tausende von Kronen, die jährlich durch unsere Hände gehen. Und in Graz ist für den Verwalter die 8., für den Adjunkten die 9., für den Offizial die 10. und für den Kanzlisten die 11. Rangsklasse systemisiert, während die Bezüge der Verwalter außer Graz bedeutend niedriger als jene der 10. und die Bezüge der Kanzlisten niedriger als jene der 11. Rangsklasse sind.

Sollte unserer Bitte um Einteilung in Rangsklassen derzeit noch nicht entsprochen werden können, dann bitten wir, dahin wirken zu wollen, daß wenigstens die Grundgehälter und die Quartiergelder erhöht werden, und daß uns sechs Dienstalterszulagen anstatt wie bisher von fünf zu fünf Jahren à 200 S. bzw. 100 K., nunmehr von drei zu drei Jahren à 300 bzw. 200 K. gewährt und daß die Quartiergelder für die Pensionsbemessung eingerechnet werden. Durch derlei Änderung würden

wir mit den in Rangsklassen eingeteilten Beamten in den Bezügen zwar noch immer nicht gleichgestellt, doch würde der große Unterschied geringer werden.

Da derzeit noch acht Verwaltestellen teils mit pensionierten Offizieren, teils mit pensionierten Beamten besetzt sind, könnte aus finanziellen Rücksichten und auch mit Rücksicht darauf, daß diese die Verwaltungssachen nur als Nebenbeschäftigung versehen, die Bestimmung getroffen werden, daß die Erhöhung der Bezüge nur auf die definitiv angestellten Verwalter ausgedehnt werde. Dadurch würde sich das Mehrerfordernis bedeutend reduzieren.

Wir haben darauf hingewiesen, daß wir einen großen Geldverkehr zu besorgen haben. Man pflegt sonst gerade jene Beamten, denen die Geld- und Materialgebarung anvertraut ist, in der Regel besser zu honorieren, um sie von jeder Versuchung der Unredlichkeit zu bewahren. Bei uns war bisher jedoch das Gegenteil der Fall. Wir wiederholen unsere gestellte Bitte und verharren mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung (folgen die Unterschriften).

Eigenberichte.

Rothwein, 13. September. (Gartenfest.) Am Sonntag, den 22. d. M. findet im Gastgarten des Herrn Franz Kreinz in Unter-Rothwein unter Mitwirkung des Gesangsvereines „Frohfinn“, des Liederbund der Bäcker und der Rothweiner Sängerrunde, wie zweier Musikkapellen ein mit vielerlei Belustigungen verbundenes Gartenfest statt. Ein etwaiges Reinertragnis fließt der Feuerwehr Rothwein zu.

Bitterndorf, 13. September. (Für den Schulverein und die Feuerwehr.) Wie bereits gemeldet, findet Sonntag, den 15. d. ein zugunsten des Deutschen Schulvereines und der freiwilligen Feuerwehr veranstaltetes Fest statt, mit dem gleichzeitig der nunmehrige Besitzer der Reiserischen Gastwirtschaft, Herr Karl Braune, die Eröffnung des Geschäftes begeht. Herr Karl Braune, als strammdeutscher Mann bekannt, wird durch Verabreichung vorzüglicher Getränke und Speisen bei mäßig gehaltenen Preisen bestrebt sein, die Gäste in jeder Hinsicht zufriedenzustellen und somit dürfte die genannte Gastwirtschaft ein von den Marburger Ausflüglern gern besuchtes Lokal werden. Wir wünschen dem Unternehmen besten Erfolg. — Bemerkenswert sei noch, daß den Besuchern fünf junge Bären zur Besichtigung geboten werden.

St. Egid, W. B., 13. September. (Südmarkt.) In dem gestrigen Nachtrage zum Berichte über den Südmarkt-Frischschoppen wurde durch ein Versehen Herr Dr. Vennigerholz statt des Herrn Franz Fischereder als Obmann und Redner genannt. Nachgetragen sei noch, daß sich auch Herr Brandstätter im vorbereitenden Ausschusse befand.

St. Egid W. B., 14. September. (Praktischer Kurs über das Kapaunisieren.) Die hiesige unermülich tätige Filiale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltete gestern am Migligbese des Herrn Reppnig in Strichowetz unter der Leitung des Landesstierzucht-Wanderlehrers Herrn Zelovsek und der Mithilfe seines Assistenten Herrn Jupanc einen praktischen Kurs über das Kapaunisieren, zu welchem Teilnehmer aus Zaring, Wörtitschberg, Zirkniz, Pöllitschdorf und St. Egid erschienen waren. Herr Wanderlehrer Zelovsek erläuterte vorerst die Grundregeln, welche beim Kapaunisieren beobachtet werden müssen, erklärte das äußere Aussehen und die Erkennungszeichen der Hähne, welche sich für das Kapaunisieren eignen und besprach schließlich noch die Fütterung und Haltung der Kapaune, worauf die praktische Demonstration des Kapaunisierens folgte. Zu letzterem Zwecke wurden von den Teilnehmern des Kurses eine größere Anzahl Hähne mitgebracht und an mehr als 40 Stück wurden von den Herren Wanderlehrern Zelovsek und Jupanc mit überaus großer Fertigkeit das Kapaunisieren vorgenommen. Schließlich wurde vom Herrn Wanderlehrer Zelovsek noch das Zerlegen eines Brathuhnes bezw. Kapaunes erläutert und praktisch demonstriert. Herr Filialvorsteher Reppnig machte die Anwesenden noch auf den am Sonntag, den 15. d. M. stattfindenden äußerst wichtigen Bauerntag aufmerksam und gab den Einlauf betreffend Wahl der Vertrauensmännern für die Viehverwertungsstelle in Wien bekannt. Nach Schluß des Kurses wurden noch mehrere von der Filiale aufgestellten Zuchtstiere und Zuchtbebe besichtigt und es

sei noch an dieser Stelle dem Herrn Wanderlehrer Zelovsek und Herrn Assistenten Jupanc für die überall gegebenen Anregungen der beste Dank zum Ausdruck gebracht.

Pragerhof, 12. September. (Alles muß provoziert werden.) Am 8. d. abends befanden sich hier auf der Station nebst vielen Wallfahrern auch mehrere ungarische Urlauber, die von Klagenfurt kamen und auf der Heimreise waren. Als sie, die letzten außer dem Bahnsteige, ihre ungarischen Lieder sangen — offenbar aus Freude darüber, daß ihre Dienstzeit zu Ende ist und sie heimkommen, augenscheinlich ohne jede provokatorische Absicht — war dies dem ganzen Reisepublikum gleichgültig, es gönnte den Urlaubern diese Freude. Nur dem windischen Herrn Selenik aus Pettau, gewesenen Professor, gewesenen Obmann der Bezirksvertretung und noch gegenwärtigen Obmann der Pettau-Posojilnica, sowie seinem an Erfahrungen noch sehr jungen windischen Kollegen stieg der nationale Groll in den Hals. Selenik beschimpfte die Urlauber kroatisch. Für diese Heldentat bekam er von den Urlaubern einige kräftige Stöße, so daß er umfiel und sein junger Genosse, der ihn verteidigte, bekam einen anständigen Nasenstüber. Wenn zwei Eisenbahner nicht Ordnung und Ruhe geschaffen hätten, wäre es den beiden Helden wohl sehr schlimm ergangen, weil die ungarischen Urlauber auch nicht in der feinsten Weise sich der beiden entledigen wollten. Herr Selenik aber gab sich damit noch nicht zufrieden. Kurze Zeit darauf, als die Urlauber wieder sangen, zog sich Selenik hinter das andere Publikum zurück und ließ von dort aus, also gedeckt (!), einige kräftige Pfeiffe ertönen. Die Sänger drohten ihm zwar von weitem, aber Herr Selenik bekam diesmal nicht mehr das, was er durch seine Provokation schon einmal hervorgerufen hatte. — Ja, ein echter Pervat rempelt eben alles an, auch arme Teufel von Urlaubern, die nicht die geringste Provokationsabsicht haben. Diesmal ist es ihm aber einmal schlecht ergangen!

Leibnitz, 14. September. (Wölflischer Skandal!) „Diesem Ansuchen konnte keine Folge gegeben werden.“ Mit diesen Worten wies die — deutsche Sparkasse Leibnitz ein Ansuchen des Deutschen Schulvereines um einen Unterstützungsbeitrag ohne jede Begründung kurz ab. Ob es wohl eine tschechische Sparkasse gibt, die für ihren Schulverein auch keine Spende übrig hat? (Korr. d. D. Schulv.)

Windisch-Feistritz, 12. September. (Deutsche Schule. — Von der Flügelbahn.) Mit dem Baue der Schule des deutschen Schulvereines wurde bereits begonnen. Die Schule wird hinter dem neuen Gerichtsgebäude zu stehen kommen. Im nächsten Jahre dürfte der Bau bereits vollendet werden. — Die Verhandlungen der Gemeinde mit dem steiermärkischen Landesauschusse betreffs der Flügelbahn, die die Station mit der Stadt Windisch-Feistritz verbinden soll, sind bereits beendet. Die Vorarbeiten sollen in der nächsten Zeit begonnen werden. Die Bahn wird, natürlich normalspurig, auf der Bahnhofstraße ihrer Weg nehmen. Der Stadtbahnhof wird nächst dem neuen Gerichtsgebäude gebaut werden. Von Seite der hiesigen Gemeinde wurde auch projektiert, von der Stadt aus einen direkten Personenzug nach Pragerhof abgehen zu lassen, der an die Wiener und Triester Schnellzüge Anschluß hat, da diese Züge in der Station Windisch-Feistritz nicht anhalten. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Südbahn werden demnächst begonnen werden. Eine Elektro-Benzinmaschine wird als Lokomotive in Verwendung kommen.

Lufatzberg bei Regau, 11. September. (Schadenfeuer.) Am 26. v. wurden die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Besitzers Michael Lukmann durch ein Schadenfeuer eingekäschert. Der Besitzer war mit seiner Versicherungsgebühr schon zwei Monate im Rückstande. Die Versicherungsgesellschaft Franco-Hongroise hat dem Abbrandler den Schaden dennoch vollkommen ausbezahlt, obwohl sie nach den Satzungen zur Zahlung nicht wäre verpflichtet gewesen.

Dobova bei Rann, 12. September. (Leichenbegängnis. — Bahnübelstände.) Der deutschgesinnte Gemeindevorsteher von Oberobresches Seiz ist heute mit allen Ehren zur ewigen Ruhe getragen worden. Die stramme Feuerwehr von Rann hat sich korporativ am Leichenbegängnisse beteiligt, da der so schnell Dahingegangene ein langjähriges Mitglied der Feuerwehr war. Der unglückliche Sprung vom Zuge hat ihm das Leben gekostet, denn der Zug hätte in Dobova halten sollen, was zu veranlassen von seiten des Bahnpersonales jeden-

falls übersehen worden ist. — Bei dieser Gelegenheit kann es nicht unterlassen werden, die Südbahngesellschaft aufzufordern, endlich einmal Ordnung auf der Strecke Steinbrück—Ngram zu schaffen. Seit Mai d. J. ist es bereits dreimal vorgefallen (Darüber haben wir seinerzeit entsprechende Berichte gebracht. — Anm. d. Schriftl.), daß die Maschine auf der Strecke so schadhast wurde, daß von Steinbrück und von Rann Ersatzmaschinen beigezogen werden mußten, um den Zug weiterführen zu können. Andererseits kommt es häufig vor, daß Reisende, statt in der Richtung Steinbrück, nach jener von Ngram fahren, da beide Züge nach einander von Rann abgehen. Das kommt daher, weil der Bahnportier sich nicht herbeiläßt, den Zug auszurufen.

St. Lorenzen ob Marburg, 12. September. (Unglücksfall.) Der hiesige Sägemeister Andreas Grobelnik geriet vorgestern mit der Hand zu nahe an die Zirkularsäge, die ihm vier Finger wegriß.

Feuerwehr-Gründungsfest in Unter-Pulsgau.

Unter-Pulsgau, 13. September.

Sonntag, den 8. d. feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr das Fest der 20jährigen Gründung. Am Vorabend verkündeten Böllersalven das nahende Fest. Die Feuerwehr veranstaltete unter Musikbegleitung einen Fackelzug von Ober-Pulsgau durch Unter-Pulsgau nach Pragerhof. Am Festtage prangten die öffentlichen Gebäude, wie auch viele Privatgebäude in reichem Flaggenschmucke. Um halb 10 Uhr vormittags versammelte sich die Feuerwehr beim Feuerwehr-Depot, von wo aus sie dann unter Musikbegleitung in die hiesige Pfarrkirche zum Gottesdienste zog. Um 3 Uhr nachmittags rückte die Feuerwehr unter dem strammen Kommando des Hauptmann-Stellvertreters Herrn Josef Pucnik auf den Festplatz — dem wunderschön gelegenen Schlosse Freistein zu, der vom Gutbesitzer Herrn Anton Putrich aus Laibach in lebenswürdiger und uneigennützer Weise dem Vereine zur Verfügung gestellt wurde — ab, woselbst von der hiesigen Feuerwehr eine mustergiltige Schauübung vorgenommen wurde. Begünstigt durch das schöne Wetter und durch die fröhlichen Klänge der Musikkapelle begann auf dem Festplatze nun ein reges, fröhliches Leben und Treiben. Für die leiblichen Bedürfnisse sorgten verschiedene Wein-, Bier- und Schwanzenzelt. Tätig waren in den Zelten: Wein- und Delikatessenzelt: Komtessen Ida und Verta Ferraris, Frau Kofl, Fräulein Anna Sicherl, Fräulein Paula Schnepf, Herr Franz Schager. Bierzelt: Frau Anna Ingolic, Fräulein Angela und Anna Lampo, Fräulein Josefa Schlager und die Herren Elias Sicherl und Johann Hrasnig. Zuckerbäckerezelt: Fräulein Rosa Sorischag, Fräulein Johanna Sicherl, Herr Graf Norbert Ferraris. Tabakszelt: Fräulein Ludmilla Lampo und Herr Graf Otto Ferraris. Glückszelten: Fräulein Michaela Jisel, Mizi Kanzler, Mizi Schager und Mizi Zeder. Postzelt: Fräulein Angela Sabati. Kaffee- und Theezelt: Frau Josefa Glavnik. Geldspenden liefen ein von: Herr Ehrenhauptmann Matthäus Pogorevc, Herr Dr. Franz Glancnik, Herr Franz Steinklauer, Frau Theresia Prehauser, Herr Oberlehrer Bodolchek, Herr Jakob Potocnik. An Schwanzen, Bier, Wein und Beste für den Glückszelten spendeten: Familie Graf Ferraris, Familie Sicherl, Schager, Hrasnig, Sorischag, Sorischag, Tröster, Lampo, Jisel, Hermann, Herr Dr. Klasing, Fräulein Viktoria Grundner, Frauen Kofl, Netrepp, Herren Karl Lipauk, Hans Kolleger, Stefan Komcs, Schäffer, Frau Maria Novak, Herr Franz Wajnik. Gebäck spendeten die Herren Bäckermeister: Hans Böhm, Simon Berghaus und Eduard Meyer. Am Tanzboden, allwo die Unterpulsgauer Schrammeln ihre lustigen Weisen erhalten ließen, huldigte die Jugend dem Tanze. Als die Dunkelheit hereinbrach, wurde vom Herrn Sattlermeister Stefan Riker ein schönes Feuerwerk abgebrannt. Erst in den frühen Morgenstunden fand das in allen Teilen gelungene Fest seinen Abschluß. Die Einnahmen betragen 756 K. 78 H., die Ausgaben 653 K. 24 H. Allen, die irgendwie zur Ermöglichung des schönen Festes beitrugen, insbesondere aber dem Herrn Gutbesitzer Anton Putrich für die unentgeltliche Überlassung des Festplatzes, den Spendern, den Damen und Herren, die in den Zelten beschäftigt waren, allen liebwerten Kameraden aus Wind. Feistritz, Ober-Feistritz, Fraheim und Kranichsfeld, wie auch allen lieben Gästen aus nah und fern sei hiemit der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Pettauer Nachrichten.

Der Pettauer Gewerbeverein hat sich bereits vor längerer Zeit vorgenommen, hier einen Genossenschaftsverband zu gründen, der aus allen hiesigen handwerksmäßigen Genossenschaften bestehen soll. Von den sieben Genossenschaften haben sechs ihren Beifritt erklärt, nur die Gastwirtegenossenschaft nicht, die es aber gerade so notwendig hätte als die anderen. Infolge dieser Beitrittserklärungen hat der Gewerbeverein am 9. d. eine Versammlung einberufen und dazu sämtliche Ausschußmitglieder der Genossenschaften und andere Gewerbetreibende eingeladen, um auf Grund des neuen Gewerbegesetzes den schon lange erwünschten Verband zu gründen. Zu dieser Versammlung erschienen unter anderen auch Bürgermeister Ormig und Genossenschaftsinstruktor Dr. Hornung aus Graz. Vizebürgermeister Joh. Steudte leitete als Vorsitzender die Versammlung, die einen sehr würdigen Verlauf nahm. Es wurden der große Wirkungskreis und die Vorteile eines Genossenschaftsverbandes sachlich besprochen, die Satzungen beraten, diese einstimmig genehmigt und die Gründung des Verbandes beschlossen. Die große Teilnahme der Gewerbetreibenden an der Versammlung hat gezeigt, daß sie dem Verband und der Organisation großes Interesse entgegenbringen, was sehr zu begrüßen ist. Der Gewerbeverein aber möge fleißig an der Verwirklichung und Durchführung des Verbandes arbeiten, damit dieser bald seine Tätigkeit entfalten kann — im Interesse des Gewerbebestandes!

Marburger Nachrichten.

Dankagung.

Vorüber sind die Tage ernster völkischer Beratung, die Tage froher Feste und es geziemt sich, allen herzinnigen deutschen Dank zu sagen, welche zum schönen Gelingen beigetragen haben. In erster Linie danken wir dem rührigen Festausschusse, an dessen Spitze Herr Bürgermeister Dr. J. Schmiderer stand, dem ehrenfesten Männergesangsvereine und der Südbahnliedertafel für die herzerfreuenden Vorträge von Liedern, dem Turnvereine „Jahn“ für die gelungenen turnerischen Darbietungen, den liebwerten Frauen und Mädchen, welche sich freudigst in den Dienst der völkischen Sache stellten, der Bevölkerung Marburgs, welche durch reichen Flaggen-schmuck den Gästen freundlichen Willkommgruß bot, dann allen, allen, welche durch Widmung von Liebesgaben oder sonstigen Spenden mithalfen, das wohlthätige völkische Unternehmen kräftigt zu unterstützen. Nochmals recht herzlichsten Dank. Heil Ihnen!

Für die Marburger Südmart-Ortsgruppen:

Johanna Leidl,	Emma Röbler,
Obfrau.	Schriftführerin.
Edm. Schmid,	Mois Waidacher,
Obmann.	Schriftführer.

Auf nach Leutschach! Morgen findet in Leutschach, in Brand's Saalräumen, die von der „Marburger Zeitung“ bereits mehrfach angekündigte Eisenbahntagung zur Förderung der Marburg—Wieser-Bahn statt. Bürgermeister Dr. Schmiderer und mehrere Abgeordnete werden ebenfalls erscheinen. Beginn 2 Uhr nachmittags. Abfahrt von Marburg mit Wagen um 9 Uhr vormittags vom Café „Meran“ (nicht wie vorgestern irrtümlich angegeben wurde, vom Hotel „Meran“) aus. Möge die Tagung einen Massenbesuch aufweisen!

Trauungen. Am 17. d., 11 Uhr vormittags findet in der Franziskanerkirche die Trauung des Herrn Gustav Tarmann, Adjunkt der k. k. öst. Staatsbahnen und Stationsvorstand in Wöllan, mit Fräulein Stephanie De Toma statt. — Am 10. d. M. wurde in Hohenegg Herr Doktor Franz Breschnik mit Frau Breschnik, geb. Verdajz getraut.

Todesfall. Gestern um halb 5 Uhr nachmittags starb im 48. Lebensjahre Frau Helene Reismann, geb. Baumgartner, Fleischhauermeisters-, Haus- und Realitätenbesitzerin, betrauert von ihrem Gatten, drei Söhnen, den sonstigen Verwandten und vielen Bekannten. Unsere Hoffnung, die wir damals aussprachen, als Frau Reismann im August vom Besuche ihrer Verwandten in St. Margarethen a. B. heimkehrend, auf der Bezirksstraße von dem furchtbaren Wagenunglücke ereilt wurde, hat sich leider nicht erfüllt. Nach schwerem,

langen Leiden erlöste sie der Tod von ihren Schmerzen. Das Leichenbegängnis findet morgen Sonntag um 5 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt. Die Beischiedene wird in der Familiengruft zur letzten Ruhe gebettet werden.

Plötzlicher Tod. Die 95 Jahre alte Witwe Theresia Glantschnig, Humboldtstraße 3, wurde heute früh in ihrer Wohnung tot aufgefunden, ohne daß bei der Greisin eine Krankheit vorangegangen wäre. Das Leichenbegängnis findet morgen $\frac{3}{4}$ 6 Uhr abends von der Leichenhalle aus statt.

„Südmart.“ Die Mitglieder der „Südmart“-Männerortsgruppe Marburg werden ersucht, sich möglichst zahlreich an dem Schulvereins-Fest der Ortsgruppe „Bachern“, welches Sonntag, den 15. d. M. in Braunig's Gastwirtschaft in Pickernsdorf stattfindet, zu beteiligen.

Schulvereins-Ortsgruppen. Die Mitglieder der Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines werden um möglichst zahlreiche Beteiligung an dem morgen Sonntag nachmittags in Pickern, Braunig's Gastwirtschaft, stattfindenden Schulvereinsfeste ersucht.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“, Marburg. Morgen Sonntag, den 15. d. M. findet ein Turngang nach Pickernsdorf statt. Abmarsch 2 Uhr nachmittags Ecke Perko- und Franz Josefstraße. Näheres wird daselbst bekanntgegeben werden. Volksgenossen willkommen.

Verband deutscher Hochschüler Marburgs. Heute 8 Uhr abends findet im grünen Zimmer des Kasino der Trauersalamander zu Ehren des verstorbenen o. M. Herrn phil. Franz Codelli statt. Es wird um vollzähliges Erscheinen ersucht. — Die Verbandsmitglieder werden aufgefordert, an dem Sonntag, den 15. d. M. in Pickern stattfindenden Schulvereinsfeste zahlreich teilzunehmen.

Musikschule des Philharmonischen Vereines. Die Einschreibungen an dieser Anstalt finden am Sonntag, den 15. d. vormittags von 9—12 Uhr statt und werden am Montag, den 16. und Dienstag, den 17. d. von 9—12 Uhr und von 2—4 Uhr im Burgsaale fortgesetzt.

Deutsches Töchterheim und Haushaltungsschule. Das für diese beide Anstalten in der Carner- und Goethestraße neu erbaute schöne und mit allen Anforderungen moderner Hygiene und Gesundheitspflege ausgestattete prächtige Heim ist nunmehr vollendet und wird am 15. d. seiner Bestimmung übergeben, beziehungsweise eröffnet werden. Da jedoch im Erdgeschoße und in den Kellerräumen noch einige unwesentliche Herstellungen wie auch Reinigungsarbeiten vorzunehmen sind, mußte die geplante Eröffnungsfeier auf den Monat Oktober verschoben werden, zu welcher Zeit dann auch der Gemeinderat, der Stadtschulrat, die Schulvorstellungen u. a. zur Besichtigung des neuen Hauses eingeladen werden.

Unterrichtskurse für Ästhetik, Tanzkunst und Anstandslehre. Der akademische Meister der Tanzkunst und Lehrer der Ästhetik an allen hervorragenden steiermärkischen Erziehungsanstalten, welcher diesmal seine vierzigste Unterrichts-saison in unserer Stadt abhält, wird Donnerstag, den 19. September im großen Kasino-Speisesaale die Lehrkurse wieder beginnen.

Befreiung von einzelnen Lehrgegenständen an Schulen. Der Stadtschulrat hat angeordnet, daß in Zukunft Ansuchen um Befreiungen in den verbindlichen Lehrgegenständen als: weibl. Handarbeiten, Zeichnen Turnen oder vom Schulbesuch an den Volks- und Bürgerschulen nur auf Grund eines amtsärztlichen Zeugnisses erfolgen können und in amtliche Behandlung zu nehmen sind.

Evangelischer Gottesdienst zum Schulbeginn. Am nächsten Dienstag, den 17. d. M., vormittags um 10 Uhr findet zum Schulbeginne für die evangelischen Schüler und Schülerinnen im Stadtbezirk und im Gebiet der Bezirkshauptmannschaft Marburg in der evangelischen Christuskirche Gottesdienst statt, zu dem auch die Eltern herzlich geladen sind. Die üblichen Schulleitungen werden höflichst gebeten, bei den Einschreibungen dies Eltern und Kindern bekanntzugeben zu wollen.

Im Panorama International bleibt die herrliche Rheinreise nur bis Sonntag abends ausgestellt. Montag beginnt eine hochinteressante Besichtigung der österreichischen Flotte. Die bedeutendsten Kriegsschiffe, Flottenmanöver mit herrlichen See-, Licht und Wassereffekten.

Vom Finanzdienste. Veretzt wurden die Oberaufseher Karl Koscher von Windisch-Landsberg nach Rohitsch, Anton Struel von Sankt Georgen nach Tüffer und Ernst Janko von Tüffer nach St. Georgen a. d. Südbahn.

Schützenverein. Nächsten Dienstag 2 Uhr beginnt das Eröffnungsschießen nach der Sommerpause, wobei auch um den Wanderpreis geschossen werden wird. Jene Personen, welche ohne Erlaubnis und ohne Mitglieder zu sein, in den Zeiten, in welchen kein Vereinschießen stattfindet, die Schießstätte zum Schießen benützen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Gendarmerie von diesem Unfuge bereits verständigt wurde.

Über den Bahnunfall am Hauptbahnhofe, über den wir in der vorgestrigen Nummer berichteten, wird uns ergänzend noch folgendes mitgeteilt: Die leeren Personenwagen standen nicht am Stock an, sie wurden vielmehr von der Verschubmaschine geschoben. Der Verschieber (Wagenkuppler) gab dem Maschinenführer Herrn Hummel das Vorwärts-Signal, welches dieser auch entsprechend beachtete. Er hatte die Wagen 12 Längen weit geschoben, wobei der betreffende Verschieber drei Wagenlängen vorausging, da gab der Wächter vom unteren Posten dem Maschinenführer das Signal „Langsam“ und auch dieses Signal wurde vom Maschinenführer genau beachtet; er brachte die Maschine, sowie die rückwärts angekuppelten 10 Waggons zum Stillstande. Leider waren aber die vorderen, geschobenen Wagen nicht angehängt; auf dem Gefälle gerieten sie in Schwingung und rollten weiter, ohne daß der Maschinenführer davon etwas wissen konnte. Der Kuppler wollte, als er das drohende Unglück vor Augen sah, noch rasch auf einen Waggon springen um zu bremsen; es war aber bereits zu spät. Der Anprall war in diesem Augenblicke erfolgt, der Kuppler wurde vom Waggon heruntergeschleudert, wobei es mit Rücksicht auf die vorbeifahrenden Maschinen als ein Wunder zu bezeichnen ist, daß er unbeschädigt davonkam. Über den Waggonssturz von der hohen Böschung auf den Straßenkörper haben wir bereits berichtet.

Namensgleichheit. Wir werden vom Hausbesitzer und Gastwirt Herrn Anton Schneideritzsch in der Kärntnerstraße ersucht festzustellen, daß es sich bei dem in unserer vorletzten Nummer erwähnten Überfall in der Kärntnerstraße nicht um seinen Sohn Herrn Alois Schneideritzsch handelte.

Die Gastgewerbe-genossenschaft Marburg hielt gestern nachmittags im Saale der Gambrinus-halle eine außerordentliche Vollversammlung ab, die leider nur sehr schwach besucht war, so daß gerade noch die Beschlussfähigkeit erzielt werden konnte. (Es ist dies zu beklagen und zwar deshalb, weil die Genossenschaftsvorstellung nur dann etwas erreichen kann, wenn die Mitglieder sich für alle Genossenschaftsangelegenheiten in der Versammlung interessieren; Klagen und Befristungen außerhalb der Versammlung haben keinen Wert! D. Schriftl.) Genossenschaftsobmann Herr Hotelier Sauer eröffnete die Versammlung, begrüßte die erschienenen Genossenschaftsmitglieder, den Vertreter der Gewerbebehörde Herrn Dr. Ralf Valentin und die Vertreter der Presse, gab die Tagesordnung bekannt und erteilte sodann dem Obmannstellvertreter Herrn Koschanz das Wort zu seinem Berichte über die durch die neue Gewerbenovelle vom 16. August d. J. notwendig gewordenen Änderungen der Genossenschaftssatzungen. Über Antrag des Herrn Maschold wird von der vollständigen Verlesung der Satzungen abgesehen und werden nur die Änderungen verlesen. Außer den durch das neue Gewerbegesetz bedingten Änderungen beantragte der Berichterstatter noch die Annahme mehrerer von der Genossenschaftsvorstellung beantragter Änderungen. Unter den letzteren befinden sich die Erhöhung der Inkorporationsgebühr von 20 auf 30 K., die damit motiviert wird, daß infolge des neuen Gewerbegesetzes neue Arbeiten erwachsen, wobei bemerkt wird, daß die Inkorporationsgebühr in Graz 50 K. beträgt; ferner sei nach Rücklegung der Konzeffion oder Auflösung des Pachtvertrages, wenn eine neue Konzeffion angestrebt wird, hiefür wieder die Inkorporationsgebühr zu entrichten; weiters solle statutarisch die Möglichkeit geschaffen werden, einen Unterstützungsfond zu gründen; für ungerechtfertigtes Ausbleiben von den Genossenschaftsversammlungen sollen Geldstrafen festgesetzt werden. Sämtliche Änderungs-vorschläge wurden zum Beschlusse erhoben. Über Antrag des Herrn Koschanz wurde weiters beschlossen, die Fischhändler aus der Genossenschaft auszuschneiden und das von den Lehrlingen zu ent-

richtende Schulgeld für die Fachschule mit 2 K. monatlich festzusetzen. Zum letzteren Gegenstande sprachen die Herren Sauer und Roschanz. Eine längere Wechselrede entspann sich über den Antrag der Genossenschaftsvorstellung, es sei, dem Gewerbegeetze entsprechend, eine Stellenvermittlung für das Gastgewerbe, bezw. für die Angestellten, zu schaffen. Der Berichterstatter Herr Roschanz wies auf die Kalamitäten hin, unter denen gegenwärtig die Gastwirte und Angestellten leiden. Die privaten Dienstvermittlungsanstalten reißen gar oft Angestellte aus ihrem Posten, unter dem Versprechen, ihnen eine bessere Stellung zu verschaffen. Darunter leiden die Gastwirte, aber auch die Angestellten, da die privaten Vermittlungsinstitute z. B. von einer Kellnerin oft 20 K. Vermittlungsgebühr verlangen. (Zurufe: Von einem Stubenmädchel 14 und 15 fl.!) Nach längerer Wechselrede, an welcher die Herren Sauer, Roschanz, Grund, Küttner, Käfer u. teilnahmen, wobei Stadtratsschlichter Dr. Valentin wiederholt Aufklärungen gab, wurde dem Antrage zugestimmt, die Genossenschaft habe die Kosten zu übernehmen. Unter den freien Anträgen kam das Kartell der Bierbrauer zur Sprache. Herr Roschanz betonte, daß die Genossenschaft keine gesetzliche Handhabe besitze, um gegen das Bierkartell vorgehen zu können. Wenn sich die Gastwirte überall zur Gründung eigener Brauereien vereinen, könnten sie sich selber helfen. Die interessanten längeren Ausführungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Herr Sauer besprach sodann noch eine etwaige Bierpreiserhöhung, welcher Gegenstand als vertraulich erklärt und zur Entscheidung einer weiteren Versammlung vorbehalten wurde.

Das Knabenturnen des Marburger Turnvereines wird am 15. d. M. wieder eröffnet. Die Turnstunden sind wie bisher in der städtischen Turnhalle in der Kaiserstraße an jedem Mittwoch und Samstag von 5 bis 6 Uhr, an welchen Tagen auch die Neuaufnahmen stattfinden. Für die Neuzunehmenden ist das Mindestalter von sieben Jahren erforderlich.

Für die deutsche Studentenküche. Sammelbüchsenenträgnis in der Zeit vom 10. Juli bis 1. September: Hans Werhöniggs „Altdeutsche Weinstube“ K. 30.72, Gastwirtschaft des Matthias Rascha in der Franz Josefstraße K. 13.60, Café Alzola K. 3.94, Schneiders Gastwirtschaft in der Freihausgasse K. 3.40, Café Rathaus (Fabian) K. 2.52, Café Meran K. 2.28, Gastwirtschaft „Alte Bierquelle“ K. 1.56, Tschurtschets Gastwirtschaft K. 1.37, Café Zentral K. 1.31, Hotel Mohr K. 1.18, Gastwirtschaft Hummel K. —.26. Außer Marburg: Gastwirtschaft May Wregg in Schleinitz K. 6.70, Gastwirtschaft J. Pfeifer in Rötisch K. 5.66. Spenden haben gewidmet: Ortsgruppe Marburg des Deutschen Schulvereines K. 100.—, Tischrunde H. P. F. K. 2.40, H. S. K. 30, Zweig Marburg des Deutschen Sprachvereines statt einer Kranzspende für Dr. Ed. Glantschnigg K. 20.—, desgleichen der Turnverein „Fahn“ K. 10.—. Allen, welchen eine Liebesgabe für die deutsche Studentenküche des Vereines Südmärk gewidmet haben, sei hiemit warmer deutscher Dank gesagt und um freudige Nachahmung höflich gebeten. Heil den edlen Spendern!

Grazer Herbstmesse. Wir machen auf die Fahrordnung für die Grazer Herbstmesse im Inseratenteile aufmerksam.

Die Kleidermacher-Genossenschaft teilt ihren Mitgliedern mit, daß die dritte öffentliche Freisprechung am Sonntag den 29. September in der Gambrinusshalle stattfindet. Lehrlinge und Lehrlingmädchen, welche freigesprochen werden sollen, werden aufgefordert, ihre Freisprech-Stücke mindestens zehn Tage vor der Freisprechung anzufertigen und haben sich diesbezüglich in der Genossenschaftskanzlei rechtzeitig zu melden.

Die passive Resistenz. Wie uns von verschiedenen gut unterrichteten Seiten mitgeteilt wird, herrscht unter den Eisenbahnern Marburgs dieser eigentlichen Zentrale der ganzen, auf die passive Resistenz hinauslaufenden Bewegung, besonders aber unter dem Zugpersonal, eine außerordentlich gereizte Stimmung gegen die Genossen-„Führer“ in Wien, gegen jene Parteigrößen, welche mit der Inzenierung der schon seit einem halben Jahre und länger androhten passiven Resistenz betraut wurden, beziehungsweise sich selber damit betrauten. In den Eisenbahnerkreisen wird darauf hingewiesen, daß der Beginn der Bewegung zur Inzenierung der passiven Resistenz von den Parteigrößen sofort dazu benutzt wurde, die Beiträge für das sozialdemokratische

Fachorgan zu erhöhen, was eine erhebliche Gesamtsumme ausmacht, daß aber in keiner Weise dafür etwas geschehe, daß man sogar die allergeringste Zeit, die der Kaisermanöver seitens der „Führer“ verstreichen ließ, trotz hundert von Versammlungen, die überall abgehalten wurden und trotz aller Versprechungen. Es herrscht daher bei den Eisenbahnern gegen diese „Führer“ eine erbitterte Stimmung, die immer weitere Kreise ergreift und sich auch in der Aufstellung von Behauptungen äußert, die sich unserer Kontrolle und der Wiedergabe entzieht. Der der Personalkommission von der Generaldirektion überreichte Vorschlag betreffend die Erhöhung der Beamtgehälter hat folgendes zum Inhalt: Es wird für die Oberbeamten eine Erhöhung um 200 K., für die Unterbeamten eine solche von 400 K. sowie Gleichstellung der Quartiergelder mit jenen, die die Staatsbeamten bereits beziehen, vorgeschlagen. Der Schwerpunkt der Situation liegt nicht in Wien, sondern das Streckenpersonal ist der Hauptfaktor, mit dem die Verwaltung zu rechnen haben wird. Im Eisenbahnministerium wurde vereinbart, daß die Delegierten der Personalkommission für den 19., 20. und 21. d. zur Beratung der Vorschläge der Bahnverwaltung einberufen werden. Die allgemeine Delegiertenkonferenz wurde für den 22. d. nach Marburg einberufen.

Theaterzettelrand. Wir machen darauf aufmerksam, daß nur noch einige Inserat-Felder am Theaterzettelrand frei sind und laden daher zur Abnahme unsere Marburger Geschäftsleute freundlichst ein. Bei direkter Aufgabe der Einschaltung in der Buchdruckerei Kralik entfallen die Vermittlungskosten, daher dieselbe sich billiger stellt. Daß 50.000 Zettel mit dem Inseratenrand bedruckt werden, dafür garantiert die Theaterdirektion. Das Inserieren auf dem Theaterzettelrand empfiehlt sich daher für die Geschäftswelt außerordentlich.

Spende. Für die arme kranke Frau, welche in der bischöflichen Kanzlei mit drei Kreuzern abgespeist wurde und für welche das evangelische Pfarramt um Gaben bat, sind in unserer Verwaltung neuerdings eingegangen: Tischgesellschaft Brauhaus Göß 3 K.; Mathilde Hernaus, Fresen, 1 K. 60 H.; N. N. 1 K.; K. Kr. 1 K.; M. S. 1 K.; N. S. 1 K.; N. N. 80 H.

Achtung auf die Blatterngesfahr. Mit Rücksicht auf das Auftreten der Blattern in Wien und die Möglichkeit einer Einschleppung dieser Erkrankung, werden die Bewohner Marburgs vom Stadtrate auf den großen Wert der Impfung und Revakzination zum Schutze gegen die Blattern aufmerksam gemacht. Insbesondere werden Internate, Anstalten, sowie industrielle Betriebe, in welchen ein regelmäßiger Verkehr von Personen aus Wien stattfindet, oder welche Gegenstände von dort beziehen, durch welche erfahrungsgemäß Blattern häufig verschleppt werden, wie Hädern, alte Kleider, Wolle, Haare u. dgl. m. aufgefordert, zur Impfung und Revakzination alle Personen des Haushaltes oder die daselbst Beschäftigung finden, zu veranlassen, da bei bestehender Weigerung, im Bedarfsfalle mit einem Verbote vorgegangen werden müßte.

Zur Schnellzugsentgleisung in Sternthal wird uns noch folgendes mitgeteilt: Der Aufseher, ein Mann der Dienerkategorie, der früher Hausknecht in Radkersburg war und Vater von vier Kindern ist, muß wahrscheinlich vom Dienste übermüdet gewesen sein, was glaublich ist, wenn man bedenkt, daß er durch zwei Nächte Dienst hatte und keinen Raum besitzt, wo er sich in der Zwischenzeit ausschlafen könnte. Für gewöhnlich ist er nämlich in Pettau stationiert, wurde aber nach Sternthal zur Substitution gesandt. In der Station Sternthal aber, diesem kleinen Bahnhäuschen, befindet sich kein Raum, wo sich der Mann ausschlafen könnte. Man nimmt nun an, daß er in einem halb traumverlorenen Zustande den Wechsel, der ohnehin richtig gestellt war, vor dem Eintreffen des Schnellzuges umstellte, in der Meinung, er stelle ihn richtig ein. Daß sich nicht ein furchtbares Unglück ereignete, ist nur der außerordentlichen Geistesgegenwart des Zugs- und des Maschinführers vom Schnellzuge zu danken. Der erstere bemerkte, als der Zug mit einer Geschwindigkeit von 50 Kilometer einfuhr, daß der Wechsel falsch gestellt und der Zug daher auf das mit einem Brellholze abgesperrte Stockgeleise fahren müßte. In diesem Augenblicke riß er an der Motzleine und der Maschinführer, der nun ebenfalls die Gefahr bemerkte hatte, ließ augenblicklich mit voller Kraft die Vakuumbremse wirken. Natürlich konnte es dadurch nicht mehr ver-

hindert werden, daß die Maschine trotzdem an den Brellbaum am Stockgeleise anfuhr, der dazu bestimmt ist, das Abrollen von Waggons, die am Stockgeleise stehen, unmöglich zu machen. Immerhin hatte die Vakuumbremse die Fahrgeschwindigkeit derart vermindert, daß außer der Entgleisung der Maschine, die nach dem Anprall an den Brellbaum entgleiste und zur Seite stürzte, wobei sie schwer beschädigt wurde, kein weiteres Unglück geschah. Die Reisenden wußten zuerst gar nicht, welcher Lebensgefahr sie entronnen waren. Welchen Umfang das Unglück angenommen hätte, wenn Zug- und Maschinführer von der drohenden Gefahr nichts bemerkt hätten und der Zug in finsterner Nacht mit voller Gewalt über Brellbaum und Stockgeleise gerast wäre, läßt sich nicht ausdenken. — Hoffentlich bekommen die Wackeren eine entsprechende Belohnung! — Von Pragerhof kam eine Hilfsmaschine, welche die Reisenden nach einstündiger Verspätung weiterführte.

Mit der Diebsbeute durchgebrannt. Der 16 Jahre alte Bäckerlehrling Johann Sagorssek aus Rann bei Pettau verließ vorgestern seine Lehre beim Bäckermeister Michael Lorger in der Josefsgasse, verübte aber zuvor einen Diebstahl, indem er dem Gehilfen Skerget einen Stoffanzug und einige andere Effekten, dem Gehilfen Krauschitz ein Paar Stiefeletten und der Magd Kregar einen Gelddbetrag von 6 K. entwendete.

Aus dem Gerichtssaale.

Die Tragödie des Gerichtssaales.

Man schreibt uns aus unserem Leserkreise: Unter obigem Titel ist in der „Tagespost“ vom 10. d. ein Aufsatz erschienen, in welchem wieder einmal der sündigen Menschheit gedacht wird. Wer diese Ausführungen aufmerksam geleitet hat, wird dem Verfasser in gewissen Dingen recht geben müssen und doch wieder nicht einverstanden sein mit der Ansicht, welcher diese Ausführungen im allgemeinen entspringen. Sie verfolgen den Zweck, am äußeren Menschen wahre Menschlichkeit zu vergeuden. Wie weit wir bis heute mit dem übel angebrachten Humanismus gekommen sind, das beweisen die mitunter recht lehrreichen Gerichtssaalberichte. Und merkwürdig, je bedauernswerter uns diese Unglücklichen, die da an der Menschheit etwas verbrochen haben, erscheinen, je mehr Mitleid wir mit ihnen vom kleinsten bis zum größten haben — und welche Auswüchse von Mitleid zeitigte nicht schon dieser Gang — desto weniger gedenken wir jener Armen, welche die Opfer dieser vom Rechtspfade abgekommenen Ebenbilder Gottes wurden. Es muß zugegeben werden, daß der Mensch den Menschen bisher sehr mangelhaft erforscht hat. Das menschliche Innenleben bleibt den meisten, selbst unter den Berufenen, noch ein Rätsel und die Psyche ist ihnen ein Ding, das sie nur vom Hörensagen kennen. Die Schule tut viel, sehr viel; und doch kann nicht bestritten werden, daß sie noch mehr tun könnte. Aber . . . und nun sollte ein tüchtiger, erprobter Volksschullehrer zum Worte kommen. Dies alles kann uns jedoch nicht anfechten, kann uns nicht in jene Gefühlsduselei verfallen lassen, die in dem der Justiz Verfallenen das bedauernswerte Opfer sagen wir überpannter Rechtspflege erblicken läßt. Wie weit wir, wie schon gejagt, damit kommen, kann man aus den Sensationsprozessen junger und jüngster Vergangenheit, ja auch der Gegenwart — diese traurigen Geschichten brechen ja nicht ab — ersehen. bei welchen der armen Opfer so nebenher und nur in dem Ausmaße erwähnt wird, als es eben der Gang der Verhandlungen erfordert. Und nicht bloß nach Sühne und Vergeltung wollen wir rufen, wozu wir eben Menschen, wie jene andere und nicht himmlische Dulder sind, sondern auch den ausgiebigsten staatlichen Schutz erlangen vor jenen, die Gut, Leib und Leben aus was immer für Beweggründen bedrohen und umso häufiger bedrohen werden, je glimpflicher sie wegkommen.

Man muß dem Verfasser oben erwähnter Abhandlung vollkommen zustimmen, wenn er die Gründe, die da zum besonderen Strafausmaße ausschlaggebend waren, nicht einwandfrei findet; so z. B. bei dem Fall mit dem Straßeneinträumer und dem Fuhrknecht, welcher letzterer sich eine bedeutende seines Berufes begriffenen „Beamten“ (eben diesen Straßeneinträumer) aus Ubelwollen einige Male mit dem Peitschenstiel über das Gesicht schlug. Daß der rohe Bursche keine Ahnung hatte, welche Folgen seine Herzlosigkeit für ihn zeitigen werde, muß zugegeben werden, keinesfalls aber kann man sagen,

der Mensch wußte nicht, was er tat. Ebenso wie den in der Ausübung seines Berufes begriffenen Straßeneinräumer schlägt er gelegentlich aus Unwillen nach einem andern und macht ihn, sagen wir, zum lebenslänglichen Krüppel. Wie nun? Verdient die von tierischer Roheit zeugende Tat überhaupt in das Licht mildernder Umstände gerückt zu werden? Ist da Rücksicht am Platze, wenn man von dem Burschen weiß, daß er schon vorher und zwar öfter wegen ähnlicher Roheiten abgestraft werden mußte? Es spricht viel Menschenliebe aus den Zeilen, die über „die Tragödie des Gerichtssaales“ berichten, nur ist sie verschwendet und wäre, wie gesagt, besser für die armen Opfer und deren Angehörige aufzuwenden, zu deren Schutz die gleichlaufende Walze des Gerichtes sich noch immer als unzulänglich erweist, so daß man in Anbetracht der sich erschrecklich mehrenden Fälle von tödlich verlaufenen Sticheereien, Prügeleien, regelrechten Schlächtereien, Raub- und Mordanschlägen usw., bei welchen stets nur der böse Wille und nicht der Selbsterhaltungstrieb, wie beim Tiere, sich als treibende Kraft geltend macht, unwillkürlich nach jenen Zeiten sehnt, da man die gemeinschädliche zweibeinige Bestie kurzer Hand unschädlich machte. Wenn man nicht nach dem bekannten Spruche „Besser bewahrt, als beklagt“ früher von Staats wegen ausreichend dafür sorgt, daß der menschlichen Auswürflinge weniger werden, so müge immerhin die nimmerruhende Walze des Erkenntnisrenates walten, ausgiebig walten, denn in unseren Zeiten, es ist traurig, aber wahr, ist's im Interesse des ruhig und ehrlich waltenden Staatsbürgers gelegen, daß dem gemeingefährlichen Zeuge eher mehr als zu wenig gegeben wird; zahlen muß es ohnehin das an Gut, Leib und Leben bedrohte Individuum aus dem besseren Teile der menschlichen Gesellschaft.

Ein unbeaufsichtigtes Kind ertrunken.

Am 29. Juni l. J. ging die Magd Antonia Stuehec im Einverständnis mit ihrer Dienstgeberin, der 23jährigen verheirateten Bäuerin Maria Simonitsch in Zwantofzen, in die Kirche und ließ ihr 1 1/2 jähriges Kind zuhause. Die Obhut desselben hatte in diesem Falle die Bäuerin. Während sie in der Küche beschäftigt war, blieb das Kind allein außer dem Hause; als sie später nach dem Kinde sah, fand sie es in dem etwa 125 Schritte entfernten Haussteiche des Nachbarn ertrunken. Die deshalb angeklagte Maria Simonitsch wurde freigesprochen, weil sie nicht voraussetzen konnte, daß das Kind zu dem weitentfernten Haussteiche in der kurzen Zeit eilen werde. Außerdem befand sich die Bäuerin damals in gesegneten Umständen, was ebenfalls berücksichtigt wurde.

Das Nasenbein zerschlagen. Der 20jährige Alois Wolf und der 19jährige Franz Schwagl, beide Knechtensöhne aus Dffeg, schlugen im Verlaufe eines Streites mit dem Schriedgehilfen Franz Stelzer diesem mit den Fäusten ins Gesicht und zerbrachen ihm das Nasenbein. Es konnte nicht festgestellt werden, wer von den beiden ihm diese schwere Verletzung beibrachte. Das Urteil lautet für Alois Wolf auf 3, für Franz Schwagl auf 4 Monate Kerker.

Eine Bäckermeisterin bestohlen. Die 16jährige Fanni Lapej, Schneiderstochter in Marburg, stand gestern trotz ihres jugendlichen Alters unter der Anklage des Verbrechens des Diebstahles vor dem Kreisgerichte. Sie gesteht, in drei Angriffen im Monate Juli der Frau Juliana Kocbeck, Bäckermeisterin in Marburg, aus einem Kleiderkasten, in dessen Schlosse bei den ersten zwei Diebstählen der Schlüssel gesteckt hätte, etwas über 42 K. entwendet zu haben. Nur beim dritten Angriffe, als sie nur 2 K. genommen habe, sei der Kasten versperrt gewesen. Da der Kleiderkasten nach der bestimmten Angabe der Frau Juliana Kocbeck jedoch immer versperrt gewesen war, der von der Beschuldigten entwendete Betrag nach der Summe, die die Beschuldigte ausgerechnet hat, mindestens 48 K. beträgt, wurde die junge Diebin zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt.

Schwere körperliche Beschädigung eines Briefträgers. Der Briefträger und Auszügler in Michovez, Philipp Herschitsch, zechte am 29. Juni 1907 in der Buschenschenke des Georg Stvorz mit einer kleinen Gesellschaft. Gegen Abend kam der 27jährige Besitzersohn aus Tergovic, Jakob Bratuscha, mit einigen anderen in daselbe Gasthaus und es entspann sich zwischen Philipp Herschitsch und Jakob Bratuscha ein kleiner Wortwechsel. Gegen 10 Uhr nachts sperrte Stvorz die Schenke und die Gäste entfernten sich. Voran ging die Gesellschaft des Philipp Herschitsch und als deren letzter er selbst. Bald hinter dem Gasthause wurde er plötzlich von einem Manne, in dem er trotz der Dunkelheit an Haltung und am Hut den Beschuldigten mit Bestimmtheit erkannte, in voller Wucht auf die Seite gestoßen, so daß er zu Boden fiel. Herschitsch spürte sofort, nachdem er sich erhoben hatte, Atemnot und Schmerz am rechten Augenrande. Nach einigen Schritten sprang Bratuscha wieder auf ihn zu und warf ihn abermals zu Boden, worauf er davon lief. Herschitsch erhob sich und eilte sofort seiner Gesellschaft nach. Er traf zuerst den Franz Kosi, dem er den ganzen Vorfall erzählte und in dessen Begleitung er dann weiterging. In Sodinex angekommen, stieß Bratuscha ein drittesmal in Franz Kosi und Philipp Herschitsch hinein, ohne daß einer der beiden fiel. Das Motiv zur Tat ist in dem Wortwechsel im Gasthause des Stvorz gelegen. Philipp Herschitsch erlitt einen Bruch der 6. Rippe, wodurch auch eine Rippenfellentzündung entstand, außerdem eine kleine Kontusion des Randes der rechten Augenhöhle. Die Verletzung ist an sich schwer. Das Erkenntnisgericht verurteilte gestern den Bratuscha hiesfür zu 2 Monaten Kerker.

Die Grenzen verrückt. Der 53jährige, in Zinsat geborene, katholische, verheiratete Josef Jglar, Besitzer in Ober-Walz, ist Eigentümer der Realität G.-E.-Z. 35, Kat.-Gem. Ober-Walz, zu der auch die Parzellen Nr. 119, 152 und 165 gehören. Die Nachbarrealität G.-E.-Z. 28, Kat.-Gem. Ober-Walz mit den Parzellen Nr. 169 und 174 ist Eigentum der Eheleute Josef und Elise Schantl. Josef Jglar einerseits und Josef und Elise Schantl andererseits haben sich im Jahre 1906 auf Neuvermessung der Grenze zwischen diesen ihren Realitäten durch einen Marburger Geometer geeinigt, durch welchen im Mai 1906 tatsächlich im Einverständnis der genannten Besitzer an der Hand der Grundbuchsmappe die Vermessung vorgenommen wurde. Die neue Grenze wurde durch Grenzsteine markiert. Obwohl diese Neuvermessung wie gesagt im Einverständnis mit dem Beschuldigten geschah, war dieser mit derselben nachträglich nicht zufrieden, weil die neue Grenze bei den zu seiner Realität gehörigen Parzellen Nr. 119 und 152 abweichend von der alten Grenze in diese Parzellen hinein verrückt worden war. Er brachte daher am 19. Juni 1906 gegen Josef und Elise Schantl die Besitzstörungsklage ein, indem er in der vom Geometer vorgenommenen Grenzsteinsetzung ein eigenmächtiges Vorgehen und eine Störung seines ruhigen Besitzes seitens der Eheleute Schantl erblickte. Vom Kreisgerichte wurde diese Besitzstörungsklage zurückgewiesen. Nunmehr hat Jglar Ende April d. J. durch seinen Knecht Anton Jäger vier Grenzsteine, die die Grenze zwischen der oberwähnten Realität markierten, eigenmächtig herauswerfen lassen, in welchem Vorgehen der Tatbestand des Verbrechens des Betruges nach §§ 197 und 199e Str.-G. gelegen erscheint, weshalb Jglar zu zwei Monaten Kerker verurteilt wurde.

Das Nachspiel zu einer Grazer Standalaffäre. In Graz erregte vor einigen Monaten das Ehedrama Link-Mazarovich großes Aufsehen. In diesem Prozesse spielte die Kartenaufschlägerin Frau Leopoldine Wagner, geb. Baronin Horst, eine Rolle, denn Frau Link will aus den Karten erfahren haben, daß ihr Gatte Frau Mazarovich verehere. Frau Wagner stand kürzlich vor dem Marburger Bezirksgerichte in Strafsachen wegen Ehrenbeleidigung angeklagt. Frau Wagner erschien

kürzlich beim Stadtrate in Marburg und bat dort für Frau Link um Schutz, denn Frau Mazarovich, die in Marburg lebt, wolle Frau Link erschließen. Wegen dieser Äußerung wurde Frau Wagner vom Bezirksgerichte zu 200 K. Geldstrafe oder zwanzig Tagen Arrest verurteilt. Frau Wagner meldete die Berufung an.

Letzte Nachrichten.

Abg. Dr. Benkovic und Dr. Serneck.

Dr. Benkovic mit der Hundspeische gezüchtigt!

Aus Kann erhalten wir nach Schluß des Blattes eine Drahtnachricht, welche ein bezeichnendes Licht wirft auf die Zustände im Perbakenlager, insbesondere aber auf die moralische Einschätzung, welcher sich der neugewählte windisch-klerikale Abg. Dr. Benkovic bei seinen eigenen Volksgenossen erfreut. Kürzlich erst wurde in Luttenberg und in Laibach, je ein Perbakenhauptide von einem seiner Stammesgenossen öffentlich mit der Hundspeische gezüchtigt; nun erfuhr der Abg. Dr. Benkovic das gleiche Schicksal. —

Nachstehend das Telegramm: **Kann, 14. September.** (Drahtnachricht der „Marburger Zeitung“.) Der slowenisch-klerikale Abg. Dr. Ivan Benkovic, Rechtsanwalt in Kann, wurde gestern abends von dem liberalen Slowenen Dr. Janto Serneck aus Gilli mit der Hundspeische öffentlich gezüchtigt, weil Dr. Benkovic vor einer anderen Satisfaktion in bekannter Weise ausgekniffen ist.

Man kann es sich ja beiläufig vorstellen, in welcher „ehrenhaften“ Weise Benkovic gegen Serneck gehandelt haben mag. Was soll erst die deutsche Bevölkerung über diesen Mann sagen?!

Briefkasten der Schriftleitung.

Mehrere Einsender. Wegen Stoffüberfülle mußte manches zurückbleiben; wir ersuchen, Einsendungen stets am Tage vor dem Erscheinungstage der „Marb. Ztg.“ in unsere Hände gelangen zu lassen. Heil!

Schon seit beinahe 40 Jahren wird mit so großen Erfolgen von ersten Autoritäten und tausenden Ärzten das Nestlé'sche Kindermehl angewandt, weil es sich bei Verdauungsstörungen aller Art am besten bewährt hat. Die von einem Kinderarzt verfaßte Broschüre: „Die Pflege des Kindes, seine Ernährung und Aufzucht“, ein Ratgeber für junge Mütter, versendet gratis und franko Societe Gemt Nestlé, Wien, 1. Bez. Viberstraße 11.!

Schwan-Seife



(Schicht's feste Kaliseife) (Schicht's feste Kaliseife)

Eine helle Freude

haben beide, denn alles an ihnen ist mit

Schwan-Seife
(Schicht's feste Kaliseife)
gewaschen.

Pianinos

Die besten und vollkommensten kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz
k. k. Hoflieferant 3054

Triest, Via G. Boccacciostrasse 5. Kataloge und Konditionen gratis und franko.

Unterricht

in der französischen, englischen und italienischen Sprache erteilt die staatlich geprüfte Lehrerin

Helene Kühner.

Konversations-Kurse für Erwachsene und Kinder.
Bürgerstraße 7, 1. Stock r.

Elegantes Jagdgewehr

wegen Abreise zu verkaufen, wie neu, Krupp-Stahl, für rauchloses Pulver, 4facher Graener-Verschluß. Auskunft Urbanigasse 62. 3105

Guter Kostplatz

für Lehramtskandidatinnen u. Bürgergeschülerinnen. Näheres in der Bernw. d. 31.

ZIMMER

Ein kleines 3055 samt Küche ist Herrngasse 16, rückwärts im Hofe zu vermieten.

Wildkastanien

kauft zum besten Preise en gros und en detail
Ignaz Fischler, Tegetthofstraße 19. 3088

Winterbücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

Buchdruckerei L. Pralit

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
 Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, Trieste-Baroo a
 Käuflin in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Das „Musikbuch aus Österreich“, dessen ausgezeichnete Verwendbarkeit als Hand- und Nachschlagewerk von Jahr zu Jahr mehr hervortritt, erscheint jetzt unter der Redaktion des Sekretärs der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Dr. Hugo Wolfstiber. Zu den Verbesserungen, die an dem von der Hof-Buchhandlung Karl Fromme herausgegebenen Buche neuer wieder vorgenommen wurden, gehört neben der reichen Vermehrung des Inhaltes auch das zweckmäßigere Format und die übersichtlichere Anordnung. Sehr schätzenswert sind die an die Spitze des Buches gestellten musikwissenschaftlichen Aufsätze. Dem Buche, das sich der Förderung des Unterrichtsministeriums erfreut, ist große Verbreitung zu wünschen, die es wegen der Reichhaltigkeit seines statistischen Materials auch vollaus verdient.

Von **Butterick's Moden-Revue**, diesem vornehmen und weitverbreiteten Frauen- und Mode-Journal ist soeben das September-Heft erschienen. Dasselbe ist äußerst vornehm und geschmackvoll ausgestattet. In reicher Auswahl bringt es bereits Vorläufer der Herbstmode, sowie einzelne Spätsommermodellen, einzelne Röcke, Hüfen und Jacketts in höchst scharfer Ausführung. Daran schließt sich ein besonderer Teil für die Jugend. Derselbe enthält sehr hübsche Kleider, einzelne Röcke, Hüfen und Jacketts für den Nachwuchs sowohl, bis hinunter für die Allerkleinsten. Eine besondere Tafel veranschaulicht einige sehr elegante Kleider zu Konfirmationszwecken. Als Gratis-Schnitt liegt diesem Heft ein elegantes Mädchenkleid bei. **Butterick's Moden-Revue** erscheint monatlich einmal mit je einem Gratis-Schnitt und kostet im Abonnement M. 2.— pro Quartal, resp. K. 2.40, für das Ausland M. 2.50. Man abonniert bei jeder Postanstalt, jeder Buchhandlung, jeder **Butterick's Agentur** oder direkt bei **Spielhagen & Schurich, Wien, I., Kumpfgasse 2.**

Die Bedeutung des Stichwortes für den Schauspieler, das ihn mit einem Schlage auf die Bühne ruft und in das gespannte Seelenleben der darzustellenden Persönlichkeit hineinreißt, ist ein außerordentlicher. Schon die Erwartung dieses unerbittlichen Wortes übt die stärkste Wirkung, indem sie die Bühnenkünstler je nach ihrer Eigenart mit Kulissenangst, Erregung oder Ungebuld erfüllt, oder in ihr Phlegma noch tiefer versenkt. Ueber solche Szenen hinter den Kulissen weiß **Albert Borée** im ersten Heft des neuen, soeben erscheinenden 12. Jahrgangs der illustrierten Zeitschrift „**Moderne Kunst**“ (Verlag Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.) mit sprudelndem Humor zu plaudern. Eingeleitet wird der literarische Teil des neuen Jahrgangs von einem dramatisch bewegten Roman **Paul Grabeins** „Die Fahrt nach dem Glück“, dessen erstes Kapitel die Ankunft eines vom Schicksal getäuschten deutschen Offiziers an der Küste von Sumatra in meisterhafter Schilderung wiedergibt. Ferner seien noch hervorzuheben: **Karl von Schimmelpfennig's** feinsinnige Novelle „Klänge aus dem dem Süden“, der geistvolle Aufsatz „Künstlerische Zimmereinrichtungen“ von **Bruno Paul** und die eingestreuten Perlen feingefühliger Lyrik. Die vorzügliche Ausstattung des Heftes weiß reichste Vielseitigkeit mit vornehmer Gediegenheit zu verbinden.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „**Moll's Franzbranntwein und Salz**“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes antirheumatisches Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Tägliches Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker **A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.** In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich **Moll's Präparat** mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Wie schützt man sich vor Krankheiten? Innere Krankheiten vermeidet man durch eine natürliche Lebensweise. Die übertragbaren Krankheiten verhütet man durch strenge Reinlichkeit. Sehr wichtig ist es hierbei eine geeignete Seife zu benutzen. Eine solche ist die „**Schwanzseife**“ (Schicht's feste Kaliseife). Von vereidigten Sachverständigen wurde festgestellt, daß in einer 0.6prozentigen 16 Grad warmen Lösung von Schicht's fester Kaliseife Cholera Bazillen in einer Stunde und in 3prozentigen Lösung schon nach 10 Minuten getötet werden. Man sollte deshalb besonders Leib- und Bettwäsche nur mit „**Schwanzseife**“ (Schicht's feste Kaliseife) behandeln. Für Wäsche von Kranken ist die Anwendung derselben geradezu unentbehrlich und im Interesse der Gejunden auch geboten. Man wird überdies mit keiner anderen Seife eine so schöne, blendend weiße Wäsche erhalten wie mit Schicht's fester Kaliseife Marke „**Schwan**“. Dabei ist diese Seife mild, ohne jede Schärfe und so ausgiebig, daß ein einmaliges Überstreichen damit das dreimalige Überstreichen mit anderer Seife ersetzt.

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.
 Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand **Neufuss** und das Ausschußmitglied Herr **J. Trutschel**, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Gefährlich geschützt!
 Jede Nachahmung strafbar!
Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenhutmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluß K. 5.—.
Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Ziegel K. 3.60. Verwendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an:
Apotheker A. Thierry in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.



Allein echter Balsam aus der Schutzmarke-Apothekensache des **A. Thierry** in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,
 durch hervorragende Verträge empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Hautausschläge aller Art,
 insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopfschuppen, Herpes, Schweißfüße, Fuß- und Hantwunden. **Berger's Theerseife** enthält 40 Prozent Goldstreebe und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame
Berger's Theerschweifelseife.

Als milde Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teint, gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wäsche und Badeseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife
 die 80 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
 Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:
Berger's Borax-Seife
 und zwar gegen **Wimmerla, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mittelfer** und andere Hautleiden.
 Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt Einweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich **Berger's Theerseifen** und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung
G. Hell & Comp.
 auf jeder Etikette.
 Prämiert mit Ehrenlob
 Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.
 Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke **Berger** sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
 Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.
 Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Ustiermarkts.

Hunyadi János
DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
 EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
 BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. K. HOF-LIEFERANT.

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
 beedeter Patentanwalt. **Telephon 2460**
 Mitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
 Wien, VII. Siebensterngasse No 1

(Keil's Bodenwische) ist das vorzüglichste Einlaßmittel für harte Böden. Keil's Bodenwische kommt in gelben Blechdosen zum Preise von 45 fr. in den Handel und ist in der Drogerie des **Max Wolfram** in Marburg erhältlich.

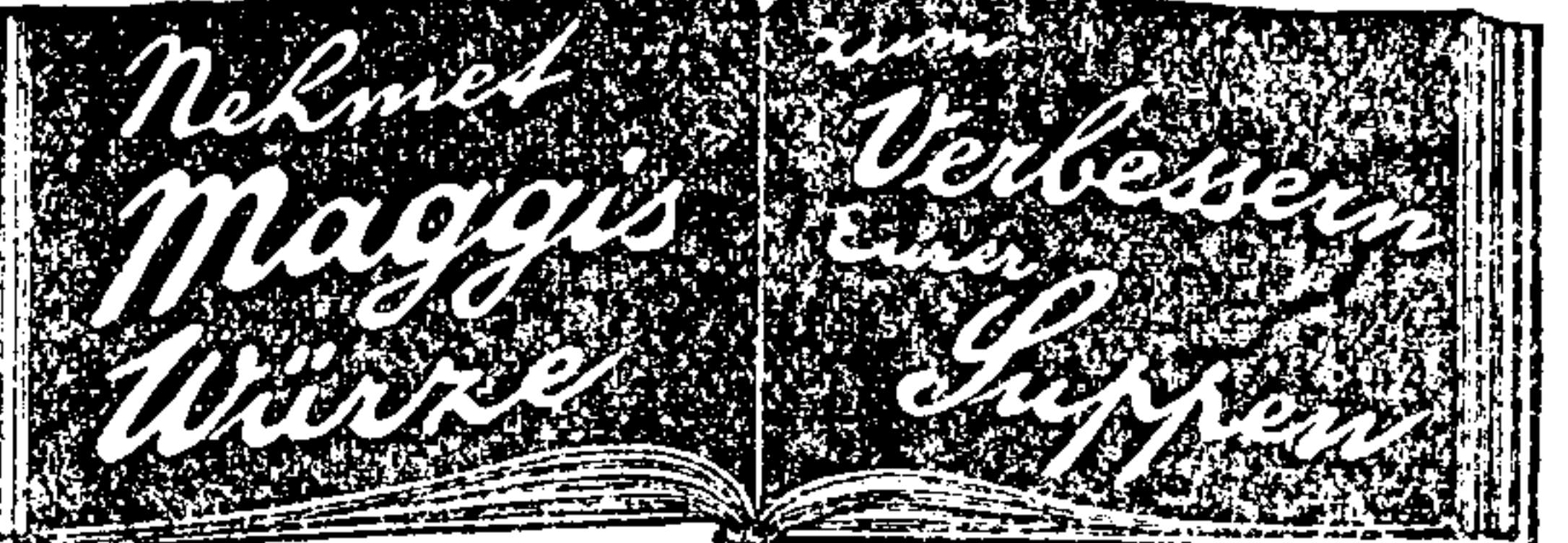
Sanatogen
 Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.
Kräftigt den Körper
Stärkt die Nerven
 Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis u. franko von **BAUER & Cie., Berlin SW. 48.** Generalvertretung: **C. BRADY, Wien I., Fleischmarkt 1.**

Es ist eine falsche Spar-samkeit, wenn man den Schweinen kein **Lukullus-Futter** verabreicht.
ohne
 Die geringe Ausgabe für „**Lukullus**“ macht sich wegen der ausgezeichneten Wirkung dieses Kraftfutters glänzend bezahlt.
Mit FATTINGER'S Blutfutter „LUCULLUS“



Wo immer **Fattinger's Patent-Blutfutter „Lukullus“** angewendet wird, überall ist man überrascht von den vorzüglichen Resultaten, die damit erzielt werden. „**Lukullus**“ fördert u. beschleunigt die Aufzucht. „**Lukullus**“ kürzt die Mast ab, bewirkt eine kolossale Gewichtszunahme und einen besonderen Wohlgeschmack von Fleisch und Speck. Sorte II zur Aufzucht, Sorte III zur Mast. 100 kg K 23.— inkl. Ead ab Wien. Broschüre über Fütterung u. Preislisten umsonst und postfrei.
Fierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien — Wieden.
 Über 250 erste Preise.
 Depots bei: **A. Eilek, F. Janschet, R. Pachner's** Nachfolger in Marburg.

Nehmet **Maggis Würste** um **Verbessern** euer **Suppen**



Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife
 macht die Haut **weiss u. zart.**
 Überall zu haben.

Seit Jahrhunderten bekannt
MATTONI'S GIESSHÜBLER
 natürlicher alkalischer **SAUERBRUNN**
 als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.
 Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
 Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 15. Septemb. 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr **Fritz Günther.** Feuermeldungen können vonseite der Telephonabon-nenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Kundmachung.

Aus den Landes-Obstbauschulen in Gleisdorf, Bruck a. d. Mur und Gills gelangen im Herbst 1907 beziehungsweise Frühjahr 1908 nachverzeichnete Apfel- und Birnbäume zusammen rund 55.170 Stück an steiermärk. Grundbesitzer zur Abgabe.

Hievon werden drei Viertel zum ermäßigten Preis von 70 Heller per Stück an bäuerliche Grundbesitzer und ein Viertel an nichtbäuerliche Besitzer zum Marktpreise von 1 Krone 50 Heller per Stück ausschließlich der Verpackungs- und Zufuhrkosten zur Bahn abgegeben.

Die Bestellungen sind beim Landesaussschusse einzubringen und haben gegebenenfalls die Bestätigung des Gemeindeamtes darüber, daß der Besteller bäuerlicher Grundbesitzer in der Gemeinde ist, zu enthalten. Sollten die Bäume für die Herbstpflanzung 1907 benötigt werden, so ist dies im Gesuche ausdrücklich zu bemerken und muß die Bestellung bis 15. Oktober 1907 erfolgen. Die Gesuche werden solange der Vorrat reicht entgegengenommen und nach dem Zeitpunkte des Einlangens erledigt. Mehr als 120 Stück werden an einen Besitzer nicht abgegeben und ist jeder Besitzer verpflichtet, die bezogenen Bäume auf eigenem Grund und Boden zu pflanzen. Die Bäume werden nur gegen Barzahlung abgegeben. Sollte die eine oder andere Sorte schon vergriffen sein, so wird als Ersatz eine andere gleichwertige Sorte zugewiesen und steht es dem Besteller frei, die Ersatzsorte zu beziehen oder nicht. Wird auf die Ersatzsorte nicht reflektiert, so ist dieselbe umgehend abzubestellen.

Die Bäume sind von den Bestellern womöglich selbst zu übernehmen oder, wenn sie per Bahn gesendet werden sollen, sofort nach Erhalt zu besichtigen. Beschwerden sind sofort an die Baumchulleitung zu richten. Spätere Beschwerden werden nicht mehr berücksichtigt.

Verzeichnis

der aus den Landes-Obstbauschulen in der Pflanzzeit 1907/8 zur Abgabe gelangenden Apfel- und Birnbäume:

	in Gleisdorf			in Bruck			in Gills		
	Hochstämme	Halbhochst.	Zwergbushb.	Hochstämme	Halbhochst.	Zwergbushb.	Hochstämme	Halbhochst.	Zwergbushb.
I. Apfelsorten									
1. Maschanzer, steirischer	3585	590	—	340	—	—	788	1500	—
2. Bohnapfel, großer rheinischer	2270	410	—	3100	200	—	286	709	—
3. Gravensteiner	15	30	45	1430	30	100	—	—	—
4. Charlamovskij	120	30	30	780	20	165	2	200	230
5. Kardinal, geflammt	450	265	20	1360	80	300	80	305	—
6. Astrachan, weißer	—	—	—	430	—	85	—	6	93
7. Baumanns Reinette	310	110	35	—	—	—	5	85	160
8. Ribstons-Pepping	215	110	20	700	80	146	140	556	—
9. Danziger Kantapfel	—	—	—	800	30	126	—	—	—
10. Edelapfel, gelber	—	—	—	630	30	160	—	—	—
11. Winter-Goldparmanie	—	—	—	700	40	140	—	—	—
12. Gelbe Sommer-Reinette	—	—	—	440	—	—	—	—	—
13. Landsberger-Reinette	—	—	—	1600	50	15	—	—	—
14. Prinzenapfel	—	—	—	600	60	—	—	—	—
15. Holzapfel, rot gestreift	410	70	—	1900	—	—	—	—	—
16. Hauber'scher Mostapfel	260	135	—	—	—	—	468	—	—
17. Ananas-Reinette	245	80	260	—	—	—	—	—	310
18. Kanada-Reinette	3675	390	195	—	—	—	75	160	260
19. Damason-Reinette	80	65	35	—	—	—	37	450	—
20. Cox's Orange-Reinette	50	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Bellefleur, gelber	250	270	170	—	—	—	—	—	330
22. Kronprinz Rudolf	300	275	30	—	—	—	—	—	—
23. London-Pepping	175	200	155	—	—	—	—	35	180
24. Schöner von Boskoop	35	—	—	—	—	—	—	—	—
25. Champagner-Reinette	—	—	—	—	—	—	17	40	—
26. Lichtenwalder Wachsapfel	—	—	—	—	—	—	20	330	—
II. Birnensorten.									
1. Diels Butterbirn	350	110	320	455	70	205	—	—	705
2. Forellibirn	125	45	85	—	—	—	—	—	—
3. Gute Louise von Avranches	75	35	230	640	—	510	—	—	495
4. Hardenponts Butterbirn	45	100	10	—	—	—	—	38	510
5. Josefina von Mecheln	5	25	10	—	—	—	—	—	—
6. Siegels Butterbirn	315	50	65	—	—	—	—	—	—
7. Olivier de Serres	225	—	200	—	—	—	—	—	390
8. Pastorenbirn	45	40	75	300	50	110	42	26	—
9. Salzburgerbirn	155	25	—	760	—	270	—	—	205
10. Sterkmanns Butterbirn	65	40	10	—	—	—	—	—	—
11. Winter-Dechantsbirn	420	30	120	—	—	—	—	—	—
12. Weiler'sche Mostbirn	765	140	—	2500	—	—	—	310	—
13. Hirschbirn	180	45	—	—	—	—	—	—	—
14. Boscs Flaschenbirn	—	—	—	425	30	30	5	9	105
15. Williams Christebirn	—	—	—	—	—	30	—	—	—
16. Rummelberbirn	—	—	—	—	—	—	116	—	—

Ferner gelangen 30.000 Stück baumschulfähige Apfelwildlinge, das Tausend um 30 Kronen, 5000 Doucin-Unterlagen für Zwergapfelbäume und 6000 Quitten-Unterlagen für Zwergbirnbäume, das Tausend um 40 Kronen, Verpackung und Zufuhrkosten sind nicht inbegriffen, zur Abgabe. Graz, am 5. September 1907.

Vom steierm. Landesaussschusse.

Original Innsbrucker
Andreas Hofer-Loden
 garantiert farbecht, in bester Qualität und in allen Farben
 lagernd, per Meter fl. 1.70.
Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Frau Sofie Sieber
 staatl. geprüfte Klavierlehrerin
 beginnt wieder mit dem Unterrichte
 am 16. September d. J. 2942

Glückshafen- und Tombolabeste
 Papier- Illuminationslaternen,
 Papierschlängen,
 Confetti, Teller und Servietten,
 Garten-Feuerwerk
 empfiehlt
Josef Martinz, Marburg a. D.

Alle natürlichen
Mineralwasser
 stets in flüssiger
 Füllung bei:
Adler-Drogerie Karl Wolf,
 Marburg, Herrngasse

ALLES, was
WÖCHNERINNEN
 bedürfen.
 kaufen Sie vorteilhaft bei:
Adler Drog. Karl Wolf,
 Marburg, Herrngasse.

Die Erhaltung eines gesunden
MAGENS
 beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag. 1/2 Flasche 1 K., 1/1 Flasche 2 K.
Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.
Hauptdepot: Apotheke des
B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
 „Zum schwarzen Adler“. PRAG, Kleiaseite 208,
 Ecke der Nerudagasse. **Postversandt täglich.**
 Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns
 Marburg: Taborsky, W. Königl. Radkersburg: Leyrer.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Musikschule J. Gröger

Die Einschreibungen finden am 16. und 17. d. M. Wildenrainergasse 14 statt. Näheres die Plakate. Das Unterrichtslokale ist im Hause Bergstraße 4, Magd.-Vorst.

SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke. nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt



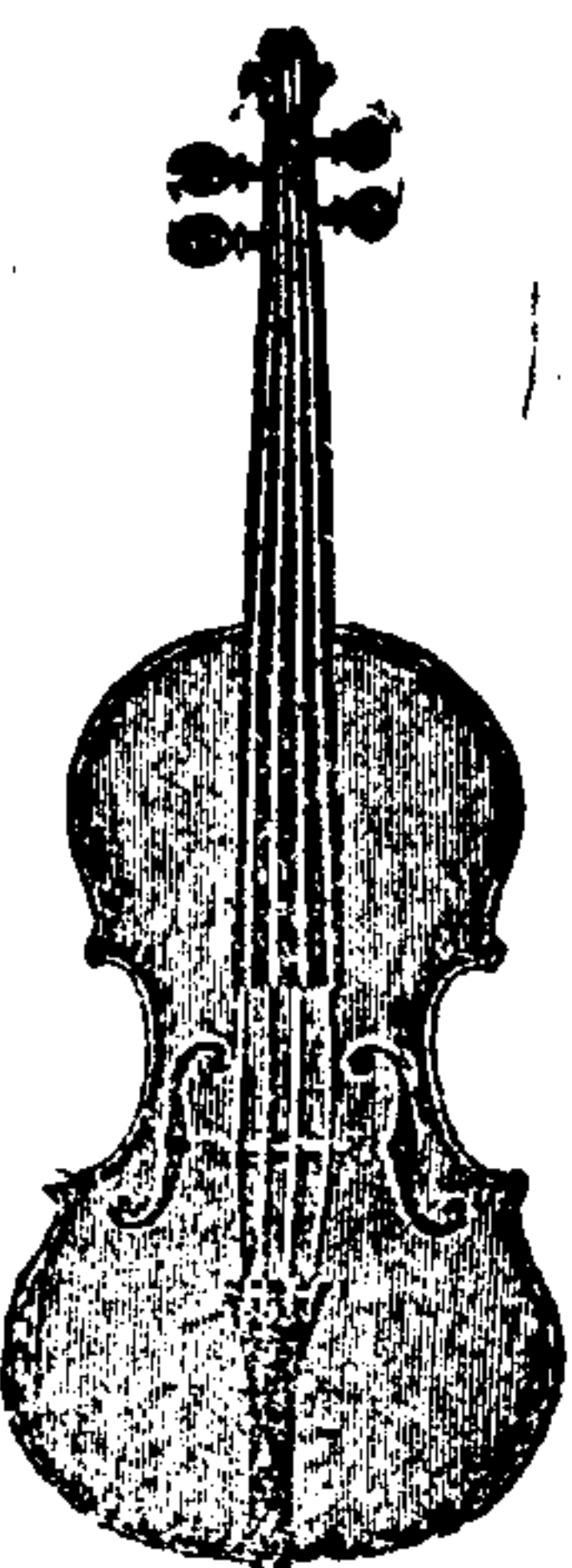
Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Zur gef. Beachtung. Alle von anderen Nähmaschinen-geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungs-fähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Violin, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer

Instrumentenmacher (Schüler der Graslitzer Musikfachschule) Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Solostücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibbel-Apparate, Einradhacken, Doppelpfadenhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8
Stadt-Bureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 89

Günstiger Gelegenheitskauf

von besonders billigen photographischen Apparaten.

Klapp- und Holzkamera.

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausgestattet und mit Zeit- und Momentverschluß versehen.

Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.

Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über besonders billige Bedarfsartikel.

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg, Herrengasse 33.



WER WANZEN, Flohe, Fliegen, Schwaben radical vertilgen will gehe zur Drogerie:

Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Ein schönes 2918

Geschäftslokal

ist vom 1. Oktober ab zu vermieten. Anzufragen Domgasse 5, 1. Stod.

Elegante 2394

Villa in Pettau

6 heizbare Zimmer, Badezimmer, viel Nebenräume, mit schönem Garten verkauft Justizrat Schwabe, Pettau. 2349

DAMEN

die sich zu Industrieherrinnen für deutsche u. slow. Volks- u. Bürgerschulen ausbilden wollen, wird gründlicher Unterricht in allen Prüfungsgegenständen geboten. Auskunft unter „Industrie“ durch die Verw. d. Bl.

Für

Wirte und Private!

direkte billigste und beste Einkaufsquelle von

Prima ungar. Salami, sämtliche Sorten Käse, echte Olmüher Gargel Mineralwässer nur bei

„goldenen Kugel“ Herrngasse.

Kärntner

Preiselbeeren

hat abzugeben solange der Vorrat reicht Peter Ring in Leifling, Kärnten. 2520

Koststudenten

werden aufgenommen. Schöne Lage im Villenviertel. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2496

Sortierte süße

Tafeltrauben

in netten 5 Kilo-Postfächchen verpackt à K 3.— liefert Karl P e ß l s Weinstellerei Marburg.

Ein möbliertes 2653

Zimmer

separater Eingang, 1. Stock, gassen- und sonnseitig sofort zu vermieten. Burggasse 28.

Frische 200

Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Täglich frische schöne Rosen, Nelken, Gladiolen, schöne Blumenbouquets und schöne Grabkränze

aus frischen Blumen mit und ohne Schleifen zu den billigsten Preisen empfiehlt

Franz Turk, Blumengeschäft Herrngasse 24. 2705

HAUS

mit Gemischtwarenhandlung billig zu verkaufen und zugleich eine zweizimmerige Wohnung billig zu vermieten. Anfrage Berkstraße Nr. 7, 2. Stod, Tür 13. 2552

Neugeb. Haus

mit 4 Wohnungen, Dachwohnung, Keller und großem Garten ist unter sehr leichten Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2834

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit oder ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahren. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt die Administration des Börsen-Courier, Budapest, Hauptpostfach. Rückporto erwünscht. 2722

Schlacht- und Buchkaninchen

sind billigst abzugeben. Tegetthoffstraße 17, Hof. 2874

WOHNUNG

im 3. Stock mit 2 Zimmer u. Dienstbotenzimmer ist ab 1. Oktober zu vermieten. Ferdinandsstraße 3. 2798

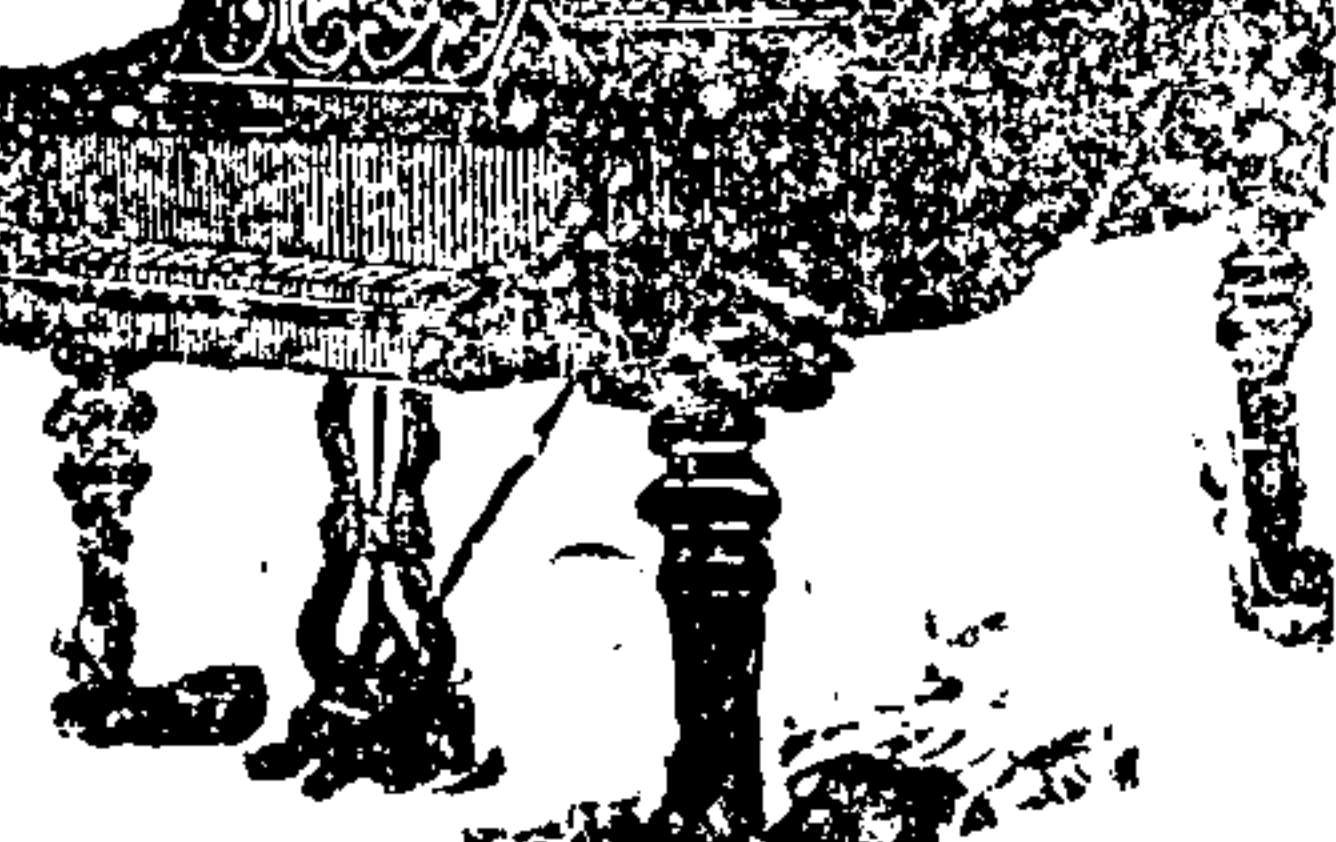
Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

M. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8. 3837

Ein gutes SALAT-OEL

von reinem, delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei

Adler-Drog. Karl Wolf Marburg, Herrengasse.

Zu vermieten:

Im Rudwighof: Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstbotenzimmer, sogleich zu beziehen. Ein Geschäftslokal event. teilbar per 1. Oktober. Anzufragen bei Herrn Joh. Freichern, Hauptplatz Nr. 13.

Nett möbliert. Zimmer

sofort zu vermieten. Villa Schmidt, Schmiderergasse Nr. 35. 2340

Tiroler Preiselbeeren

billigst zu haben bei 2883 M. Mydlil, Herrngasse 46.

Gesucht wird eine Wohnung

für fünf Jahre, mit 1 Zimmer, Küche und Speise für 3 Personen bis 1. Oktober. Hauptpostlagernd F. K. 2531

GELD

für alle Stände! Rasch! Diskret! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5 Prozent jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothekar Darlehen zu 3 1/2 Prozent Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII, Kátóczi-ut. 71. 2939

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Gamferstraße 7, Willenviertel. 2871

Koststudenten

aus besseren Häusern werden bei guter Verpflegung aufgenommen. Anfragen an Gutsverwalter Adamek in Würzburg bei Pettau oder am 14. d. in Marbg., Gerichtshofg. 16, 2. St.

Möbliert. Zimmer

elegant, sonnseitig, zu vermieten. Volksgartenstraße 24. 2545

Gebirgs- Preiselbeeren

liefert bis Ende September konkurrenzlos billigst Karl Gollejch, Marburg.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcsagasse 6. Retourmarke erbeten. 2444

K. k. Staatsrealschule in Marburg.

Aufnahmskundmachung.

Für das Jahr 1907/8 findet für die 1. Klasse zum zweitenmale die Aufnahme am 15. und 16. September statt, für die anderen Klassen nur am 16. und 17. September. Genaueres darüber ist am schwarzen Brette zu lesen. 2805

Die Direktion.

Kaufmänn. Fortbildungsschule in Marburg.

Die Einschreibung

der Schüler für das Schuljahr 1907/8 findet Montag, den 16. d. von 5 Uhr nachmittag an in den eigenen Schulräumen Elifabethstraße 16 statt.

Alle neu eintretenden Schüler haben ihren Geburtschein und ihr letztes Schulzeugnis mitzubringen. In die erste Klasse werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche das 14. Lebensjahr zurückgelegt und ihrer Schulpflicht Genüge geleistet haben. Neueintretende Schüler haben sich einer Aufnahmsprüfung zu unterziehen.

In die 2. Klasse werden nur Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die 1. Klasse dieser Anstalt oder einer ähnlich organisierten Fortbildungsschule mit gutem Erfolge absolviert haben oder bei einer Prüfung ihre Reife für die 2. Klasse erweisen.

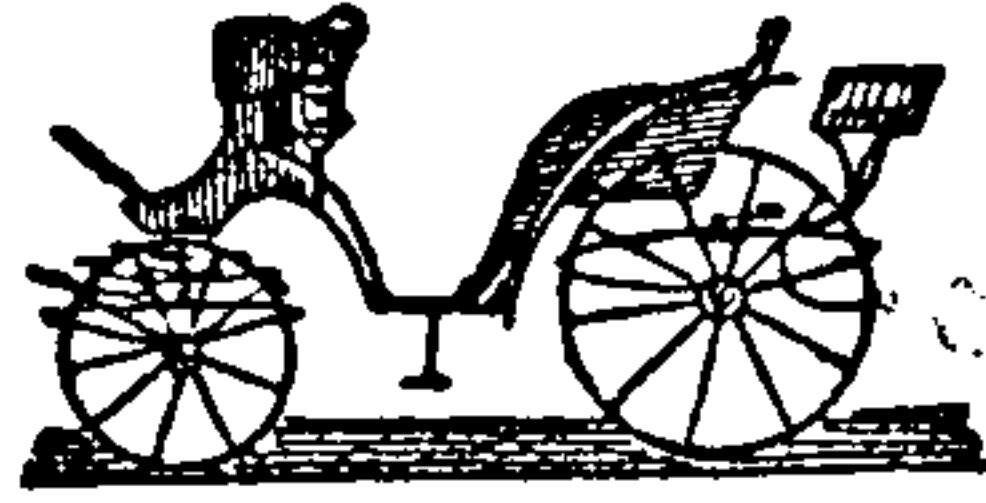
In die 3. Klasse werden nur solche Handlungslehrlinge aufgenommen, welche die 2. Klasse dieser oder einer ähnlich organisierten Anstalt mit gutem Erfolge absolviert haben.

Das Schulgeld beträgt für das ganze Schuljahr 24 Kronen, wovon die Hälfte bei der Einschreibung und die zweite Hälfte Mitte Februar 1908 zu erlegen ist. Alles andere besagt die Kundmachung am schwarzen Brette. 3025

Marburg, im September 1907.

Mois Sedlatschek m. p. Joh. Grubitsch m. p.
Schulleiter. Vorstand.

Franz Ferk



Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Plage, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

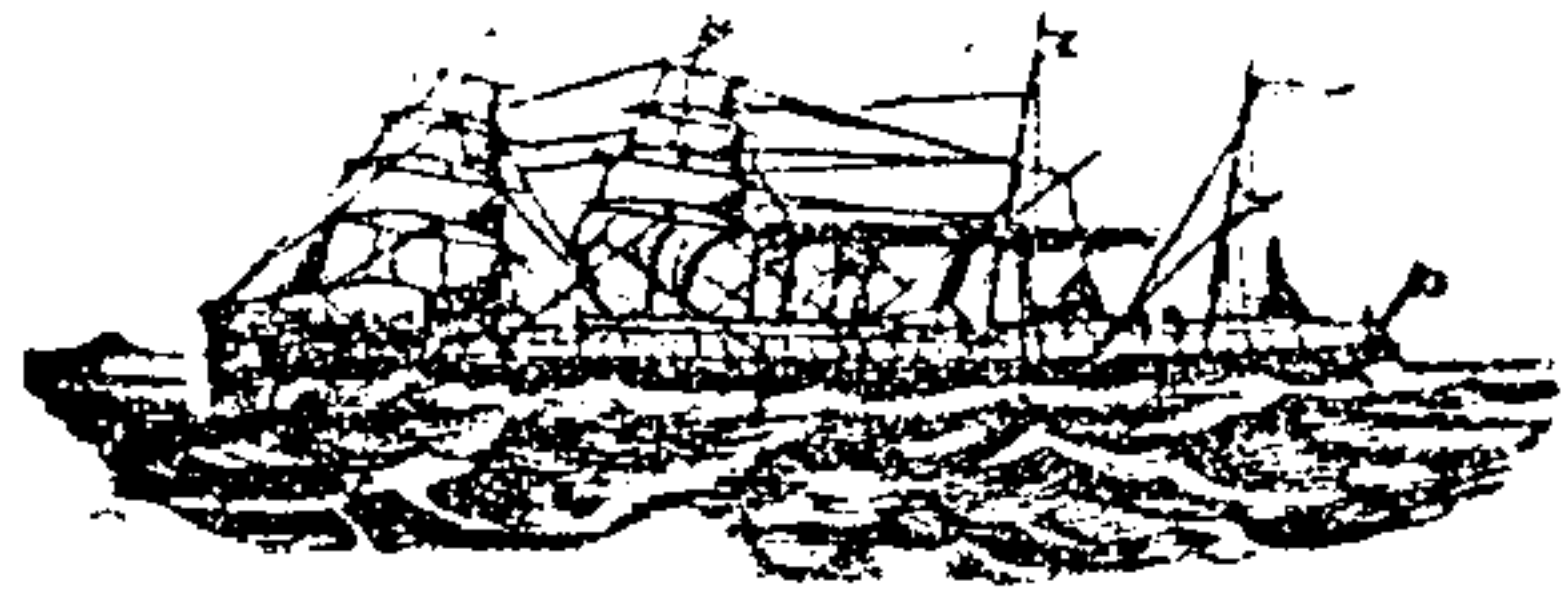
Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigst berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll

582

Franz Ferk.



Fahrtkarten und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft

empfehl ich zur Anfertigung feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 überführter Londauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter Kutschierwagen, Naturschalen, 1 Stutzenwagen, Naturschalen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zustand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

Kaffee-Spezialitäten

von herrlichem, reinschmeckenden kräftigen Aroma in allen Preislagen, täglich frisch gebrannte edle Kaffeemischungen nur bei **„goldenen Kugeln“** Herrengasse.

Kinderbetten

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei Tapezierer **Wesiat**, Neuer Hauptplatz.

Verkäuferin

wird gesucht für ein feines Damen-Modengeschäft. Offerte unter „A. S.“ an die Bern. d. Bl. Schneiderin oder Modistin bevorzugt. 2503

Fräulein

werden in sehr gute Pflege genommen bei Marie Klemm, Tegethoffstraße 36, 2. Stock.

Zu verkaufen event. Tausch gegen ein Marburger Haus

schöne Weingartrealität

nächst der Stadt Marburg, bestehend aus Herrenhaus, Winzer- und Wirtschaftsgebäude, großem Obstgarten u. heuer reichtragenden 2 hoch neuangelegten Weingarten. Der Besitz ist arrondiert und zirka 10 hoch groß. Anfrage in der Bern. d. Bl. 2935

Neugebautes Haus

samt Feld, 3 Zimmer, 2 Küchen, Boden, Keller, 2 Schweinstallungen, Brunnen, Garten zu verkaufen, alles zusammen um 6000 K. Tiefengasse 63 bei Marburg. 2978

Lehrjunge

wird in der Buchbinderei, Kartontage- und Holddruckanstalt sofort aufgenommen. Apothekergasse 8. 2843

ADRESSEN

Nachweisbar amtlich eingeholte aller Verufe und Länder mit Portogaranantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radoritzgasse 20. Prospekte franko. 3342

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

No. 8363. Apoth. Hartmann's Mostsubstanzen zur Vereitung eines gesunden, kräftigen Haus-trunkes



D. R. P. 22591. liefert ohne Zuder ausreichend zu 150 Liter für 4 K

Paul Hartmann, Apotheker Steckborn (Schweiz) u. Konstanz (Baden). Vor schlechter Nachahmung wird ausdrücklich gewarnt.

Man verlange Hartmann'sche Mostsubstanzen und achte auf die Schutzmarke. Prospekte franko und gratis zu Diensten. Verkauf vom k. k. Ministerium des Innern gestattet. Hauptdepot für Österreich, Ungarn: **Martin Scheibach**, Feldkirch, Vorarlberg. 1033

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.



Preis der plombierten Originalflasche K 1.90

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei Ludwig Zinthauer, Marburg

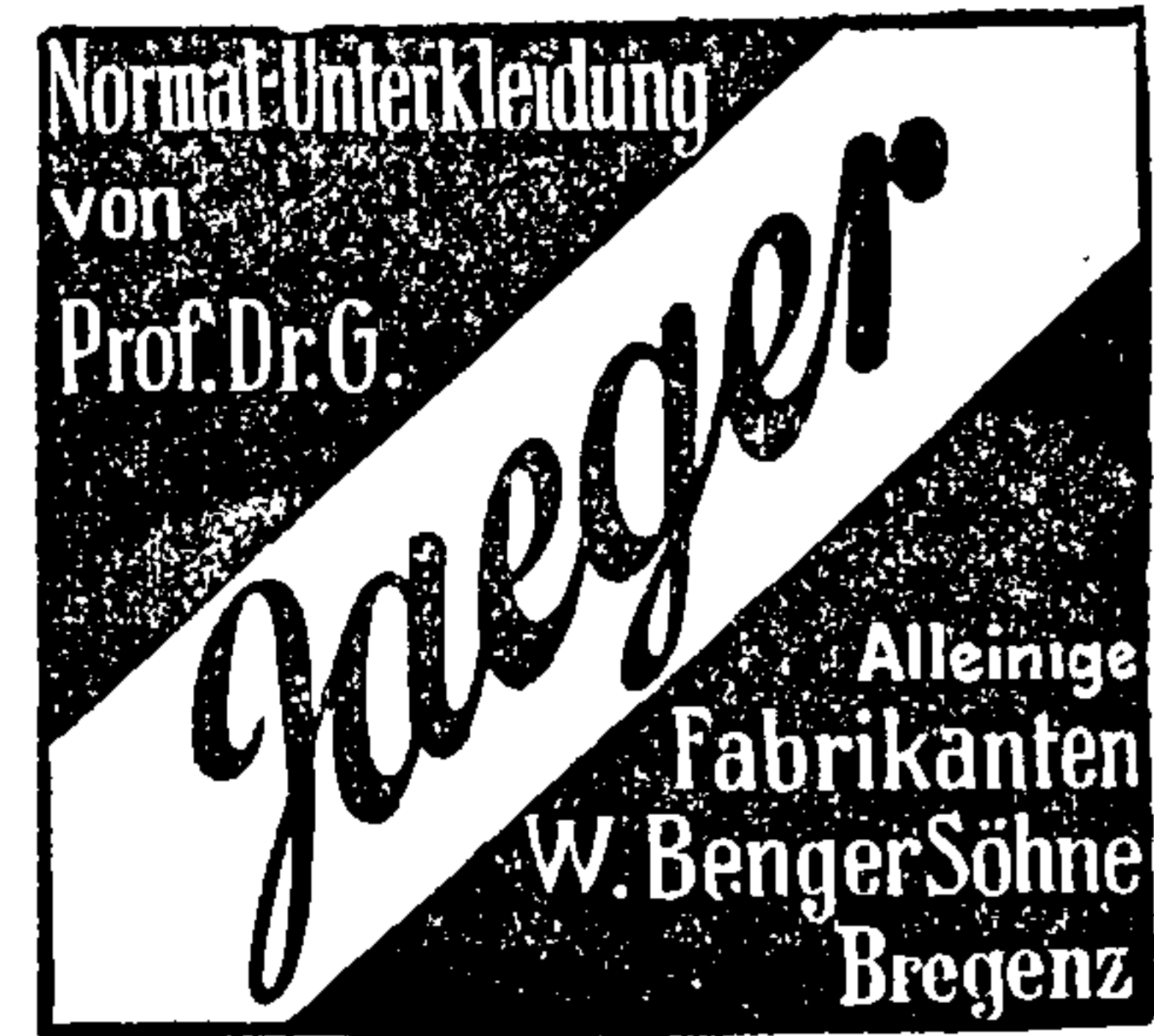
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

Werktstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche u. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäsche-geschäften. 3000



Fabrik-Niederlage an Gross: **Wien, I. Kohlmarkt 8.** Illustrierte Kataloge gratis.

Man achte auf die Fabrikmarke mit Überschrift: **W. Benger Söhne**, Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jäger.**



Prämiiert mit der höchsten Auszeichnung „GRAND PRIX“ Weltausst. St. Louis 1904.

In Tafeln à 10 h. überall vorräthig.

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867. Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors GIROLAMO PAGLIANO. Erhältlich in allen größeren Apotheken. Niederlage für Österreich: SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).

The Gresham Lebensversicherungs-Gesellschaft, London

unter der Kontrolle der k. k. österreichischen und englischen Regierung stehend. Von der k. k. österreichischen Regierung zur Sicherstellung für die in Österreich Versicherten anerkannten Werte.

K 34,772.297.08.

Gesamt-Einnahmen pro 1906 K. 33,155.775.-
Gesamte Aktiva pro 31. Dezember 1906 „ 229,546.519.-
Zuwachs der Aktiven 1906 „ 5,729.450.-
Ausgezählte Policen „ 539,742.984.-
Vorteilhafte Tarife. Liberale Policenbedingungen. Information und Prospekte gratis.

Filliale für Österreich der Gresham Life Assurance Society Limited I., Giselastrasse Nr. 1, Wien.

Filliale für Marburg und Umgebung Domplatz 11 in Marburg. Im Versicherungswesen eingeführte Personen, die in Stadt und Provinz gute Verbindungen haben, werden gegen vorteilhafte Bedingungen engagiert.

Lehrmädchen

welches gründlich Weißnähen erlernen will und eine tüchtige Weißnäherin wird aufgenommen bei E. Burckhard, Burggasse 3. 3041

Zimmer

In der Nähe der Realschule ist ein sonnseitiges, nett möbliertes mit Kost zu vermieten. Kaiserstraße 4, 1. Stock rechts. 3019

Zwei Fräulein

irgend einer Lehranstalt oder zwei Studenten werden bei einer allein-stehenden älteren Frau aufgenommen. Kaserngasse 3. 3011

2 Koststudenten

werden aufgenommen. Langergasse 21, parterre rechts. 3046

Zwei Studenten

oder zwei andere Herrn werden in einem separierten Zimmer gegen gute Pflege aufgenommen. Anzifr. bei Herrn Bwerlin, Tegetthoffstraße 30. 3044

Une dame parisienne donnera leçons à prix modéré à partir du 15. septembre, méthode rapide et facile.

Eine Pariserin

gibt vom 15. September an französischen Unterricht. — Honorar mäßig, Methode leicht faßlich, mit schnellem Erfolg. Nähere Auskunft Kaiserstraße 8, 1. Stock, Tür 5, zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags. 3015

Schöne Wohnung

mit Garten im 1. Stock, 6 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Bad, Gas, ab 1. Dezember zu vermieten. Kaiserstraße 11. 3007

Tadellos Waschbar! 1000fach belobt seit 1901 ist

CIRINE als Wischseife für Parkett und Linoleum

Denkbar sparsamste u. mühe-loseste Anwendung. Bürste u. Stahlspäne entfallen. Einfaches Abreiben mittels Wollappen u. jährlich einmaliges Einlassen genügt. 1/2 Flasche K 3.—, 1/1 Flasche K 1.70, erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Urteile lauten:

Am 15. Februar 1903, Frau Zollinspektor Käti Zipperer, Asch i. B.: Sehr gerne bestätige ich Ihnen, daß ich mit der Anwendung von Cirine für Parkettböden sehr zufrieden bin. Dieselbe ist sehr ausgiebig und zeichnet sich durch ihren Glanz u. große, langandauernde Haltbarkeit aus. Die Verwendung von Cirine ist eine un-ge-mein leichte. Selbst Wohn-zimmer, welche viel begangen werden, bedürfen im Jahre einmal erneuten Anstriches. Die Firma Steinmetz, München, hat mich auf Ihr Fabrikat auf-merksam gemacht. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, wo nicht, direkt durch die

Alleinerzeuger:
J. Lorenz & Cie., Eger i. B.

Barthel's Futterkaff,

Kraftviehfutter Melassin, Kälbernährmehl, unentbehrlich für jeden Viehzüchter zur Mastung des Viehes empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen die

Niederlage Hans Andraschik in Marburg.

Lehrjunge

o. Lehrmädchen mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Hans Prader, photograph. Anstalt, Burggasse 28. 2957

Gelegenheitskauf.

Gasthaus in Graz, an der Elektri-schen, mit schönem Sitzgarten, Gemüsegarten, gedeckter Regelbahn wird um 14.000 fl sofort verkauft. Anzahlung 5-6000 fl. Sparkasse-last 4000 fl. Anträge unter „Lebens-fähig“ an die „Marburger Zeitung“.

Hochprima Tafeltrauben

fortiert, edelste Sorten, sehr süß, netto 5 Kilo Postfischen, verpackt à K 3.— bei

Karl Gollejch, Marburg Tegetthoffstraße 33.

Süßlich möbl. Zimmer

gassenseitig, separ. Eingang, Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

Zu verkaufen

ein kleines Haus, Mitte der Stadt, modern gebaut, wegen plötzlicher Abreise um den Selbstkostenpreis. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 3005

Studenten

werden bei einem Lehrer in sorg-same Pflege aufgenommen. Nach-hilfe, Klavierunterricht, unentgelt-liche Klavierbenützung. — Anfrage Wildenrainergasse 12, 2. St., Tür 7.

Wegen Platzmangel

billigst zu verkaufen: 1 Speise-fasten, 1 Wickelkasten, 1 Gitter-bett, 1 neuer Havelock, John's Wollwäschmaschine etc. etc. Carnerstraße 3, 1. St. links.

Kein Schwindel

Eine von mir erfundene, seit Jahren an meiner Tochter erprobte Haarpomade ist unübertrefflich gegen Ausfall der Haare, befördert un-gemein deren Wachstum, verleiht dem Haare einen Glanz und Fülle, was das arrangieren der schwersten Frisur sehr erleichtert. 1 Tiegel kostet 2 Kronen, 3 Tiegel 5 Kronen. Zu haben bei Frau Kamilla Mitzky Reiserstraße Nr. 14, Tür 1.

Marburger Schützenverein

Dienstag, den 17. September Wiederbeginn des Schießens Eröffnungsschießen. Beginn 2 Uhr nachmittags. Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Herzklappen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und ge-lind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sicken oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mured, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Cilli, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz etc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Kostplatz

für ein Fräulein in besserer Familie. Anzufragen Parkstraße 18, Tür 1.

Möbl. Zimmer

separ. Eingang, nächst den Schulen, auch für Studierende, event. auch ein Kabinett zu vermieten. Bürgerstraße 7, 1. Stock rechts.

Maschinschreibschule in Marburg.

Unterricht wird ab 1. September erteilt.
Ernst Engelhart, Bürgerstraße 6.

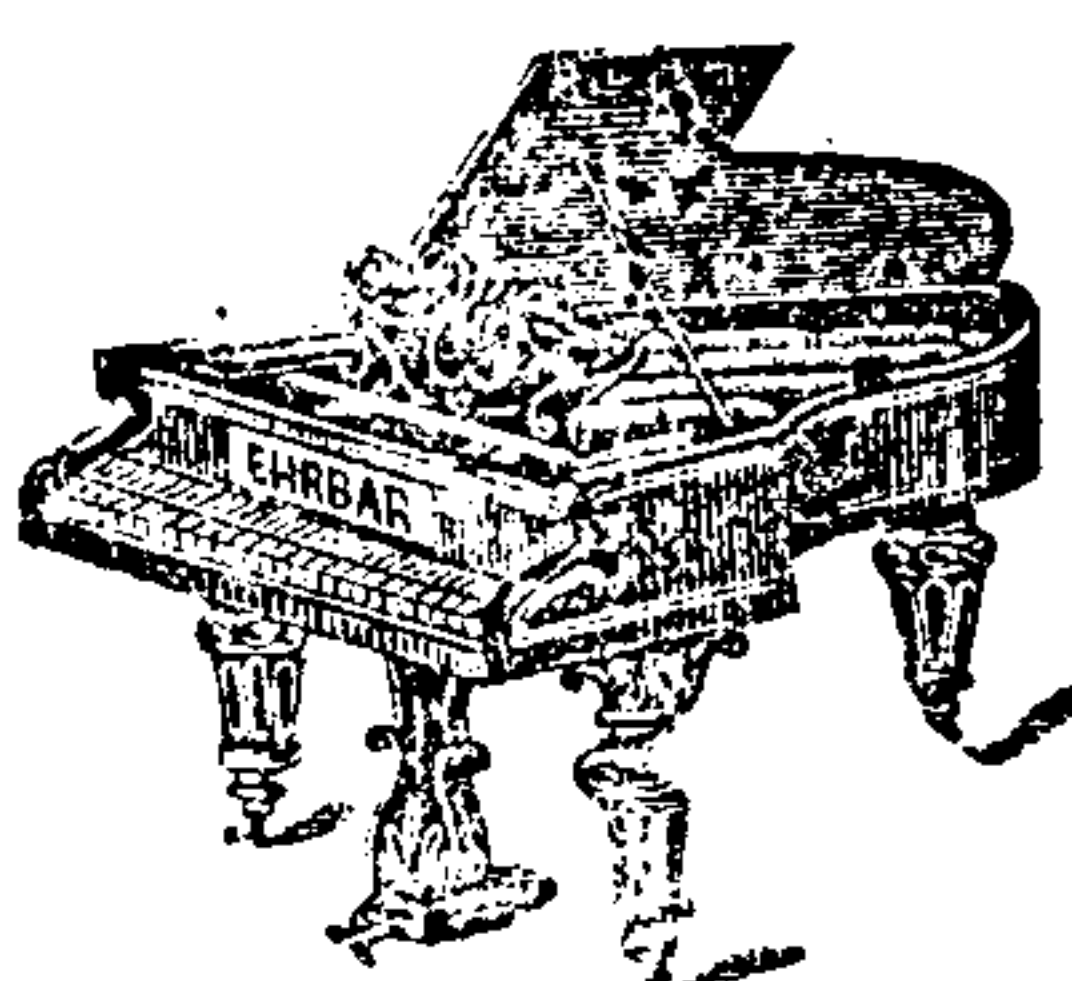
Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)
empfiehlt in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Piano

in Nußholz poliert, amerikanisch matt
Nuß, goldgravier, schwarz imit. Eben-
holz sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-System
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überpielter
Instrumente. **Billigste Miete.** 40%

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Voll eingezahltes Actien-Capital . . . 3 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1906 über 36.5 " "
Versicherte Capitalien . . . über 125 " "
Bis Ende 1906 ausbezahlte Beträge für
Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-
Anteile u. 20

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garan-**
tiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst
vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leib-
renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die
unversärbare Ablebens-Versicherung mit Rück-
erstattung der Prämien, nebst **Auszahlung des**
versicherten Capitales und die **Universal-Versiche-**
rung mit steigender Versicherungssumme. Die An-
stalt gewährt: Unanfänglichkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und
Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien
coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz
Joanneumring 11.

Gesamt-Aktiven per Ende 1906 über 11 Millionen Kronen.
Leistet Versicherungen gegen Brandschäden, Einbruch-Diebstahl, Glas-
bruch, Unfall, Haftpflicht, Transport und Saloren.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen.

Haupt-Agentenschaft für Marburg und Bezirk:
bei Herrn Karl Krzizek, Burggasse 8, Marburg.

Stechenpferd- Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Litzsch u. G.

ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs schreiben
die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommersprossen
sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut
und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen
Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Zwei kleine Studenten

werden in bürgerliche Verpflegung
aufgenommen. Anzufragen in der
Berm. d. Bl. 2822

Schönes großes Gewölbe

lichte Portalauslagen, mit 2
anstoßenden Magazinen und
Keller, für jedes Geschäft
passend, frequenter vorzüglicher
Posten, sofort zu vermieten.
Anzufragen beim Eigentümer
Joh. Grubitsch, Tegetthoff-
straße 11 in Marburg. 2667

Hausstrunf

mit „Mostin“ erzeugt, bietet ein
vorzügliches Getränk und besten Er-
satz für Obstmost. „Mostin“ ist eine
Zusammenstellung natürlicher Sub-
stanzen und somit gänzlich unschäd-
lich. Der Genuß des mit „Mostin“
erzeugten Hausstrunfes wirkt auf
den menschlichen Körper erfrischend
und belebend und fördert auch die
Verdauung. 300 l Hausstrunf mit
„Mostin“ erzeugt kosten fl. 4-80.
„Mostin“ ist erhältlich bei **Hans**
Wosch, Spezialehandlung in
Marburg, Kärntnerstraße Nr. 20,
Postverf. täglich. 2575

Jos. Trutschl

k. k. gerichtl. beid. Schatzmeister
Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Ju-
welen, Gold u. Silber u. optischen
Waren, wie Ringe, Brochen, Ohr-
ringe, Bragelettes, Tabatiere. Boigt-
länder Frieber, scharfe Berggrößerung
105 R. — **Kaufe altes Gold**
Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
Edelsteine jeder Art, ferner antiken
Schmud, Miniaturen, alte Gemälde
Kupferstiche, Camees, antike Fächer
und Porzellan, sowie Altertümer
jeder Art zu den besten Preisen.

Kürbiskernöl

garantiert frisch und echt per Liter
60 kr., Spezialitäten in Neger- u.
Olivenölen zu 80 kr., 90 kr. und
fl. 1.— per Liter, Tafelöl 60 kr.,
Tafelweineffig, echt Görzer und
Niederösterreich zum Einlegen
nur bei 2500

goldenen Kugel- Herrengasse.

Kautschukstempel
Vordruck-Modelle, Siegel-
stöße, u. u. billigt bei
Karl Karner, Gold-
arbeiter und Graveur,
Herrengasse 15, Marburg.

Sie müssen
Ihre Frau schätzen.
Sorgenfreies
familienglück garan-
tiert das richtige,
illust. Buch über jubel
Kinderlegen. Mit über
tausend Dankschreiben
direkt gegen 90 S.
östr. Briefmarken von
Frau J. Kampa,
Berlin, S. W. 210,
Lindenstraße 50.

Neu! Neu!
Flüssige
Somatose
Hervorragendstes,
appetitanregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel
für Schwächezustände aller Art.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

50%ige Ermässigung für die Fahrt mit den Sonderzügen nach GRAZ zur Grazer Herbstmesse

Sonderzug mit 50%iger Ermässigung, d. h. einfache Fahr-
karte auch zur Rückfahrt innerhalb acht Tagen, gültig zu jedem
fahrplanmäßigen Personenzuge.

Klagenfurt—Marburg—Graz	Kalsdorf 9.40
Donnerstag, 19. September früh.	Abtissendorf 9.45
Klagenfurt ab 4.50	Puntigam 9.52
Grafenstein 5.04	Graz an 10.—
Rückersdorf 5.13	
Bölkermarkt-Rühnsdorf 5.24	
Mittlern PH 5.35	
Bleichburg 5.45	
Prävalk 6.11	
Gutenstein-Streiteben 6.17	
Unter-Drauburg 6.34	
Salbenhofen 6.51	
Wuchern-Mahrenberg 7.05	
Reifnig-Preben 7.21	
St. Lorenzen 7.34	
Jaal 7.43	
Maria-Rast 7.52	
Feistritz ob Marburg 7.59	
Lembach PH 8.03	
Marburg K.-B. 8.12	
Marburg H.-B. an 8.17	
	Cilli—Marburg—Graz
	am Dienstag 17., Donnerstag 19.,
	Sonntag 22. September früh.
	Cilli ab 6.40
	Storé 6.46
	St. Georgen 6.54
	Grobelno 7.—
	Ponigl 7.07
	Bölktschach 7.32
	W.-Feistritz 7.43
	Pragerhof 7.53
	Kranichsfeld F 8.04
	Kötsch 8.11
	Marburg 8.25
	Böbmitz 8.35
	Egghüttnel 8.45
	Spießfeld 8.51
	Ehrenhausen 8.58
	Leibnitz 9.08
	Lebring 9.19
	Wildon 9.25
	Ehrenhausen 9.32
	Kalsdorf 9.40
	Abtissendorf 9.45
	Puntigam 9.52
	Graz an 10.—

Torfstreu für Stallungen Torfmull zur Desinfektion Obstexport Weingärten

etc. etc.
E. Kain, Torfstreu- und Mullfabrik
Feldkirchen, Kärnten.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung = **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegethoffstraße 11

Übernahme von Geldanlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigt.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlostten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

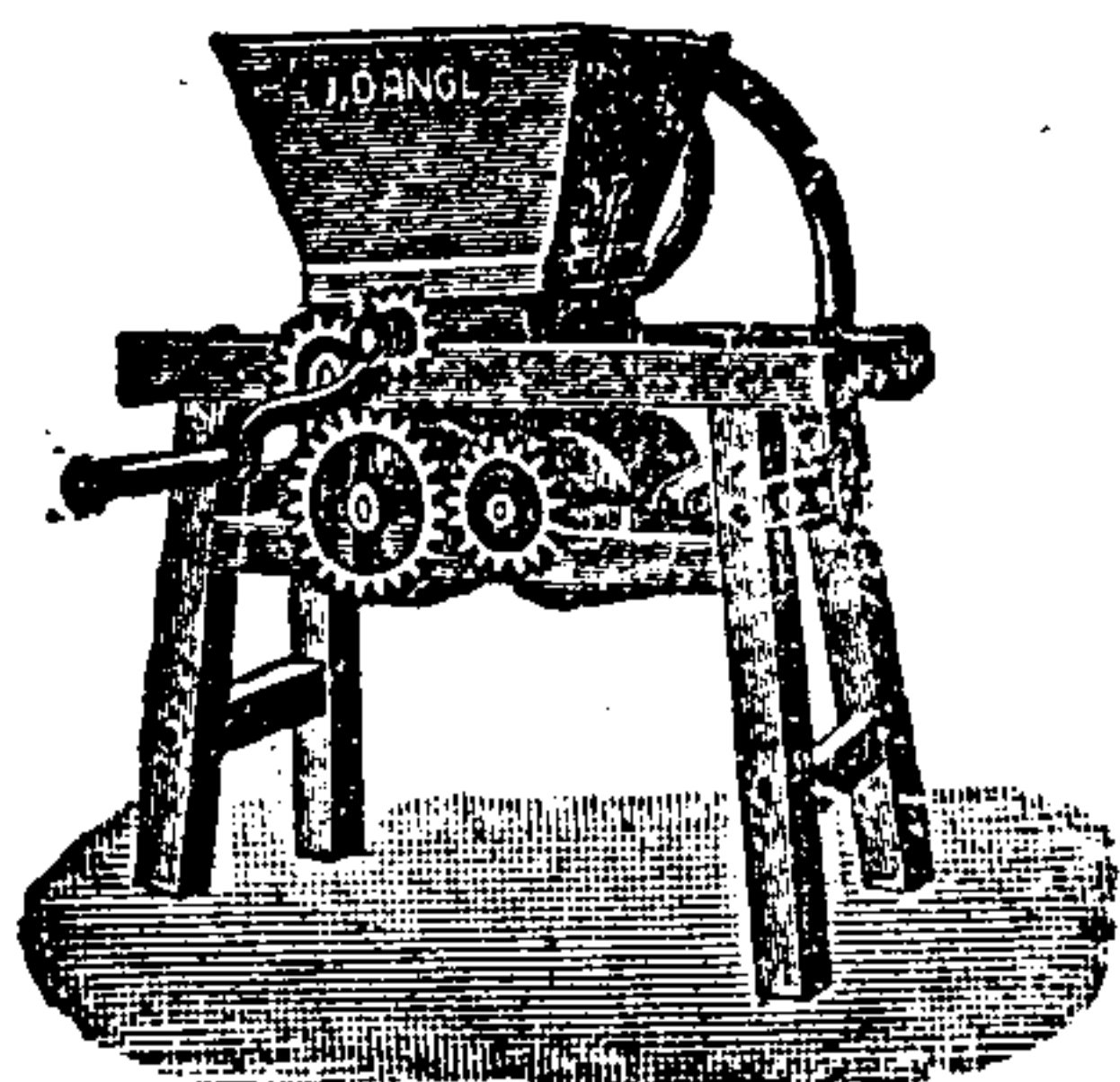
Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

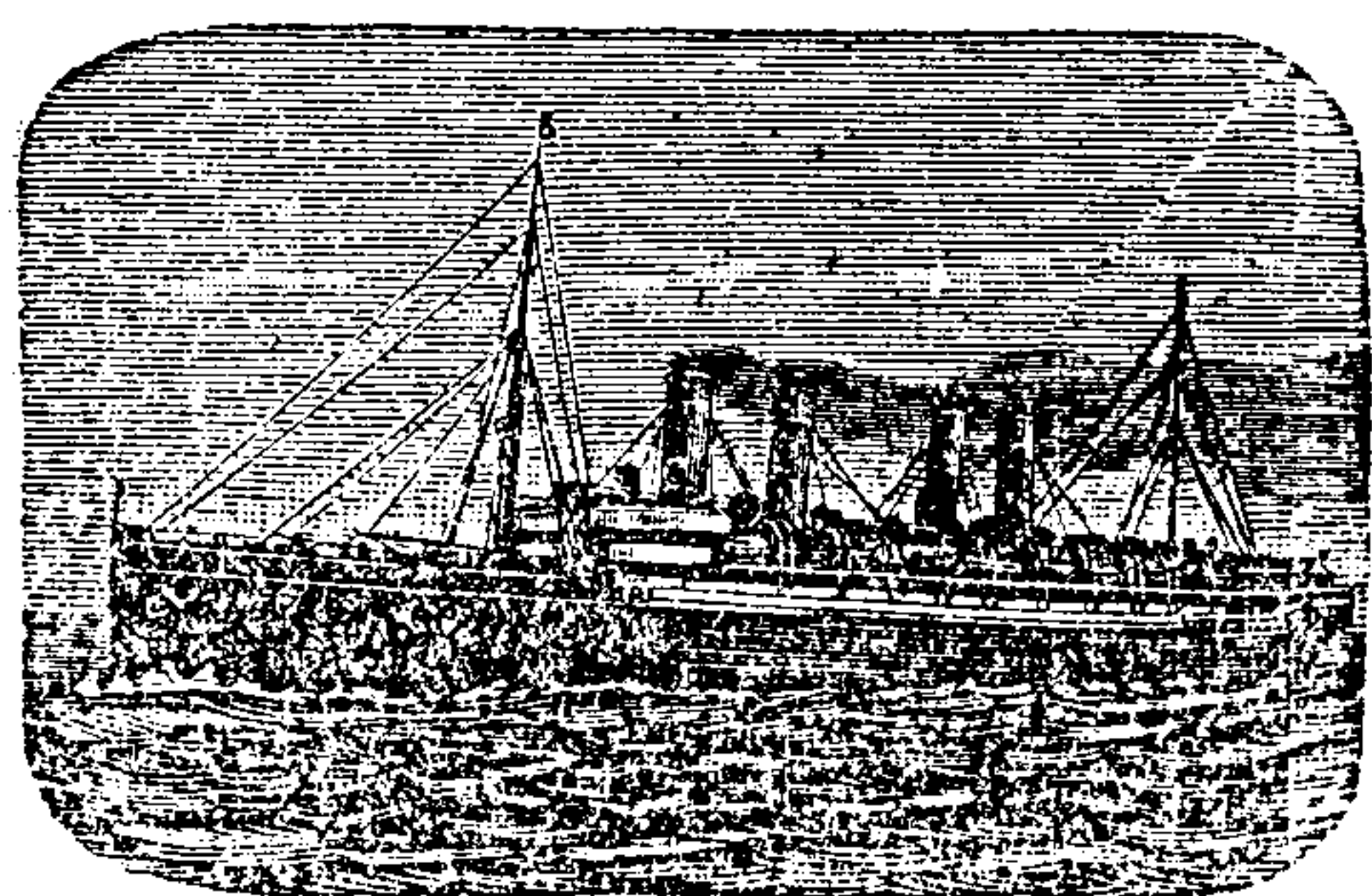
Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfeilt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütterschneldmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trileurs, Moosseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Grass- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpresse mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Die staatlich geprüften Lehrer Engelhart, Kowatsch und Ruß halten in der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 31. März 1908 wieder einen

Handelskurs

für Erwachsene ab. — Gelehrt werden: einfache und doppelte Buchhaltung, Handels- und Wechselkunde, Handelsarithmetik, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Kalligraphie, Maschinenschieben und Stenographie. Wöchentlich 12 Stunden. Auskünfte erteilen: Herr Ruß, Ferdinandstraße Nr. 3, 1. Stock und Herr Engelhart, Bürgerstraße 6, 1. Stock.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, I. I. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei **Gottlieb Taussig**, Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martini.

Voranzeige!

Beehre mich dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich meinen Säuerling, die

Heil. Dreifaltigkeitsquelle

auf das Beste herstellen ließ und ich denselben sofort nach der kommissionellen Besichtigung des Brunnens in den Handel bringen werde.

Heil. Dreifaltigkeit W. B., am 14. Juni 1907.

Hochachtend

Franz Schütz.

Mineralwässer

sind in bekannt frischester Fällung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermäßigte Preise.

Garantiert dauernder Verdienst

18 bis 25 Kronen wöchentlich

erzielt ein Jeder durch Erzeugung von Strümpfen und Socken für unser Unternehmen auf den pat. Flach- oder Rundstrickmaschinen „Meteor“ und zwar bei angenehmer Hausarbeit.

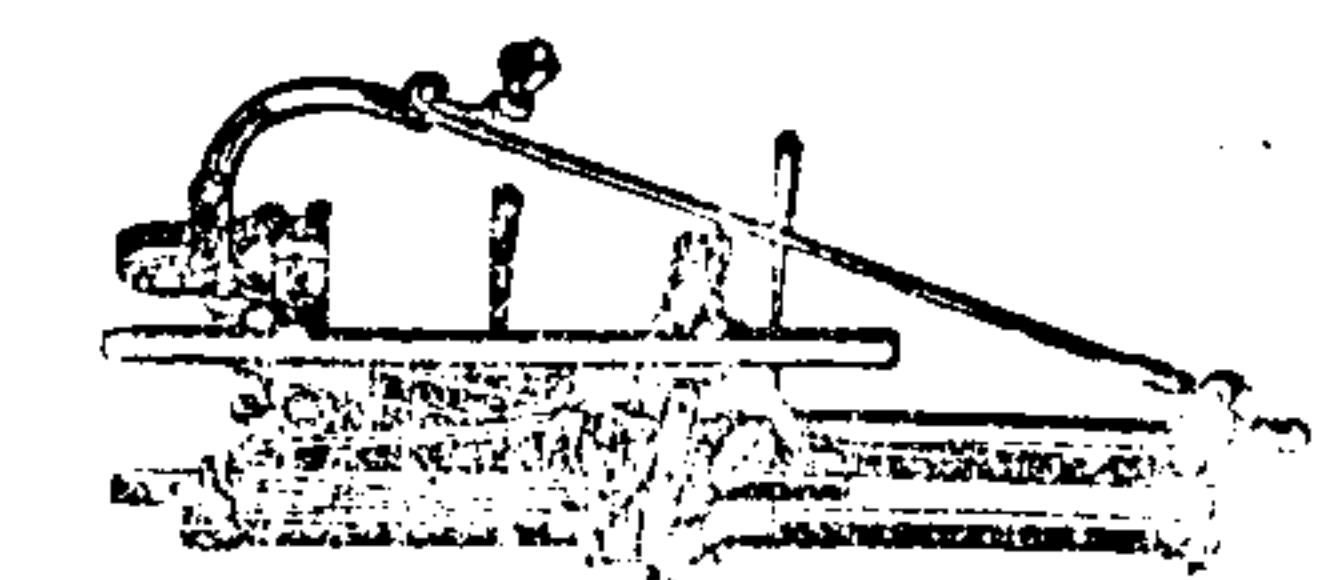
Lohnende, bequeme Beschäftigung für Jedermann ohne Unterschied des Alters u. Berufes.

Verlangt in eigenem Interesse Prospekt von der Firma

Erste böhm. Hausindustrie-Gesellschaft für Trikotagen-Erzeugung

Rudolf Pauer & Co.

Prag I., Melantrichgasse 4.



Unterricht sehr leicht, gründlich und gratis. — Entfernung Nebenache. Schriftlich garantierter Verdienst. Wir sorgen selbst für den Absatz der fertigen Ware.

Das einzige Unternehmen dieser Art

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, be-
seitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz)

Süßlich möbliertes kleines sonnseitiges Zimmer

mit separatem Eingang, Gasbeleuchtung, im Villenviertel, in
nächster Nähe der Schulen, ist mit oder ohne Verpflegung
sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3038

Feiner Kostplatz

in der Nähe sämtlicher Anstalten,
2 Knaben oder Mädchen werden bei
einer kinderlosen Beamtenfamilie
in gewissenhafte Aufsicht und gute
Verpflegung aufgenommen. Anzu-
fragen in der Papierhandlung Joh.
Gaißer oder Schillerstr. 8, 2. Stoc.

Heirat.

Privatbeamter mit Barvermögen und vorläufig 2100 K
Jahreseinkommen, Domizil Marburg, wünscht Bekanntschaft
mit häuslich erzogenem Fräulein, 17—25 Jahre alt, mit Bar-
mitgift behufs Ehe zu machen. Gefl. Zuschriften erbeten unter
„Ernstgemeint“ an die Annoncen-Expedition von Josef
Seuberger, Graz, Herrengasse 1. Verschwiegenheit
Ehrensache, anonym zwecklos. 3020

Der beste Fussbodenanstrich.

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!
Daher im Gebrauche der billigste!

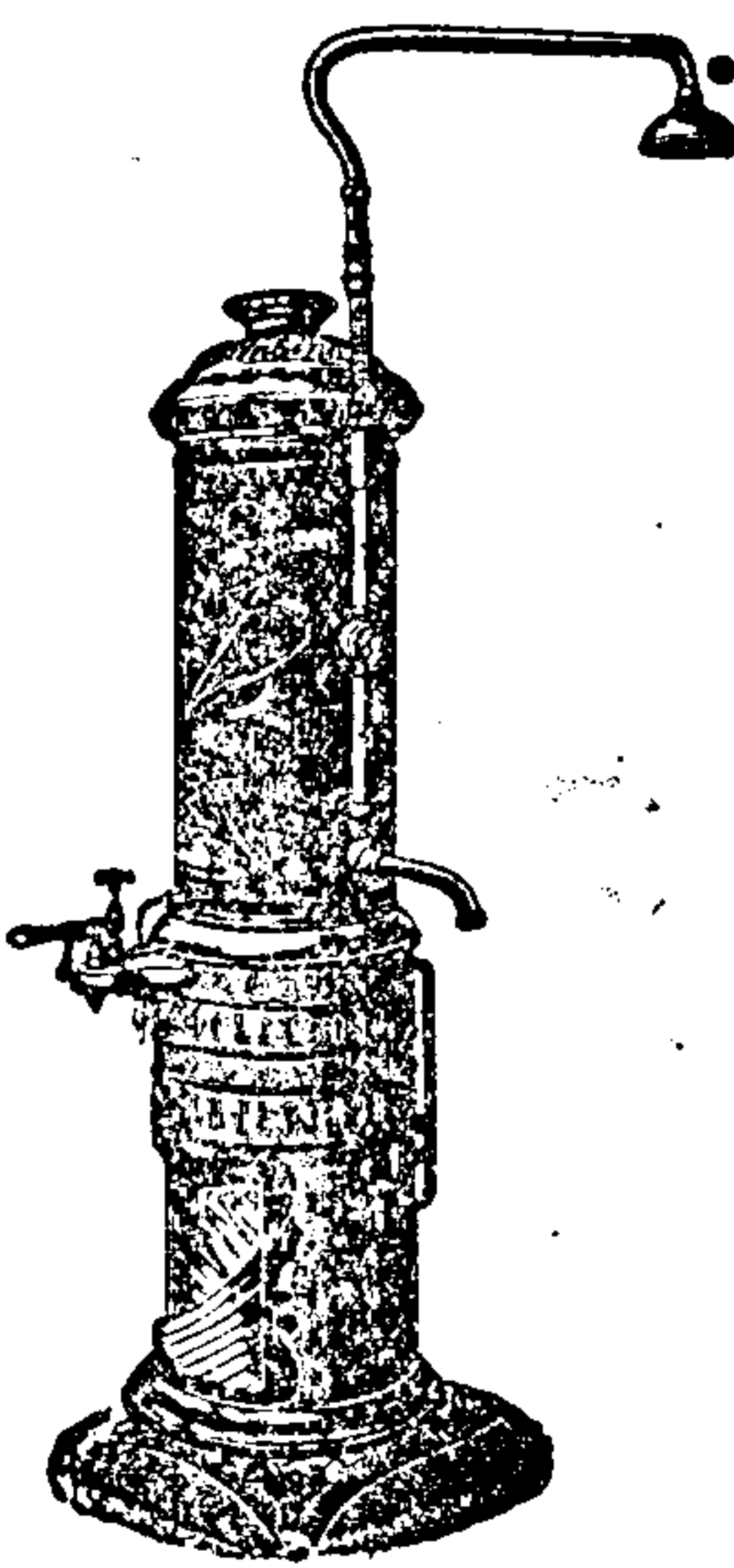
Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung.
Beim Einkauf von „Fritzelack“ achte man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten
roten Etikette und weise jede andere Packung zurück.
F. Mathels in Rann und Franz Wegschaidler in Radkersburg.

Übersiedlungs-Anzeige.

Gebe meinen geehrten Kunden bekannt, daß
sich meine Ziaferei von nun an nicht Schillerstraße
Nr. 6, sondern 3012

Blumengasse Nr. 11
befindet.

Achtungsvoll
Matthias Mislafa,
Ziafereibesitzer.



Größte Auswahl

in Badeartikeln,

Badewannen,

= Badeöfen, =

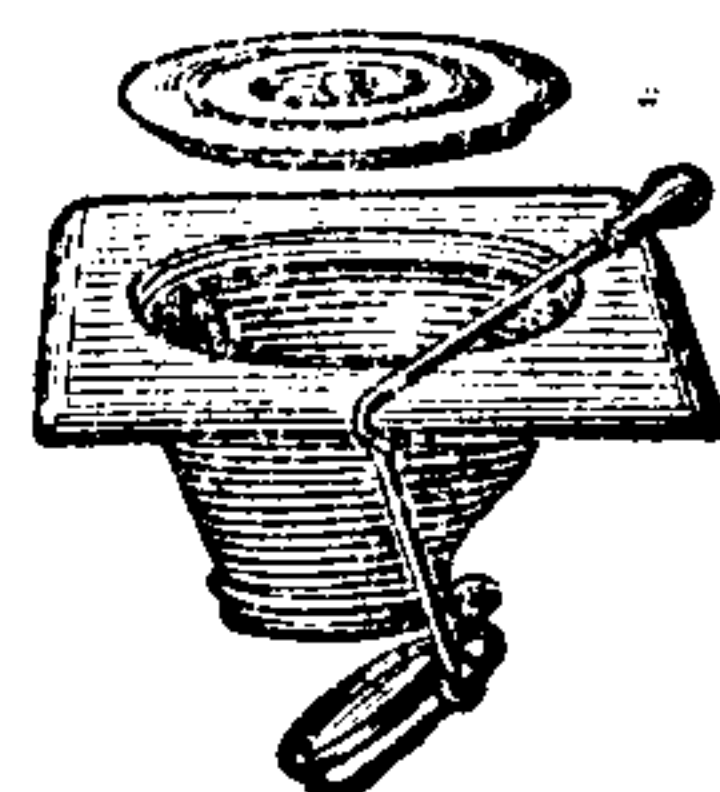
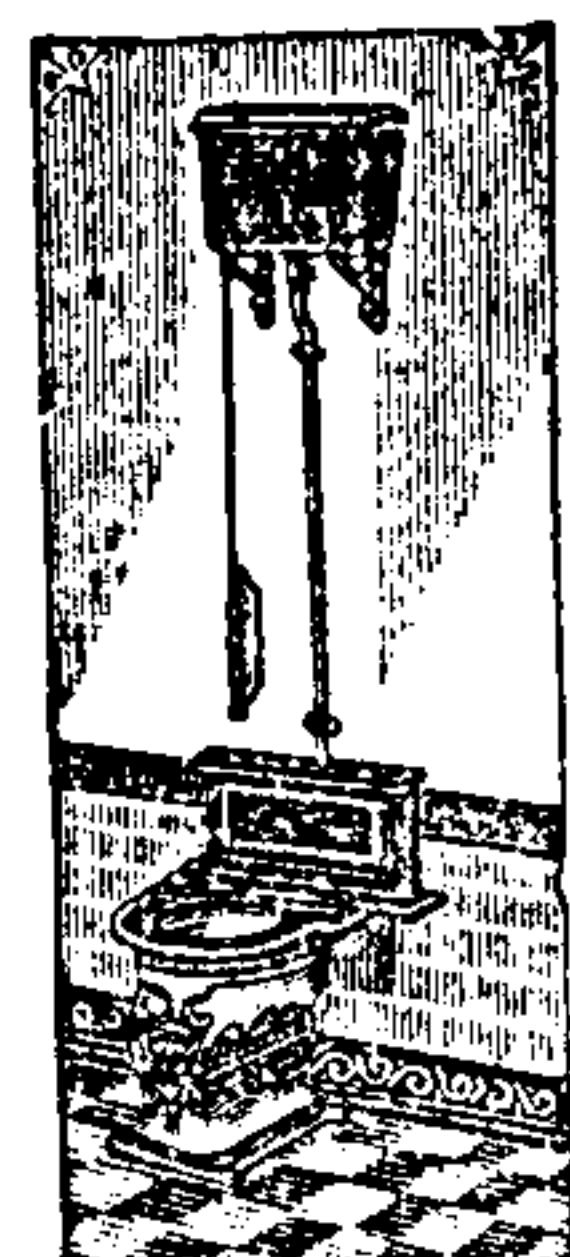
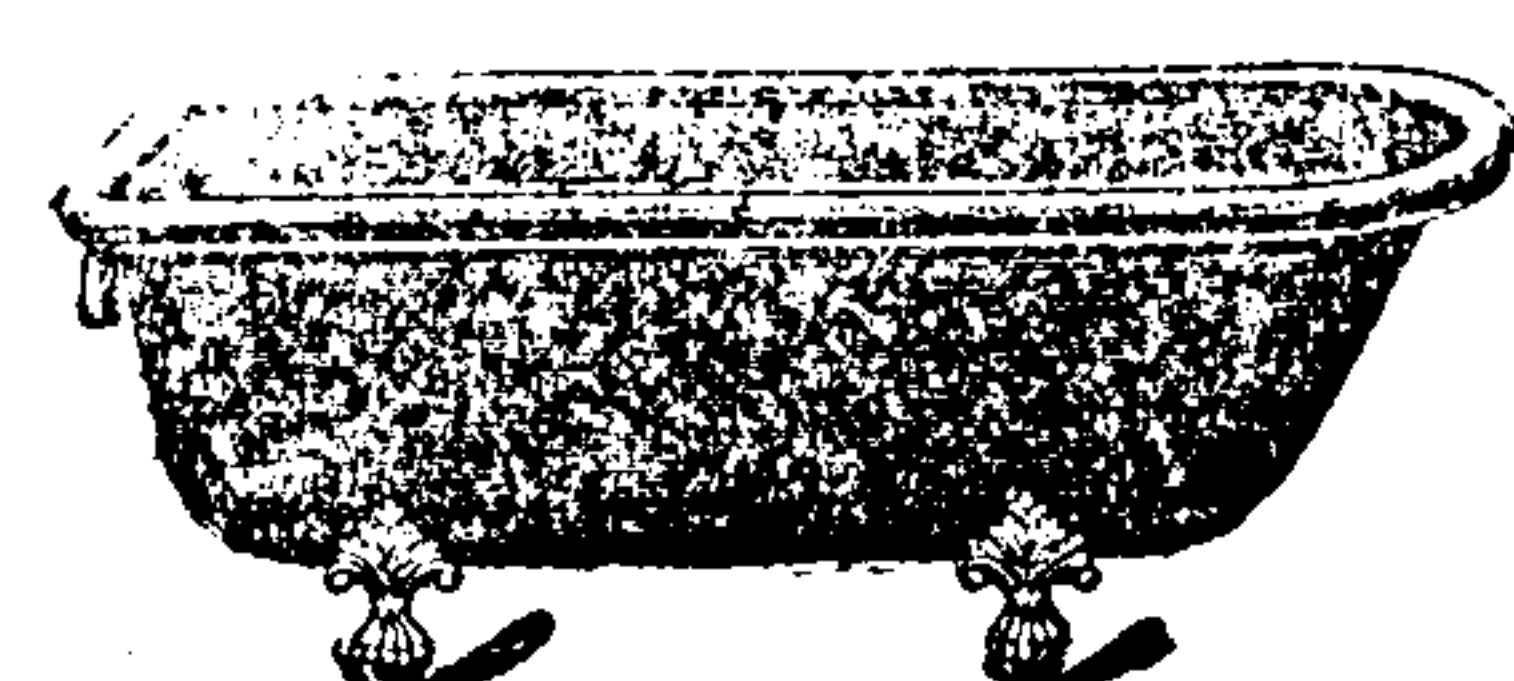
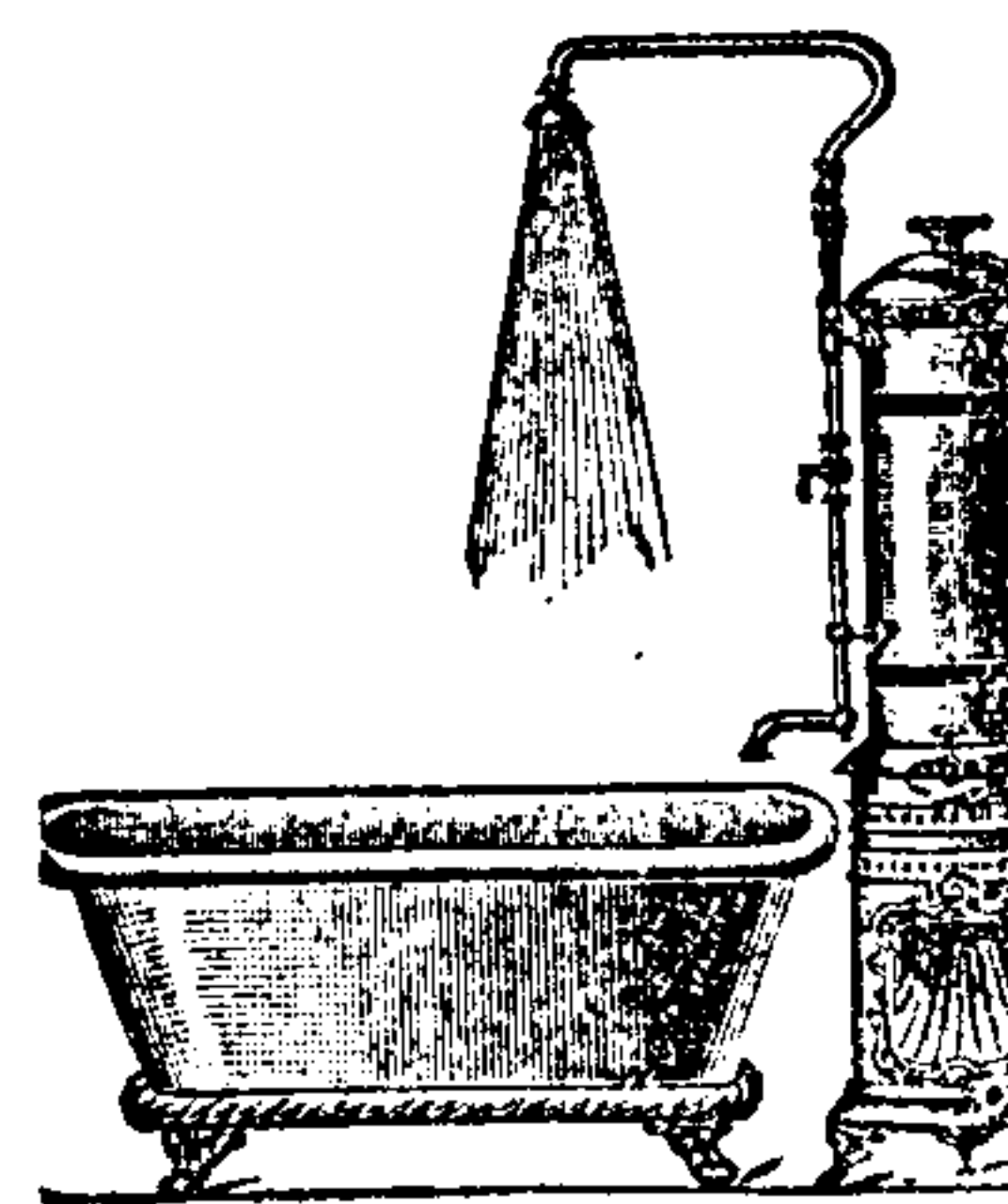
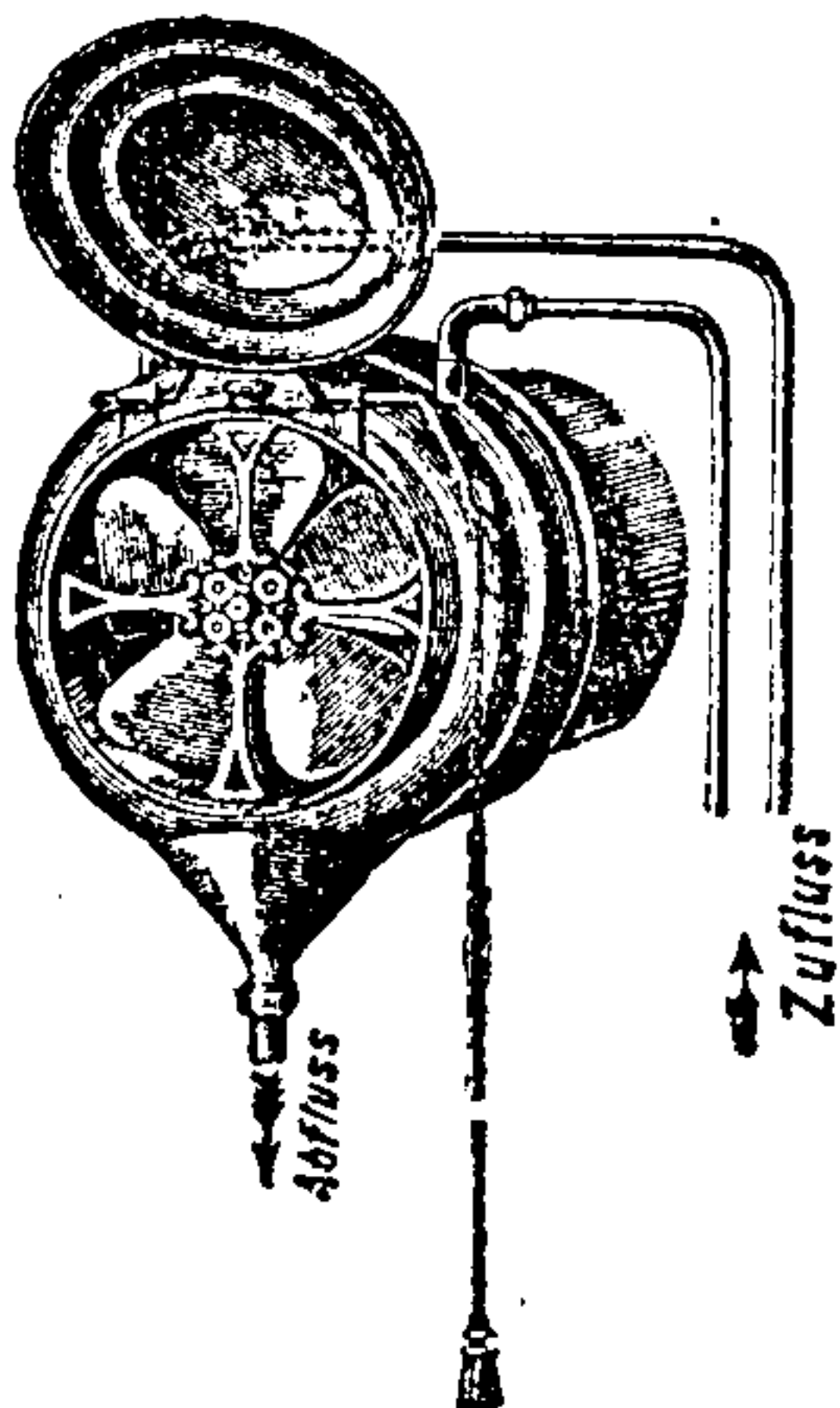
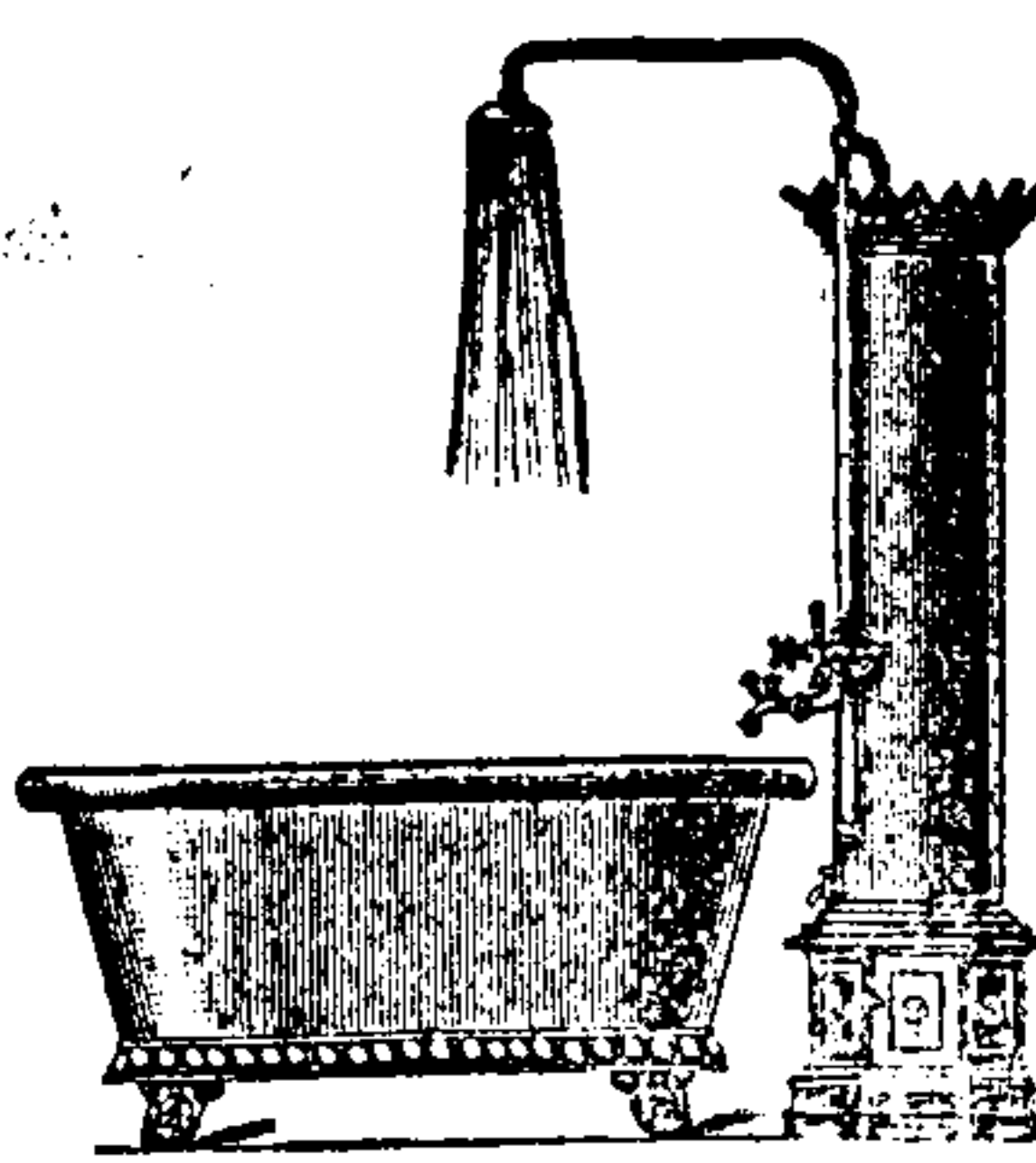
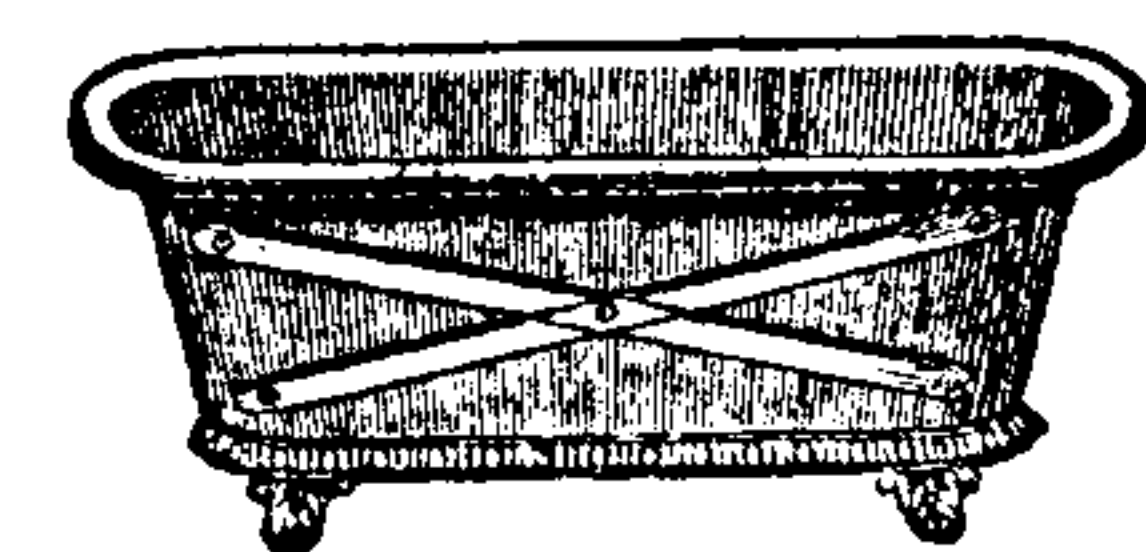
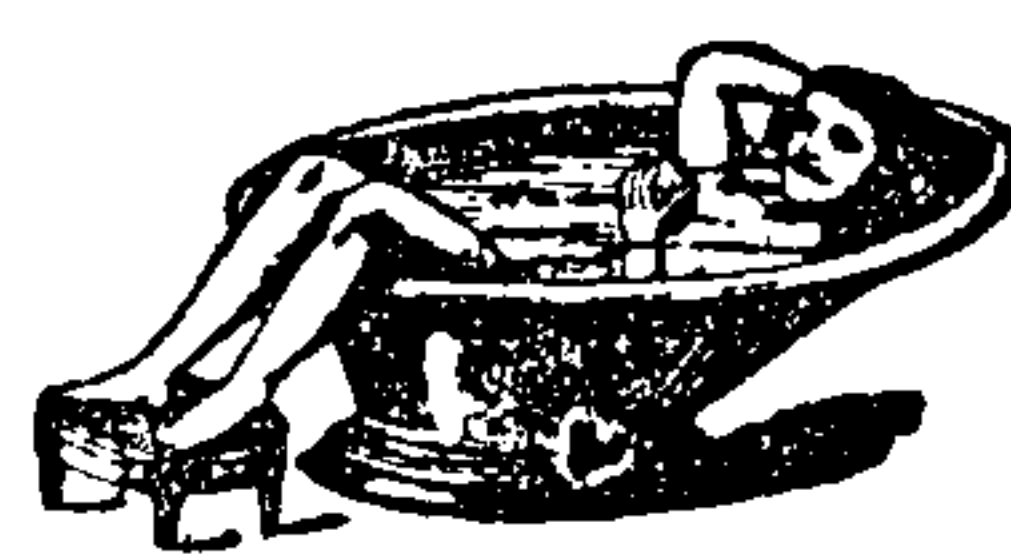
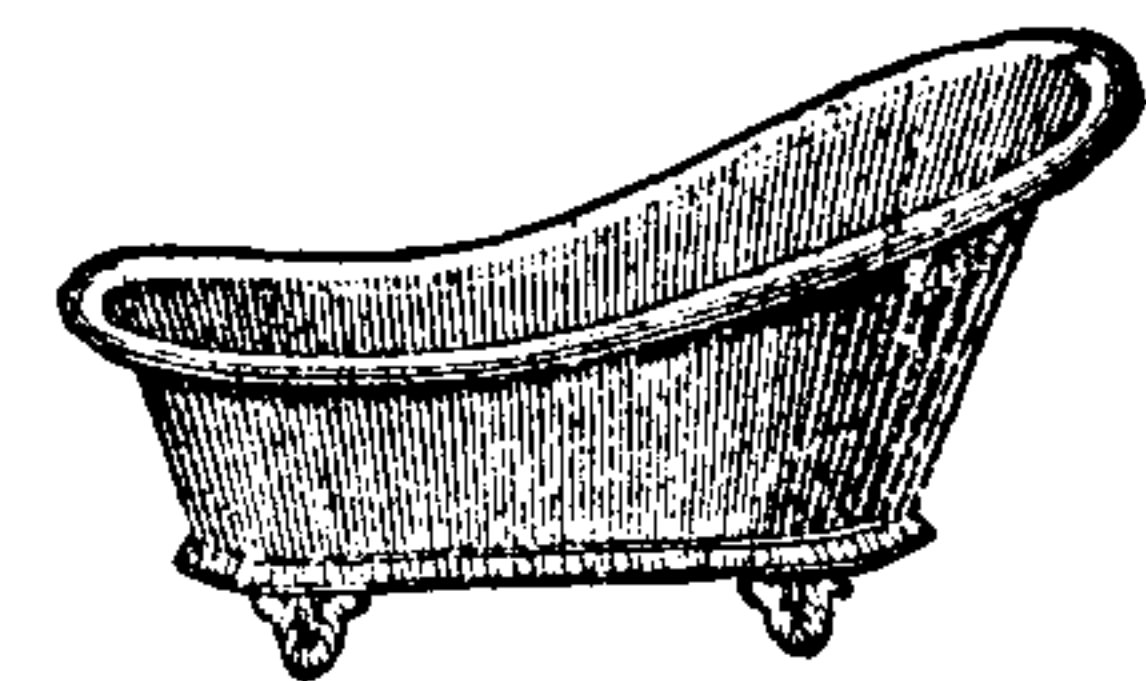
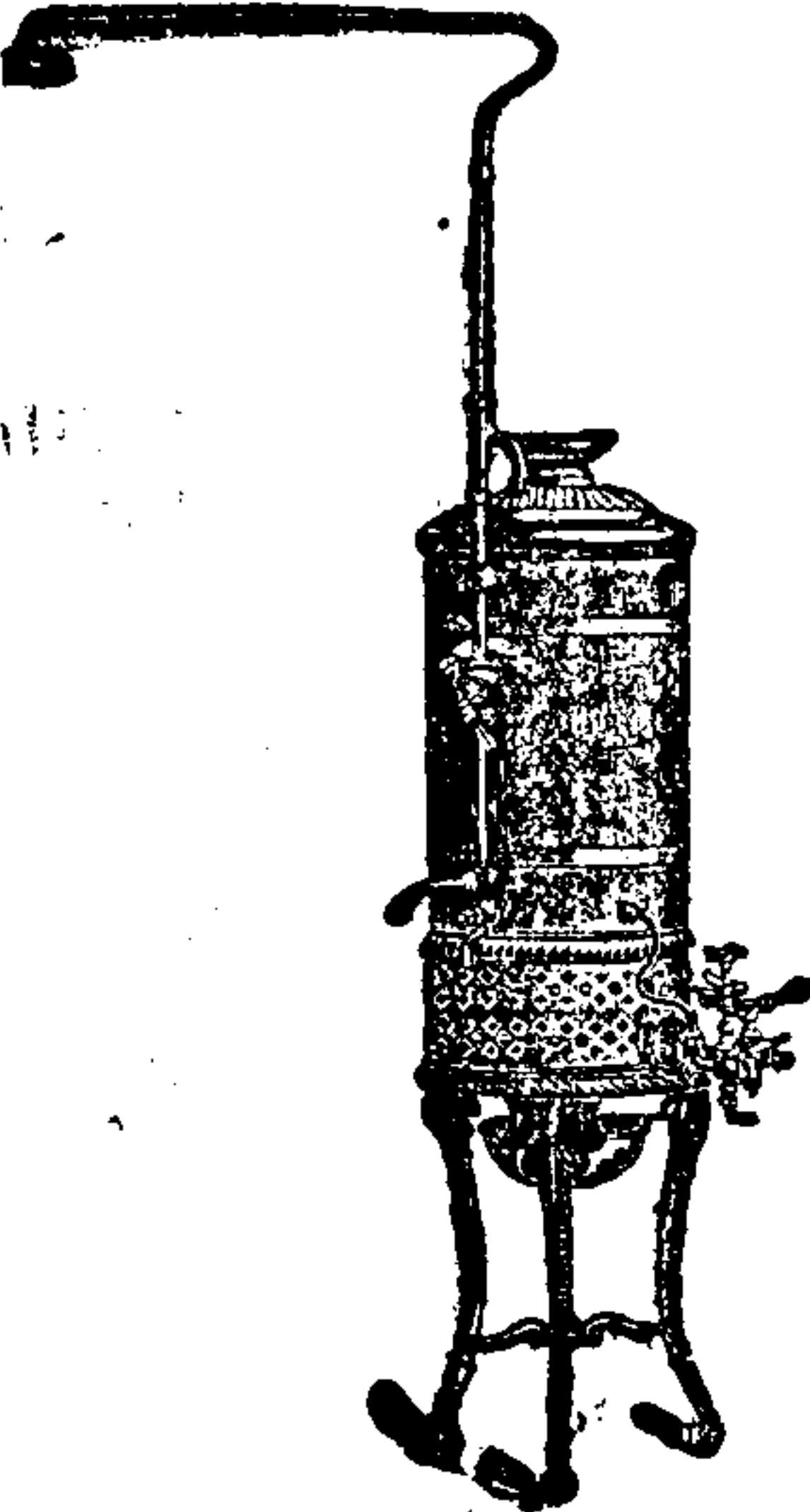
Ventilationen

usw. bei

J. Wiedemann

Theatergasse 16.

Telephon
Nr. 82.



53. Jahrgang. **Gratis** 53. Jahrgang.

wird der sensationelle Wiener

Kriminal-Roman

„Das rote Automobil“

von A. Weigl, welcher jetzt in der Wiener Österreichischen

Volks-Zeitung

erscheint, allen neuen Abonnenten nachgeliefert. Dieses altbewährte,
gebiegene Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

Unterhaltungs-Beilage

erscheint in über 100.000 Exemplaren und bringt viele
wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden
Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plau-
dereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci,
Kraßnigg, Havel, Susi Wallner etc.

weiter die Spezial-Rubriken und Fachzeitungen:
**Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und
forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.**
Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung
und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten
gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.
Die Abonnementpreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit
Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, viertel-
jährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag-
und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen
[in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K. 2.64,
halbjährig K. 5.20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen
Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buch-
form], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K. 1.70, halb-
jährig K. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jeber-
zeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines
(beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Klavier 1 bis 2 Kostmädchen

Konzertflügel, wegen Übersied- werden in gutem Hause in ganze
lung preiswert zu verkaufen. Verpflegung genommen. Anfr.
Adresse in Verw. d. Bl. 3008 in der Verw. d. Bl. 3017

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.
September.

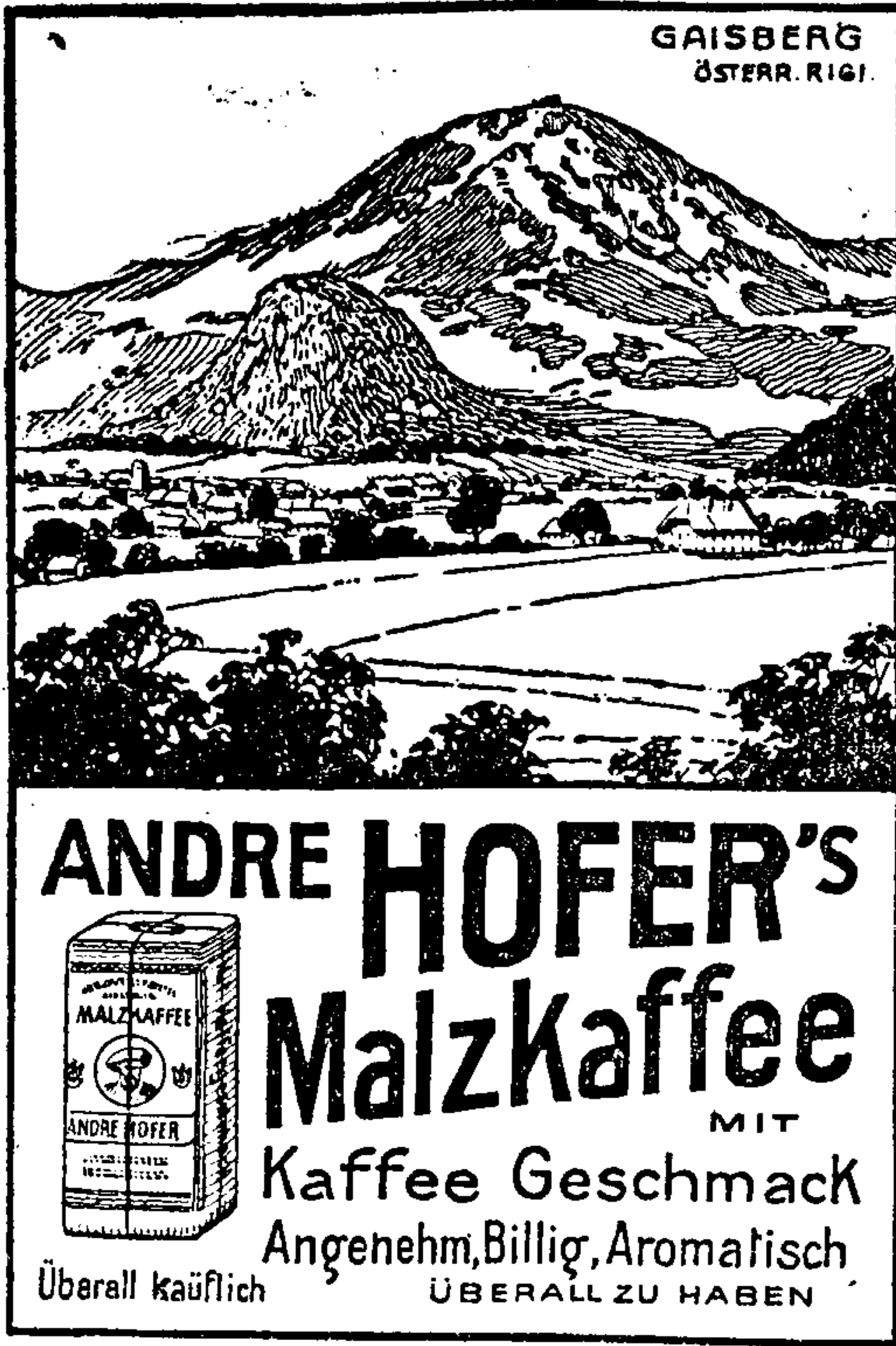
Am 17. zu St. Jakob* im Bez. Bruck; Fürstfeld (Hopfenmarkt); Luttenberg*; St. Peter a. R.** im Bez. Oberwölz; Friedau (Schweinemarkt); Kapellen** im Bez. Rann.

Am 18. zu Bruck*; Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmarkt); Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drauzug.

Am 19. zu Otlarn* im Bez. Gröbming; Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Graz*.

Am 20. zu Viezen (Pferdemarkt der norischen Rasse); Oberpulsgrau* im Bez. Windischfeistritz.

Am 21. zu Kirchdorf* im Bez. Bruck; Rindberg*; Kehrung*; St. im Bez. Fürstfeld; Deutschfeistritz*; Ligit** im Bez. Voitsberg; Weiskirchen** im Bez. Judenburg; Kleinsonntag* im Bez. Luttenberg; Frauheim** im Bez. Marburg; Murau**; Friedau**; Hörberg** im Bez. Drauzug; Anger** im Bez. Birkfeld; Leutschach** im Bez. Urnfels; St. Georgen a. d. Stiefing** im B. Wildon; Turnau** im Bez. Aflenz; Tüffer**; Hartberg am Lebing** im Bez. Hartberg; Rann (Schweinemarkt).



GAISBERG
ÖSTERR. RIGI.

ANDRE HOFER'S
Malzkaffee
MIT
Kaffee Geschmack
Angenehm, Billig, Aromatisch

Überall käuflich ÜBERALL ZU HABEN

Henneberg-Seide nur direkt! schwarz, weiß u. farb., v. 60 Kreuz, bis fl. 11.35 p. Met., für Stufen u. Roben. Franko und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterwahl umgeh. **Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.**

Durch eine Düngung mit Thomasmehl im Herbst oder Winter zu den im nächsten Jahre zu bauenden Halm- und Hackfrüchten kann man die Arbeiten der Frühjahrsbereitung wesentlich vereinfachen, indem das Ausstreuen und Unterbringen des Düngemittel im Frühjahr fortfällt. Außerdem kommt noch hinzu, daß eine solche Düngung sich wesentlich billiger stellt als mit Superphosphat oder anderen phosphorsäurehaltigen Düngemitteln. Namentlich sollten die Landwirte beim Zuckerrübenbau darauf bedacht sein, mit Wurzelbrand behaftete Stellen ihrer Felder stark mit Thomasmehl zu düngen, welches ein bewährtes Mittel zur Bekämpfung dieser Krankheit bildet.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des H. Fragner, L. K. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!

Unterrichtskurs

für ästhetische Körperbildung, Anstandslehre und Tanzkunst.

P. T.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich den p. t. Schulbehörden und Bewohnern von Marburg bekannt zu geben, daß **Donnerstag, den 19. September im großen Kasino-Speisesaale die**

LEHRKURSE

für ästhetische Körperbildung, Anstandslehre und Tanzkunst

wieder beginnen werden und der Unterricht für Jugendkurs (Separaturs) von 1/2 6—1/2 7 Uhr und jener der erwachsenen Schüler von 8—9 Uhr abends stattfinden wird.

Der Unterricht ist diesem für die heranwachsende Jugend so sehr wichtigen Erziehungspunkte fußt auf pädagogisch-wissenschaftlicher Methode und hygienischen Prinzipien, welche gebieten, daß mit der geistigen, auch die körperlich-ästhetische Auszubildung Hand in Hand gehe! Eine korrekte Haltung in Gang und Gebärde, die Lehre von seinem Ton und Sitte in und außer der Gesellschaft soll im Entwicklungsalter kultiviert werden, die Empfänge sind weitgehender, nachhaltiger und werden so zur dauernden Lebensgewohnheit.

Die weitere Vortragsordnung umfaßt dann die Grundelemente der Tanzkunst, alle modernen Walzerarten, Gesellschafts- u. Nationaltänze.

Die **Einschreibungen** wollen gefälligst rechtzeitig **Donnerstag, den 19. September von 10—12 Uhr vormittags und 5—7 Uhr abends, Freitag von 10—12 Uhr vormittags und 4—6 Uhr nachmittags** veranlaßt werden.

Hochachtend **Eduard Eichler**

diplom. akadem. Professor der Tanzkunst, Lehrer für Ästhetik u. Anstandslehre in den Erziehungsanstalten „Sacre-Coeur“, „Birkhart“ und der k. u. k. Infanterie-Kadettenschule in Liebenau bei Graz.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß

1. der Bergmann **Matthias Jeriha**, wohnhaft in Moers-Hochstraß, Sohn der Eheleute Landwirt Michael Jeriha und Ursula gebor. Cerne, wohnhaft in Stanga in Krain.

2. **Maria Germ**, ohne Beruf, wohnhaft in Moers-Hochstraß, vordem in Marburg, Tochter des verstorbenen, zuletzt in Sankt Stefan wohnenden Landwirts Martin Germ und seiner Ehefrau Rosalia, gebor. Duser, wohnhaft in Petrovitz, die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Gemeinde Moers und in der „Marburger Zeitung“ zu geschehen. 3063

Der Standesbeamte: **Strombach.**

Billig zu verkaufen

1 Paar leichte Zugpferde, 15 Faust hoch, 11 Jahre alt, 1 Paar schwere Zugpferde, 16 Faust hoch, 12 Jahre alt, 1 leichtes Steirerwagel, sehr nett, 3 Stück Lastenwagen, komplett, 2 Paar schwere Zugpferdegeschirre, 1 Paar leichtes Fialerzugpferdegeschirr und diverse Wirtschaftswerkzeuge für landwirtschaftliche Arbeiten. Auch wird die gesamte Realität verkauft zirka 5 Joch, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Obst- und Gemüsegarten, Wiesen und Äcker mit oder ohne obigen Fahrnissen. Anzufragen beim Pächter Martin Popic in Gams bei Marburg. 3090

Al. Sparherdzimmer

stark sonnig, 1. Stock bis 1. Oktober gesucht. 7—8 Kronen. Unter „Leer“ an die Verw. d. Bl. 3091

Wohnung.

Alleinstehende ältere Frau sucht als Mitbewohnerin eine sehr schöne billige sonnige Wohnung bis 1. Oktober. Unter „Genau“ an die Verwaltung d. Bl.

Arbeiterinnen

und Lehrling für Damenschneiderei werden sofort aufgenommen bei Anna Speß, Herrngasse 33.

Für einen Volksschüler

der vierten Klasse aus besserem Hause nächst guter Volksschule wird seiner Kostplatz in Marburg gesucht. Erwünscht wird strenge Aufsicht im Lernen, gute Kost und Erziehung und womöglich nur zu einem Kollegen. Gefällige Zuschriften erbeten unter „Gute Erziehung“ an Pienreichs Zeitungsexpedition, Graz, Sackstraße. 3084

Züchtiger Vertreter

für Marburg und Umgebung zum Verkaufe von Wagenfett, Lederfett, Leder- und Metallputzpaste etc. wird gegen hohe Provision gesucht. Anträge unter „Vertreter 75“ an die Verw. d. Bl. 3057

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiermit höflichst anzuzeigen, daß ich am

Domplatz Nr. 6 eine

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung

eröffnet habe. en gros u. en detail

Grosses Lager von Trifailer Glanzkohle, **Wöllaner Salon-Briketts,**

Wöllaner Braunkohle und Coaks.

Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen

hochachtungsvoll

Anton Serianz.

Hund

ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3032

Guter Kostort

ist neben einer Lehramtskandidatin zu vergeben. Anfr. Bw. d. Bl. 2992

Tiroler Krautschneider

empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 4—5. 3069

Gücht. Buchhalter

perfekter Stenograph, Korrespondent und Maschinenschreiber sucht Beschäftigung, auch vorübergehend, zum anlegen, ordnen, nachtragen von Büchern, Bilanzaufstellung etc. Ansprüche bescheiden. Zuschriften erbeten unter „G. W. 15“ postlagernd Klagenfurt. 3052

Gelegenheitskäufe!

Vorzügliches Buch-Motorrad K. 360.—, Herren u. Damentandem mit Freilauf K. 180.— bei Alois Heu, Herrngasse 34, Marburg. 3111

Kaufe gute Gemälde

Stiche, Lithographien, Miniaturen, Aquarelle, Porträts, altes Porzellan, Waffen, Bronzen, Antiquitäten jeder Art, auch ganze Sammlungen

F. Steiner, Wien
L. Graben 29 A.

Zu verkaufen

2 Nähmaschinen, 2 Glaschilber, 1 Tisch. Adresse in der Verw. d. Bl. 2712

Von allen mitgebrachten Stoffresten werden 1696

Krawatten

in allen Fassungen schnell und billig angefertigt. Alte Krawatten werden gepulzt und gerichtet. Weber, Burgg. 22.

GASTHAUS

mit Fleischhauerei, eine halbe Gehstund von Marburg in der beliebten Ortschaft Gams, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Anzufragen beim Eigentümer Matthias Marinscheg.

Stodhohes Zinshaus

ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen oder gegen einen Landbesitz in Tausch zu nehmen. Anzufragen Oberrotweinerstraße 68 bei Marburg. 2671

Gewölbe

zu vermieten. Postgasse Nr. 9. Anfrage Sabutoscheg, Farbengeschäft. 2885

Schlosserlehrlinge

wird aufgenommen bei Josef Birch, Brunnengasse 6. 2995

Bei alleinstehendem Fräulein ist ein **nett möbl. Zimmer**

eventuell mit Verpflegung zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3095

Retourkarte

Marburg—Wien, 3. Klasse, gültig bis 18. d. M. ist um 8 Kronen zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 3110

6 HP

Puch-Motor

mit Doppelüberzeugung und Doppelwagen zu verkaufen. Anfrage bei **Felix Tomschitz** in Graz, Sackstraße 24. 3083

Sehr guter

Kostplatz

für Mädchen, schöne Wohnung in der Nähe aller Schulen, Klavierbenutzung. Nähere Auskünfte an H. G. Götthelfstraße 18, Tür 4. 3106



FAHRPLAN

der k. k. priv. Südbahn sammt Nebenlinien für

Untersteiermark
Giltig vom 1. Mai 1907.

Preis per Stück 5 kr.
Buchdruckerei L. Kratt
Marburg, Postgasse 4.

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung

— Gesellschaft m. b. H. —

Tegetthoffstraße 63.

Telephon Nr. 93.

empfehlen ihre garantiert reinen und unverfälschten Molkereiprodukte, welche jederzeit bei den Verkaufswagen und den unten angeführten Verkaufsstellen zu nachstehenden Preisen erhältlich sind und auf Wunsch ins Haus zugestellt werden:

Kur- und Kindermilch in Glasflaschen mit Reformverschluß, garantiert tuberkelfrei, von geimpften Kühen unter ständiger tierärztlicher Kontrolle; per Liter **24 Heller.**

Vollmilch per Liter **20 Heller.** Eine allen Anforderungen der Hygiene entsprechende gut gereinigte und gekühlte Milch von hohem Fettgehalt aus kontrollierten Stallungen.

Magermilch per Liter **8 Heller.** Eine mit der Zentrifuge entrahmte vollkommen süße Milch, welche alle Nährstoffe mit Ausnahme des Fettes enthält und ein sehr wertvolles und dabei wohlfeiles Nahrungsmittel ist.

Schlagobers per Liter **21 Kronen.** Ein Rahm von höchstem Fettgehalt, der sich leicht schlagen läßt.

Kaffeeobers per Liter **72 Heller.** Ein durch das Zentrifugalverfahren gewonnener Rahm von hohem Fettgehalt und garantierter Kochbeständigkeit („Zusammenlaufen“ ausgeschlossen!)

Saurer Rahm per Liter **84 Heller.** Ein dickflüssiger Rahm von angenehmer Säure und sehr hohem Fettgehalt.

Buttermilch per Liter **6 Heller.** Ein der Gesundheit sehr zuträgliches, äußerst nahrhaftes und erfrischendes Getränk.

Spezial-Teobutter mit der Krone (Kronenbutter) in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kg-Stücken per Kg. **3.60.** Eine nur aus den besten Milchqualitäten nach einem besonderen Verfahren hergestellte konkurrenzlose Spezialmarke von unübertrefflichem Aroma und größter Haltbarkeit.

Prima Teobutter in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kg-Stücken per Kg. **3.—**, per Portion **8 Heller.** Die gewöhnlich von uns in Verkehr gebrachte, bereits bestens bekannte Marke von ebenfalls vorzüglicher Beschaffenheit, welche sich nur durch etwas weniger feines Aroma und geringere Haltbarkeit unterscheidet.

Tafelbutter in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kg-Stücken per Kg. **2.70.** Eine Butter von etwas minder feinem Geschmack, welche ebenfalls aus Zentrifugenrahm gewonnen wird und mäßigeren Ansprüchen vollauf genügt.

Kochbutter in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kg-Stücken per Kg. **2.40.** Zu Kochzwecken sehr gut geeignete Butter.

Topsen per Kg. **36 Heller.** Im Verhältnis zu seinem hohen Nährwert billigstes Nahrungsmittel.

Verkaufsstellen:

Zentrale

Tegetthoffstraße Nr. 63.
Telephon Nr. 93.

Wilhelm Berner

Tegetthoffstraße 13.
Telephon Nr. 88.

Adolf Weigert

Bismarckstraße.

Max Lednik

Franz Josefstraße 9.

Alexander Mydlil

Serregasse 46.

Anton Taschler

Fabriksgasse 21.

Wilhelm Berner

Kärntnerstraße 22.
Telephon Nr. 88.

Außerdem verkehren von 6—11 Uhr vormittags und von 1—5 Uhr nachmittags in allen Straßen Verkaufswagen, welche sämtliche Produkte führen und Bestellungen für die Zustellung ins Haus entgegennehmen.

„Rhenania“

Unfallversicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rhein.

Bezirks-Direktion Wien I., Mollerbastei 10.

Die Gesellschaft übernimmt zu sehr günstigen Bedingungen und mäßigen Prämien Unfall-Versicherungen in- und außer dem Berufe.

Reise-Versicherungen für den ganzen Erdball. Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiffs-Unglücksversicherungen.

Einbruchsdiebstahl-Versicherungen.

Die Anstalt bietet speziell besondere Vorteile und sehr mäßige Prämien für die Einbruchsdiebstahl-Versicherung des Haushaltes zur Reisesaison.

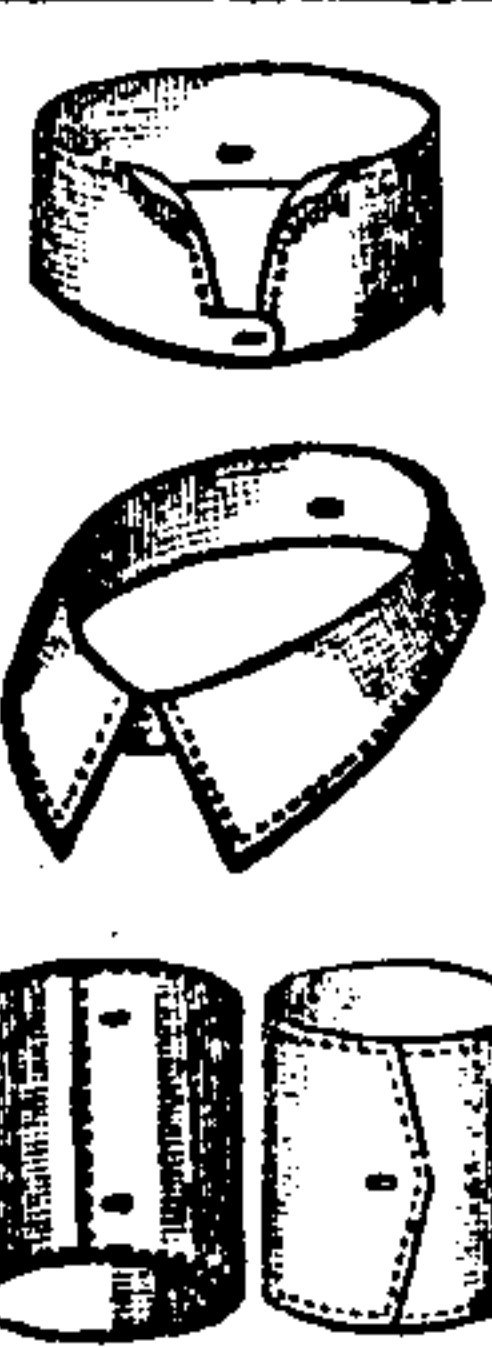
Nähere Auskünfte und Prospekte erteilt bereitwilligst die Agentur, Marburg, Domplatz 11, 2. Stock links.

Klavierunterricht.

Fräulein **Mizi Kotoschinegg** beginnt am 1. Oktober wieder mit dem Klavierunterricht. Schriftliche Anmeldungen mit genauer Adressangabe erbeten. Reiserstraße 10, 1. Stock.

Bauern-Sliwowitz

6jährig, verkauft **Johanna Jerid, Kartschowin 126** bei Marburg per Liter **2 Kronen 24 Heller.** 2156



Die berühmte Stoffwäsche der Kgl. Sächs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz** ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller pro Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten, Nach Abnutzung wegzuwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen. Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre**

Kostplatz

für Studierende, gegenüber dem Gymnasium. Schönes großes Zimmer und gute Verpflegung. Serregasse 52, 2. Stock links. 2922

Elegant möbliertes Zimmer

streng separiert, womöglich sonnseitig, mit vollständiger Verpflegung, kräftige Hausmannskost, von stabilem distinguierten Herrn zu mieten gesucht. Gest. Anträge unter „Stabil 100“ an die Verw. d. Bl. 3071

Sehr guter 3047

Kostplatz

gegenüber der Realschule ist an einen Mittelschüler (Realschule) nebst Familienanschluß und gewissenhafter Aufsicht zu vergeben. Adresse in Verw. d. Bl.

Zu verkaufen

2 Betten mit Einsatz, fast neu, zwei große Kästen, Fauteuils. Adresse in Verw. d. Bl. 3007

Ein Kostfräulein

wird aufgenommen. Monatlich 18 fl. Adresse Wv. d. Bl. 3031

Kostfräulein

werden aufgenommen. Anfrage Burggasse 16. 3085

Ein fleißiges

Stubenmädchen

wird gesucht. Näheres bei **J. Darvas, Budapest, Garab-utca 5.** 3099

Übersiedlungs-Anzeige.

Mache den sehr geehrten Damen höflichst bekannt, daß sich meine Damenschneiderei von nun an in der

Reiserstrasse Nr. 8

befindet. Erwarte auch dort einen recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Amalie Eichler, Damen-Modesealon Reiserstraße Nr. 8.

Avis an das P. T. Publikum!

Kommende Woche gelangen folgende Artikel des Konkursmasse-Warenlagers Alois Gnuschek zum Detailverkauf:

- Eine große Partie Damengürtel von 15 fr. aufwärts.
- „ „ „ Taschentücher von 4 fr. aufwärts.
- „ „ „ Hosenträger von 10 fr. aufwärts.
- „ „ „ Damenschürzen, waschecht, von 28 fr. aufw.
- „ „ „ Wintersocken u. Damenstrümpfe v. 20 fr. aufw.
- „ „ „ Häckelgarne 4 fr.
- „ „ „ Herrenkrägen 10 und 15 fr., prima Ware.
- Bettfedern von 80 fr. aufwärts. Manschetten, weiß und färbig, 15 fr. Krawatten, Maschen, Regatts, Selbstbinder von 30 fr.
- Große Auswahl in Barchente, Zephyre, Battiste, Damen- u. Herrenstoffe, Bettzeuge, Chiffone, Baumwoll- und Keimleinen, Handtücher, Tischwäsche, ferner Teppiche: 200/300, Prima Tapisserte 14.50 fl., 200/300 Prima Arminster 21.50 fl.
- Bettvorleger, Wandteppiche, Spizenvorhänge, gestickte und montierte Plüsch-Tischdecken und Bettgarnituren. — Alles staunend billig im

Warenhaus Leopold Selmezi, Domgasse Nr. 1.

Schöne Hofwohnung

ganzer 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, K 46.20 monatlich; für solide Partei. Schillerstraße 14. 3006

Fräulein

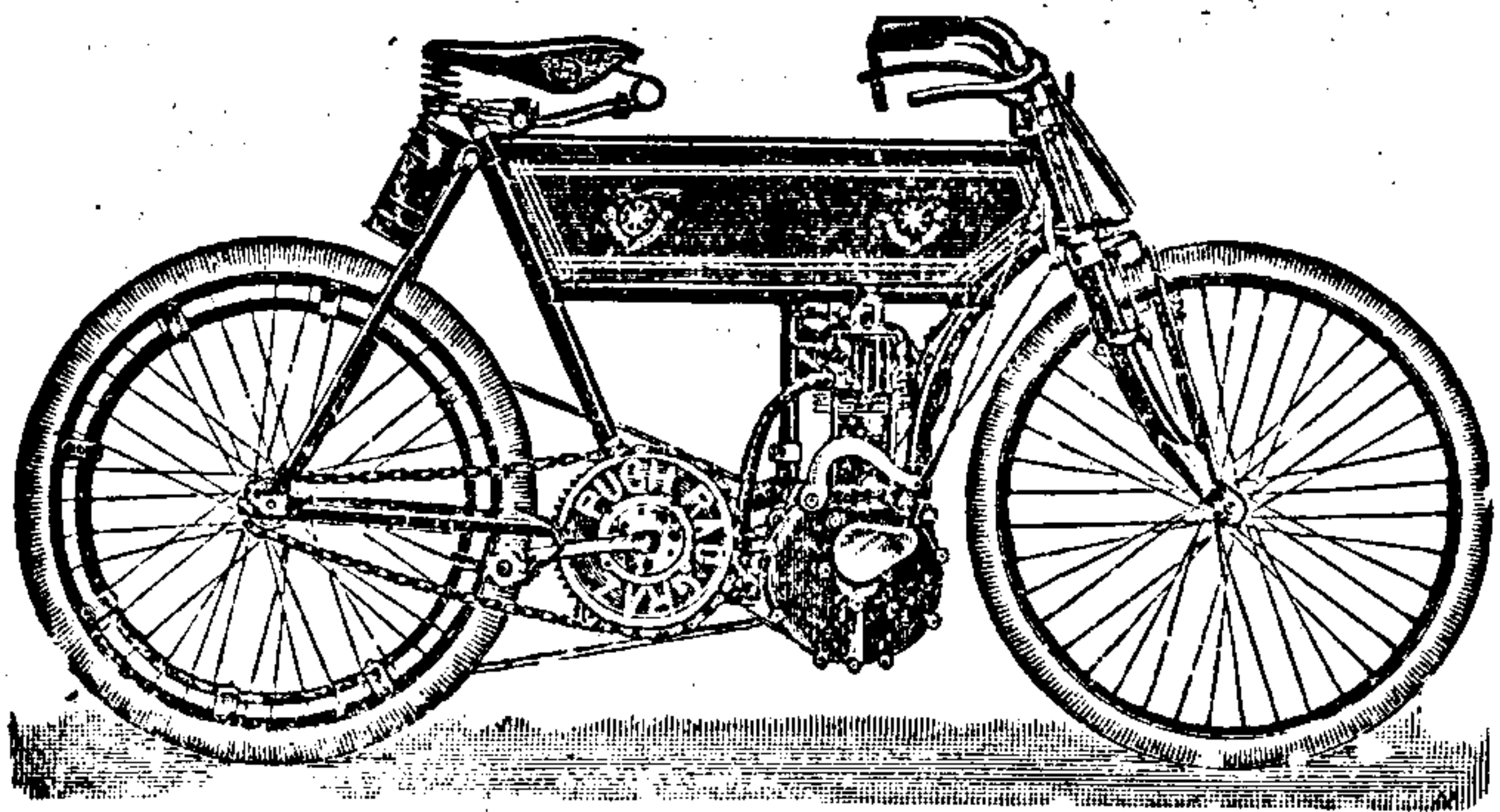
der Lehrerinnen-Bildungsanstalt od. zwei Studenten werden aufgenommen. Schmidereggasse 9, parterre.

2 Betten

mit Einsätze, Nachtkasten, Schreibtisch, Hängelampen, Waschkasten billig zu verkaufen. Triesterstraße 53 im Hofe. 3087

Schön möbliertes Zimmer

gassen- und sonnseitig, separ. Eingang, auch mit Verpflegung zu vermieten. Bismarckstraße 16, part. r.



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei **Alois Hen, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

Reparaturen prompt und billigst. Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Repellerpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

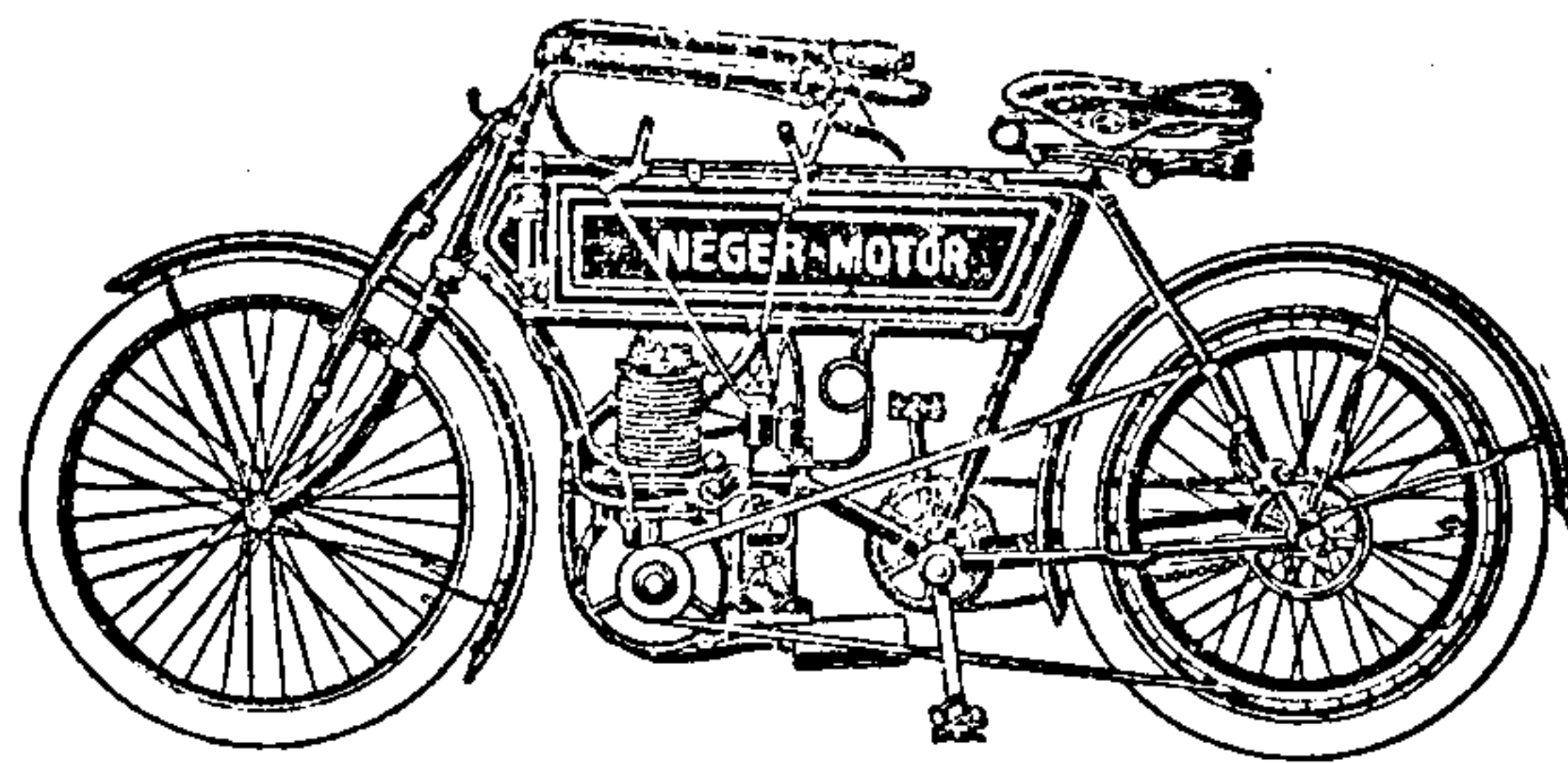
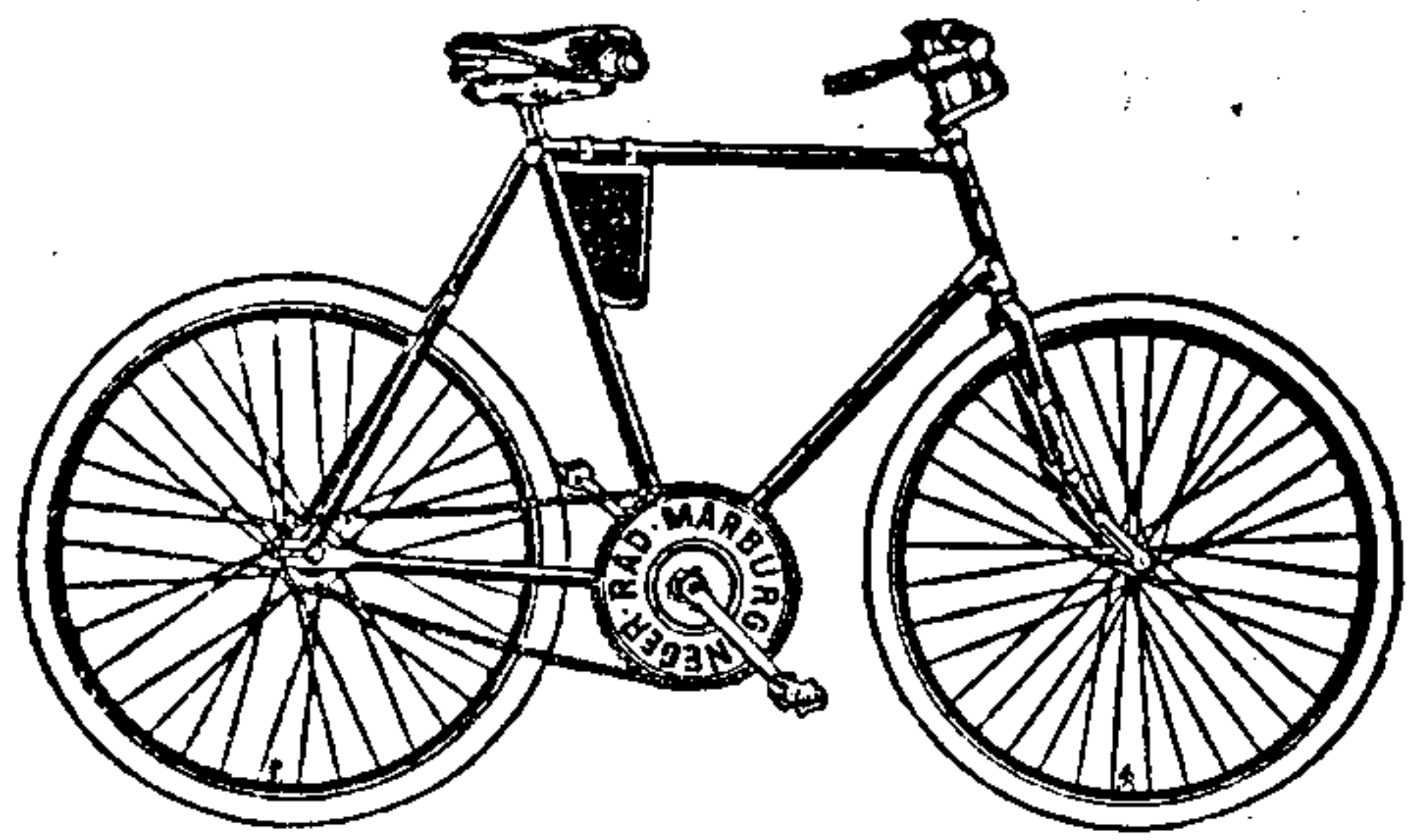
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen. Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ningstschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

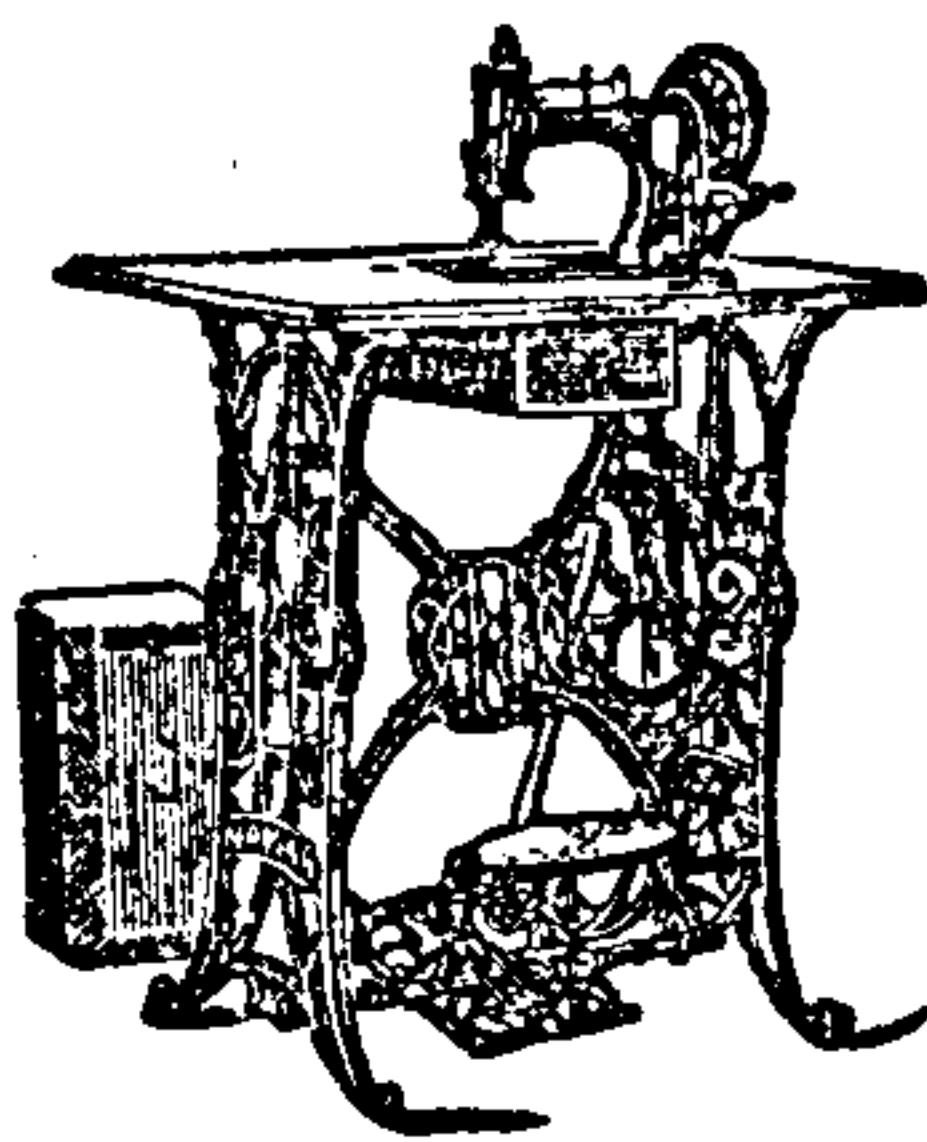
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Eigene mechanische Werkstätte

Kundmachung.

Der gefertigte Verein hat beschlossen, ab 1. August 1907 den

Zinsfuß für Spareinlagen auf

4 1/2 %

zu erhöhen.

Aushilfskasse-Verein, r. G. m. b. H.

Marburg, Burggasse 24.

Die Rentensteuer trägt der Verein.

Spanien 10. Oktober.	Korfu, Athen, Konstantinopel 15 Tage 21. Septemb. 12. Oktob.	VENEDIG und GARDASEE 2. Oktober 12 Tage.
GESELLSCHAFTS-REISEN des Weltreisebureau Thos. Cook & Son, Wien, Stefansplatz 2 Programme gratis und franko.		
Riviera 24. September 15. Oktober Italien 3., 29. Oktober	Dalmatien u. Montenegro 12 Tage 28. September.	INDIEN 8. November Um die Erde 3. Januar.

Ed. Deutschmann

Buohbindermeister und Spezialist, Marburg
Herrengasse 26 im Hof.

empfehlte sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Büchereibände, Passpartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3579

Koststudenten finden gute Verpflegung. Wo jagt die Verw. d. Bl. 2972

Klavierunterricht mit sehr gutem Erfolge, per Monat 6 K. Anfrage unter „Musikstunden“ an die Verw. d. Blattes. 3103

Hofwohnung ebenerdig, bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Kammer, sehr trocken, gut heizbar, kann auch geteilt vergeben werden. Dasselbst ist auch ein sehr gut erhaltenes Bitterbett und Stefaniewagen zu verkaufen. Anr. Brunnengasse 6, 1. Stod. 2994

Ein starker Esel für ein Weingut zum Lastentragen wird zu kaufen gesucht. Anfrage in Verw. d. Bl. 2998

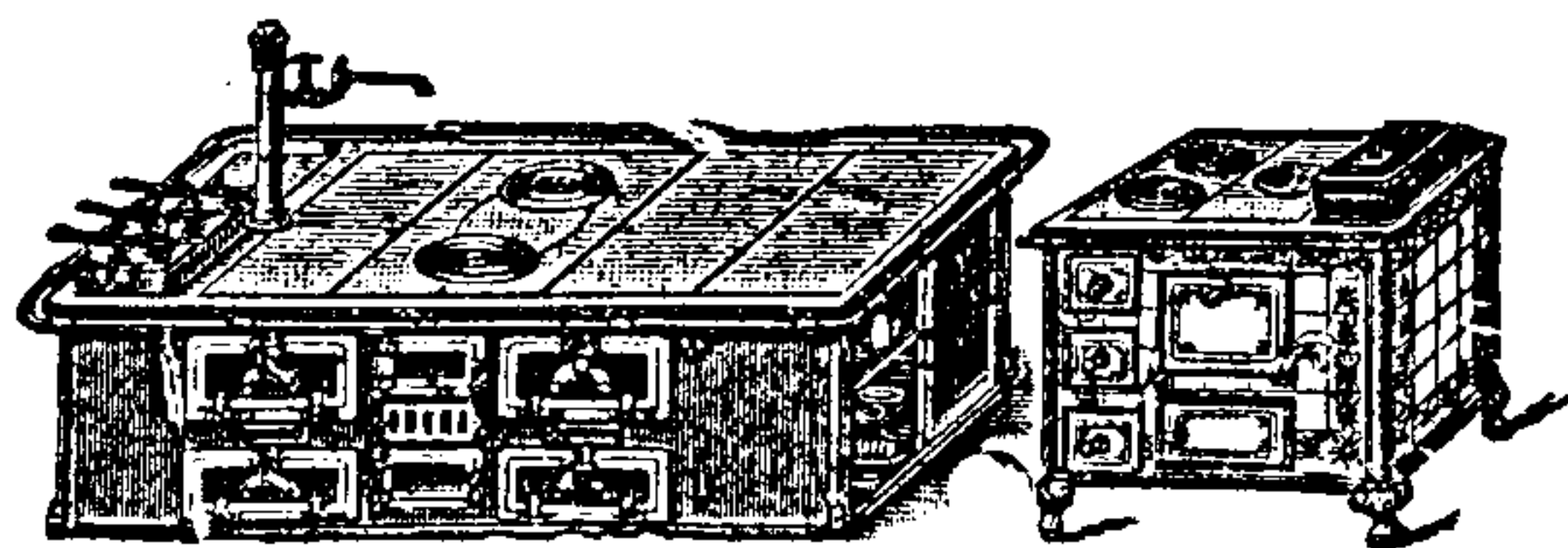
Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleich, beste Sorte K 8.—, Daunen: grau K 6., weiße K 10.—, Brustflaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfüdigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Zuleet (Manling), eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, diese 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, K 3.50, K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko Max Berger in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald. Nichtkonvenierendes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 2446

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfehlte ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitze-regulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Theater- und Kasino-Verein Marburg.

3018

Logen-Verkauf

bei Herrn Max Isling (Buchhandlung), Herrengasse 26. Vom 10. bis 18. September wird das Vorkaufsrecht den vorjährigen Logenbesitzern eingeräumt und beginnt sonach der allgemeine Logenverkauf.



Thomas Reismann, Fleischhauermeister, Haus- und Realitätenbesitzer, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Söhne Thomas, Josef und Albin und aller übrigen Verwandten allen Freunden und teilnehmenden Bekannten tiefersehüttelt Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin, bezw. Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Helene Reismann

geb. Baumgartner

welche Freitag, den 13. September 1907 um 1/25 Uhr nachmittags nach längerem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 48. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Entschlafenen wird Sonntag, den 15. d. M. um 5 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlich eingeseget und sodann dortselbst in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Montag, den 16. d. M. um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 14. September 1907.

Ein Koststudent

aus besserem Hause wird bei gewissenhafter Aufsicht in gute Verpflegung genommen. Anfr. Reiserstraße 14, 1. Stock, Tür 4.

Gesucht

gut erhaltener altdeutscher Tisch. Anfrage unter D. G. an die Verw. d. Bl. 3068

Lehrmädchen

der Schneiderei werden aufgenommen bei M. Ribitsch, Tegetthoffstraße 64. 3056

Zimmereinrichtungen

altdeutsch, für Speis- und Schlafzimmer, gut erhalten, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 3021

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer zu vermieten. Tegetthoffstraße 19. 3078

Preiselbeeren

per Liter 14 Kreuzer zu haben Burggasse 16. 3086

Zur Herbst-Saison!

Empfehle mein reichsortiertes

3053

Lager in Kammgarn- und Cheviot-Stoffen

bis zur feinsten Qualität, sowie auch Lager in fertigen modernen Herren- und Kinderanzügen. Anfertigungen nach Maß werden modern und elegant ausgeführt. Billige Preise. — Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Franz Zwerlin

Schneidermeister, Marburg, Tegetthoffstr. 30.

Staatlich geprüfte Lehrerin

erteilt

3061

Unterricht und Konversationskurse in französischer, englischer und italienischer Sprache. Kasinogasse 4, parterre.

Möbel u. Brautausstattungen

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, eigene Erzeugung, zu den billigsten Preisen bei

3060

Jos. Kregar

Tischlermeister und Möbelhändler

Schulgasse 5 Marburg Schulgasse 5.

Ober-Beamte

jung, hohes Einkommen, wünscht ehrbare Bekanntschaft eines hübschen gebildeten Fräuleins zu machen. Photographie erwünscht, welche sofort retourniert wird. Anonymes wird nicht berücksichtigt. Bevorzugt städtische Erscheinung. Unter „Walter Marburg“ hauptpostlagernd. 3082

Zu verkaufen

15 Klafter trockenes Buchenholz bei Matthias Marinscheg in Gams. 3100

VILLA

wegen Abreise unter dem Selbstkostenpreise zu verkaufen. 6 Zimmer, 2 Küchen, Badezimmer, Balkon, Speise- und Kammern. Elegantes Stallgebäude für 2 Pferde, Wagenremise, großer Obstgarten, herrliche Aussicht. Urbanigasse 62, Ecke der Volksgartenstraße. 3104

Gründlichen

Klavierunterricht

erteilt bewährte Lehrerin. Schillerstraße 20. 3064

Drei Petroleum-Hängelampen

wovon eine sehr große, billig zu verkaufen. Carnerstraße 5. 3073

Sonnseitige trockene

Werkstätte

bis 1. Jänner 1908 zu vermieten. Anfrage Fr. Mohor in Feistritz bei Marburg. 3072

Beamter

flotter Zeichner, sucht Nebenbeschäftigung. Näheres sagt die Verw. d. Bl. 3022

Kostfräulein

oder Kostmädchen werden in gute Pflege genommen. Anfrage in Verw. d. Bl. 3076

Zu einem Vorzugsschüler

der ersten Gymnasialklasse wird ein Kollege und event. auch 2 Bürgerschüler in ganze Verpflegung, monatlich 22 fl. aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3077

Zwei kleine

3055

Häuser

wegen Krankheit und Alter des Besitzers gegen Ratenzahlung sofort zu verkaufen. Anzusprechen Schmidgasse 5 in der Nähe der Werkstätte.

Geübte

3067

Hauschneiderin

in allen Arbeiten versiert, empfiehlt sich den geehrten Damen. Marburg, Rärntnerstraße 52, 1. Tür rechts.

Kleine Greislerei

in Mendorf, gut gehend, ist sofort zu verkaufen. Anzusprechen Rärntnerstraße 27. 2855

Jene Badegäste

welche im städtischen Draubad in der Uferstraße Badewäsche aufbewahrt haben, werden ersucht, dieselbe abzuholen, da die Anstalt am Montag, den 23. d. M. geschlossen wird.

Alle Kaffeekenner behaupten

daß Hartingers gebrannte Kaffeesorten unstreitig die besten sind: schöne gleichmäßige Röstung, vorzügliches Aroma, frei von jedem üblen Beigeschmack. Nur sorgfältigst gewählte Sorten werden zu Mischungen verwendet.

Hygienische Ausstellung Paris 1906 höchste Auszeichnungen „Goldene Medaille, Ehrenkrenz und Ehrendiplom“

1/4 Kilogramm Melange	I	fl. 1.20
1/4 "	II	" 1. —
1/4 "	III	" —.90
1/4 "	IV	" —.80

Ein Versuch genügt!

Die Zustellungen erfolgen franko Haus! 5 Kg. Postkolli franko jeder Poststation.

Ferd. Hartinger Marburg, Tegetthoffstraße.

Achtung Marburger!

Zur

Grazer Herbstmesse

Rendezvous sämtlicher Marburger bei Anton Neuhold's Stainer-Schilcher- und Champagnerzelt.